Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 18. Oktober 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 248.

Petersburg gefallen?

Paris in Besorgnis über die Pläne der Deutschen in Rußland.

Das unglückliche Oesterreich.

(Geliefert von der „Associated Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 18. Oktober. An der Aktienbörse wurde heute Nachmittag folgende Nachricht angeschlagen: „Offiziell! Petersburg ist genommen worden."

London, 18. Okt. Auf der Bolschewikifestung Kronstadt bei Petersburg ist, laut Depesche des finnischen Generalstabs aus Helsingfors, am Freitag abend die weiße Flagge gehißt worden. General Judenitch hat Prasno Salo und Gatschina, südlich von Petersburg, erobert und dort von Arbeitern aus Petersburg die Zusicherung erhalten, daß sie sich den Gegnern der Bolschewiki anschließen würden, wenn das nordwestliche Heer sich der Beschießung von Petersburg enthalte. Die Truppen der Sowietregierung verteidigen, nach den neuesten Nachrichten, noch verzweifelt die Stadt Petersburg gegen die Gegner der Bolschewiki, die seit dem 11. Oktober vordringen.

Die Depeschen, wonach Petersburg gefallen sei, sind auf ein Börsenmanöver, das bezweckt, den Rubelkurs in die Höhe zu treiben, zurückzuführen und nicht bestätigt worden. Judenitch hat sich im Vordringen in einem Halbkreise, zwischen Krasnaja Gorka im Nordwesten, bis Tsarkoe Solo, im Süden, der russischen Hauptstadt genähert, weiter südlich bis zur Stadt Luga, achtzig Meilen von Petersburg. Einlaufenden Berichten zufolge ist sein Vormarsch an der Bahnlinie Gatschina-Pskov, an der Luga liegt, aber zum Stillstand gekommen, und es sind dort schwere Kämpfe im Gange.

General Denikines linker Flügel scheint im Dnjepertal vorzurücken, hat Tschernigoff genommen, u. soll auf dem Marsch nordwärts nach Gomel sein, wo seine Kosaken sich den Polen anschließen u. den Sowiettruppen eine einheitliche Front gegenüberstellen mögen. Gelingt dieser Schachzug, so wären die Bolschewiki von in Hufeisenform aufmarschierten feindlichen Heeren, von Petersburg bis Orel, südlich von Moskau, umgeben. Oestlich von Orel und in der Gegend vom Don sollen sich die Bolschewiki auf der ganzen Linie zurückziehen und Denikines Truppen auf 200 Meilen breiter Front über den Don gegangen sein.

Deutschrussische Truppen halten das linke Ufer der unteren Düna in Riga besetzt. Von weiter stromauf werden unentschiedene Kämpfe berichtet.

Das britische Kriegsministerium hat amtlich Kunde von der Eroberung von Gatschina erhalten; die Esthen, welche längst der Küste des finnischen Meerbusens vorgehen, stehen vor Kronstadt und sind einige Meilen von Krasnaja Gorka. In der Mitte der vorrückenden Heere sind, amtlicher Nachricht zufolge, die Antibolschewikiheere Donnerstag bis drei, vier Meilen unterhalb Luga vorgedrungen.

Kopenhagen, 18. Okt. Premier Ullmann von Littauen telegraphiert heute von Riga, daß die Littauer am Donnerstag nachmittag Dünamünde wieder erobert und die deutschrussischen Truppen geschlagen hätten.

Dünamünde wurde erst nach allerschwerstem Kampf genommen. Die Lithauer haben auch Bolderaa, südlich von Dünamünde, genommen und stehen vor Jigezeen, am andern Ufer des Flusses. Sie berichten 500 Gefangene. Kriegsschiffe der Alliierten unterstützten den Angriff. Die Gefangenen sollen gesagt haben, daß beständig deutsche Truppen aus Deutschland in den baltischen Provinzen eintreffen.

Die bloße Angst.

Paris, 18. Okt. In den nächsten Tagen schon wird die alliierte Militärkommission zur Beaufsichtigung der Räumung der Ostseestaaten durch die deutsche Grenzwehr, ehemals unter General von der Goltz, dorthin abreisen, da hier große Besorgnis wegen der Sachlage herrscht und infolge des baldigen Besitzwechsels von Petersburg in ganz Nordrußland gleiche ungewisse Zustände entstehen mögen, wie in den Balten, was einem General von dem Typ von der Goltz, der als Führer im Guerillakrieg, wie er jetzt in Nordrußland herrscht, wunderbare Gelegenheiten bieten würde, namentlich da er von einer großen Zahl furchtloser Abenteurer gleichen Charakters umgeben ist. Diese möchten in Sowietrußland ein noch größeres Organisationstalent entfalten, als die russischen Führer, welche jetzt auf Petersburg und Moskau vordringen, und m[illegible] den Sturz des Bolschewismus in einen entschieden deutschen Sieg verwandeln.

Die Vertrauensmänner der Friedenskonferenz haben aus den baltischen Provinzen berichtet, daß General von der Goltz ohne Zweifel Pläne zu einem östlichen Vorstoß, sobald der geeignete Augenblick eintrete, entworfen habe, und wahrscheinlich bereit sei, Mittelrußland eine neue Regierung deutscher Art zu geben. Deshalb wünscht die Friedenskonferenz die Abrüstung von der Goltz' Truppen zu beschleunigen, ehe seine Truppen nach Sowietrußland einrücken und die Wirren verschlimmern können, sollte die Leninesche Regierung gestürzt werden.

General Mangin, das französische Mitglied der interalliierten Kommission zur Beaufsichtigung der Räumung, wird sofort von Paris abreisen, Brigadegeneral Cheney vom Bundesheere und Vertreter der anderen Großmächte werden in einigen Tagen folgen.

Die Vertragskommissionen.

Paris, 18. Okt. Der Große Rat hat heute beschlossen, daß Vertreter der Großmächte zu den verschiedenen Kommissionen, die durch den deutschen Friedensvertrag geschaffen werden, gehören und über alle diesen vorliegende Fragen mitstimmen dürfen, **einerlei, ob ihre Regierungen den Vertrag gutgeheißen haben, oder nicht.** Falls der Senat der Ver. Staaten keinen Einwand erhebt, werden amerikanische Vertreter die den Ver. Staaten angewiesenen Sitze einnehmen.

Deutschland bringt darauf, daß die Kommissionen völlig organisiert werden und in Tätigkeit treten, und es wünscht besonders die Vertretung der Ver. Staaten.

Washington, 18. Okt. Mitglieder des Bundessenats versichern, daß der Widerstand gegen vorzeitige Vertretung der Ver. Staaten an den Kommissionen so ausgesprochen sei, daß im Senat die Sache durch besonderen Vorbehalt geregelt werden dürfte, da man auf republikanischer Seite die Ernennung von amerikanischen Kommissären vor Bestätigung des Vertrages als Beleidigung für den Senat und eine weitere Machtanmaßung seitens der Bundesverwaltung ansehe.

Deutschland als Nothelfer.

Paris, 18. Okt. Die Presse drückt ihr Befremden darüber aus, daß der Oberste Rat an Deutschland die Einladung zur Teilnahme an der Blockierung des bolschewistischen Rußland ergehen ließ, und bezeichnet ein solches Beginnen als unstatthaft, da dann, wie das „Echo de Paris" meint, Deutschland geltend machen werde, es sei allein imstande, das auf einem Riff sitzende russische Wrack flott zu machen. Sodann wird die Frage aufgeworfen, ob die an Deutschland gerichtete Note nicht dazu führe, das vom Marschall Foch betreffs des Baltischen Meeres gestellte Ultimatum unwirksam zu machen; ferner, ob es möglich und logisch sei, ein Land (Deutschland) zu blockieren, von dem man verlange, daß es gleichzeitig an der Blockierung eines anderen Landes teilnehme.

Wer sind die Schuldigen?

Berlin, 18. Oktober. Der Staatsgerichtshof zur Untersuchung der Kriegsverantwortung und der Anklagen gegen Staatsmänner und Heerführer, den Krieg verbrecherischer Weise verursacht oder unnötig verlängert zu haben, wird zuerst General Ludendorff, den ehemaligen Botschafter Bernstorff und den früheren Reichskanzler von Bethmann-Holweg vornehmen; der Gerichtshof tritt anstelle des von Deutschland vorgeschlagenen, von den Alliierten aber abgelehnten internationalen Gerichtshofs von Vertretern der kriegführenden und neutralen Nationen. Der „Vorwärts" schreibt dazu: „Die am Kriege Schuldigen haben Geschichte ohne Mitleid für die Millionen gemacht. Jetzt wird die Geschichte das Urteil ohne Mitleid für die einzelnen fällen."

Finanzminister Erzberger hat dem Reichstag mitgeteilt, daß Vorräte des Heeres im Werte von über 100,000,000 Mark mit Zustimmung der Entente an Tschechoslowaken im Austausch für Rohmaterialien verkauft wurden.

Streikurheber werden bestraft.

Berlin, 18. Okt. Der Metallarbeiterausstand in Berlin ist beigelegt worden, und in der Nationalversammlung hat der Verteidigungsminister Noske erklärt, daß die Urheber des Ausstandes wegen Störung der Haupttätigkeit des wirtschaftlichen Lebens bestraft werden würden.

Das große Fliegen.

Mit nur einer Landung vom Atlantic zum Pazifik. — Tollkühner Flieger getötet.

Mineola, L. J., 18. Okt. Fliegerleutnant Maynard, der „fliegende Pastor", wird auf Weisung des Kriegsamts den Versuch machen, von hier mit nur einmaliger Landung in Dallas, Texas, nach San Diego, Kalifornien, zu fliegen. Er ist heute auf dem Ueberlandfluge vom Westen von Cleveland nach hier „aufgegangen" und erwartet, heute abend hier einzutreffen. Bei dem neuen Unternehmen wird er, um Gewicht zu sparen und mit dem Gasolin länger auskommen zu können, keinen Begleiter mitnehmen. Die Strecke von Omaha nach Cleveland, 738 Meilen, hat Maynard, über den Michigansee fliegend, eine Route, die wegen ihrer Gefährlichkeit gern von Fliegern vermieden wird, in ungeheuer kurzer Zeit zurückgelegt. 23 der 62 Flieger haben die eine Ueberlandfahrt gemacht, elf sind auf der zweiten und die übrigen werden sie bis heute abend beendigen müssen.

Leutnant Maynard traf um 1:50 heute nachmittag hier von Cleveland ein und hat den Ueberlandflug gewonnen.

St. Paul, 18. Okt. Leutnant Cameron Wright, Befehlshaber des hiesigen Landungsplatzes für den Ueberlandflug, ist hier aus 200 Fuß Höhe abgestürzt und zerschmettert, seine Begleiter Frl. Helen Haggart und Rex Randall von Gibbon, Nebr., Besitzer des Flugzeugs, sind schwer verletzt worden. Wright war tollkühn und war auf dem Chanutefelde am letzten Gräberschmückungstag in 500 Fuß Höhe aus einem Flugzeug in ein anderes gesprungen. Während der Freiheitsanleihebewegung gab er jedem, der $25,000 zeichnete, eine freie Luftfahrt.

Paris, 18. Okt. Fliegerhauptmann Gathergood ist in einer Stunde und zwanzig Minuten von London nach Paris geflogen.

Der französische Fliegerleutnant Poulet ist auf dem Fluge nach Melbourne in Rom eingetroffen.

Der Hochmut der Alliierten.

Paris, 18. Okt. Die Alliierten haben, laut des „Echo de Paris", beschlossen, die Frage der diplomatischen Vertretung in Berlin von der Ausführung der Friedensbedingungen seitens Deutschlands abhängig zu machen, doch sollen Konsuln bald ernannt werden.

Das Wiener Kabinett.

Wien, 18. Okt. Dr. Karl Renner und sein Kabinett sind zurückgetreten, doch hat Dr. Renner sofort ein neues mit wenigen Veränderungen gebildet.

Madrid, 18. Okt. König Alfonso hat die Botschaft in Wien in eine Gesandtschaft verwandelt und Gesandtschaften in Warschau, Belgrad und Prag eingerichtet, die Gesandtschaften in Athen und Bukarest zu Botschaften erhoben. In Deutschland werden weitere Konsulate eingerichtet. Auch hat der König die Einrichtung eines Luftpostdienstes genehmigt.

Dr. Otto Bauer, Minister für Sozialisierung, hat in einer Sitzung aller sozialdemokratischen Führer seinen Rücktritt von der Regierung infolge der Opposition der Entente und anderer auswärtiger Regierungen gegen seine Person und seine Politik angekündigt. Er entwarf ein düsteres Bild von der Lage des Landes. Oesterreich, sagte er, könne nicht als selbständiger Staat bestehen und seine einzige Rettung sei der Anschluß an Deutschland.

Der Kommunistenführer Thomann beantragte, daß die Sozialdemokraten sich gänzlich von der Regierung zurückziehen und in die Opposition eintreten, was verworfen und statt dessen beschlossen wurde, daß die Partei fortfahre, die Koalitionsregierung zu unterstützen. Thomann beantragte nun die Abschaffung aller Wiener Haushaltungen, die Beschlagnahme aller Lebens- und Heizmittel und die Einführung von Gemeindeküchen und anderen kommunistischen Einrichtungen. Der Antrag wurde abgelehnt.

Für das soeben beendete Fiskaljahr betrugen die Regierungsausgaben 8,441,000,000 Kronen, während das Gesamteinkommen 3,444,000,000 betrug. Das Defizit wurde durch neues Papiergeld gedeckt, infolge dessen die Krone, deren Normalwert 20 Cents ist, auf einen Cent fiel.

Auf die Frage des Lebensmittelkontrolleurs Löwenfeld-Ruß, warum Tyrol sich weigere, Lebensmittel nach Wien zu schicken, erwiderte der Vertreter Tyrols, Dr. Schumacher: „Weil wir kein Vertrauen in den Bestand des Landes haben und es für klug halten, uns für den Zusammenbruch vorzubereiten, und was wir an Lebensmitteln haben, innerhalb unserer Grenzen zu behalten."

Ohne Abstimmung und Besprechung hat die Nationalversammlung den Friedensvertrag gutgeheißen. Die deutschnationale Partei war einstimmig dagegen.

Senat wünscht Aufklärung

Ueber Verwendung amerikanischer Truppen im Ausland.

Unratsame Deportierung von Ausländern.

Washington, 18. Okt. Ohne namentliche Abstimmung lehnte der Senat gestern das letzte von Sen. Hall, New Mexico, beantragte Amendement zu dem Friedensvertrage ab, das die Beteiligung der Vereinigten Staaten an dem internationalen Wiedergutmachungsausschuß beseitigen sollte. Da die amerikanische Regierung angekündigt hat, daß sie von der seitens Deutschland zu leistenden Kriegsentschädigung nichts beansprucht, so hielt Senator Fall die Anwesenheit eines amerikanischen Vertreters in dem Ausschuß nicht für geboten, außer in Fragen, die das Schiffahrtswesen betreffen.

Wie bei dem Shantung-Amendement sind zahlreiche Senatoren auch hinsichtlich dieses Amendements der Ansicht, daß der Zweck durch einen Vorbehalt erreicht werden kann, der später vorgelegt werden soll.

Sen. Hoke Smith, Dem., Georgia, verursachte einige Unruhe unter den Vertretern der Südstaaten durch die Behauptung, daß der Wiedergutmachungsausschuß die Befugnis haben würde, die Einfuhr von Baumwolle nach Deutschland zu verhindern. Er wird einen daraufbezüglichen Vorbehalt zu dem Friedensvertrage unterbreiten.

Die Verlesung des Wortlautes des Friedensvertrages, die nunmehr fortgesetzt werden kann, wird noch ungefähr acht Stunden beanspruchen, worauf der Senat sich mit dem Johnson-Amendement betreffend Stimmengleichheit für die Verein. Staaten und Großbritannien in dem Völkerbund beschäftigen wird. Voraussichtlich wird es darüber Ende nächster Woche zur Abstimmung kommen. Man rechnet auf eine Ablehnung. Daraufhin wird der Senat in die Beratung der Vorbehalte eintreten. Sen. Hitchcock, Führer der Regierungspartei, gab gestern zum ersten Mal die Möglichkeit zu, daß es notwendig werden könne, mit den Befürwortern von Vorbehalten einen Kompromiß einzugehen.

Die Ueberwachung Schlesiens.

Die Entsendung von 5000 amerikanischen Truppen zur Ueberwachung der Volksabstimmung in Schlesien verursachte im Senat eine lebhafte Debatte, in der dem Wunsch Ausdruck gegeben wurde, die Regierung möge dem Kongreß Mitteilungen darüber machen, in welchen anderen Winkeln der Welt sie die Streitkräfte der Ver. Staaten zu verwenden beabsichtigt.

Sen. McCormick, Rep., Ill., bemerkte, er habe soeben verläßliche Nachricht erhalten, es werde beabsichtigt, eine amerikanische Brigade nach Littauen zu schicken.

Sen. Wadsworth, New York, Vorsitzer des Militärausschusses, vertrat die Ansicht, es sei hohe Zeit für die Regierung, dem Senat einige Aufklärung über die von ihr eingegangenen Verpflichtungen zu geben, um die militärischen Bedürfnisse der Nation unter dem Völkerbundabkommen beurteilen zu können.

Senator Brandegee, Rep., Conn., erklärte, er könne nicht verstehen, aus welchem Grunde der Präsident vom Kongreß die Befugnis verlangen wolle, amerikanische Truppen nach Armenien zu schicken, während doch 5000 Soldaten nach Schlesien ohne eine solche Befugnis gesandt wurden. „Vielleicht", sagte der Senator, „hat das Kriegsdepartement die Auffassung, daß der Kriegszustand tatsächlich noch besteht, während dies nicht der Fall ist."

Sen. Hitchcock machte darauf aufmerksam, daß der Senat bereits ein Amendement abgelehnt habe, durch welches die Beteiligung der Ver. Staaten an der Ueberwachung der schlesischen Volksabstimmung beseitigt werden sollte.

Werden nicht deportiert.

Im Hausausschuß für Einwanderung verlas Vorsitzer Johnson ein Schreiben von Staatssekretär Lansing, demzufolge das Staatsdepartement es nicht für ratsam hält, die 1745 Ausländer, die ihre Absicht, Bürger werden zu wollen, widerrufen haben, um dem Kriegsdienst zu entgehen, zu deportieren. In verschiedenen beim Kongreß eingereichten Vorlagen ist eine solche Maßregel vorgeschlagen. Wie Vorsitzer Johnson mitteilte, haben die Gesandten von Norwegen und Schweden dagegen protestiert.

Strafen für Bahnstreiker.

Der Senatsausschuß für zwischenstaatlichen Handel fügte der Eisenbahnvorlage einen Zusatz ein, der für ausständige Eisenbahnarbeiter Strafen festsetzt. Von den anwesenden Ausschußmitgliedern stimmte nur Senator La Follette, Wis., dagegen, doch erwartet man, daß noch einige der abwesenden Mitglieder, deren Stimmen eingeholt werden sollen, dagegen sein werden.

Eine andere angenommene Bestimmung in der Vorlage betraut eine Bundeskommission mit der Festsetzung der Arbeitslöhne und -bedingungen.

Die Kommission soll aus acht bezahlten Mitgliedern bestehen, von denen je vier von den Bahnangestellten und den Gesellschaften ernannt werden sollen. Die Kontrolle und der Betrieb der Bahnen sollen dreißig Tage nach Annahme des Gesetzes an die Gesellschaften zurückgehen.

Hilfe für Irland.

Senator Walsh, Dem., Montana, hat im Senat eine Resolution beantragt, der zufolge die Ver. Staaten, falls sie dem Völkerbund beitreten, dem „Rat" oder der „Assembly" „die Verhältnisse in Irland und das Recht des irländischen Volkes auf Selbstregierung" unterbreiten sollen.

Nebraska gegen Völkerbundabkommen.

Lincoln, Neb., 18. Okt. Das Unterhaus der Legislatur des Staates Nebraska hat mit 52 gegen 29 Stimmen eine Resolution angenommen, durch welche die beiden Vertreter des Staates im Senat, Sen. Hitchcock und Sen. Norris, aufgefordert werden, gegen das Völkerbundabkommen in seiner vorliegenden Gestalt zu protestieren.

Keine Einigung erzielt

Von industrieller Konferenz über „Collective Bargaining."

Eine Rede von Sam. Gompers.

Washington, 18. Okt. Der heutige Tag der nationalen industriellen Konferenz ist dem Fünfzehnerausschuß überlassen, der sich bemüht, in der Frage des genossenschaftlichen Verhandelns (collective bargaining), über die es in der gestrigen Konferenzversammlung zu keiner Einigung gekommen ist, die sich gegenüberstehenden Gruppen der Arbeiterschaft und des Kapitals zusammenbringen.

L. F. Lovee, Präsident der Delaware & Hudson Railroad, erklärte gestern als Vertreter des Kapitals: „Es existiert ein Element, das glaubt, weil es leicht gewesen ist, die alte Regierung in Rußland zu stürzen, es leicht sein wird, die Regierung der Vereinigten Staaten zu vernichten. Das ist nicht wahr. In Rußland war die Regierung in einem Zar und seinen Ministern verkörpert, aber die Regierung der Vereinigten Staaten ist in dem Herzen jedes wahren Amerikaners fest verankert."

Gompers spricht.

Samuel Gompers, der seit seiner Krankheit wieder zum ersten Mal in der Konferenz erschienen war, wurde durch diese Worte zu einer leidenschaftlichen Erwiderung veranlaßt. Zitternd vor Erregung und mit dem Finger nach der Kapitalsgruppe hin drohend, bemerkte er, Herr Lovee habe „kein Monopol für den Glauben, daß die Regierung der Vereinigten Staaten gegen Umwälzung und Revolution sicher ist. Es gibt in den Ver. Staaten keine loyaleren und patriotischeren Leute als die organiserten Arbeiter. Ich spreche als der ermächtigte Vertreter der Arbeitermassen dieses Landes. Ich sage Ihnen, daß keine Menschen in diesem Lande unsere Regierung und die amerikanischen Institutionen mehr lieben als sie, keinem Menschen liegt der Gedanke eines Angriffes auf diese Regierung ferner als ihnen."

Arbeiter sind loyal.

In Erwiderung auf die Anschuldigung von Herrn Loree, die Arbeiter hätten den Krieg zur Erzwingung von Zugeständnissen ausgenutzt, erinnerte Herr Gompers daran, daß in einer Konferenz am 12. März 1917, drei Wochen vor der Kriegserklärung Amerikas, 136 Arbeiterführer für die Arbeiter das Gelöbnis abgegeben haben, die Regierung bis zum Aeußersten zu unterstützen, ein Gelöbnis, das treulich gehalten worden sei.

Ueber die zukünftige Haltung der amerikanischen Arbeiterschaft äußerte sich Herr Gompers mit folgenden Worten: „Die Arbeitermassen der Vereinigten Staaten haben endlich die Fähigkeit gewonnen, sich durch ihre Organisation geltend zu machen, und die Zeit ist gekommen, da die Arbeiterschaft in Amerika sich entschlossen hat, einen angemessenen Teil von den Früchten ihrer Arbeit zu gewinnen."

Vertreten 24 Millionen.

Sodann wandte sich Herr Gompers gegen die allgemein verbreitete Ansicht, daß die organisierte Arbeiterschaft nur zehn Prozent der amerikanischen Bevölkerung vertrete. „In der amerikanischen Arbeiterföderation haben wir Gewerkschaften mit nahezu vier Millionen Mitgliedern. Die vier Brüderschaften vertreten fünfhunderttausend Arbeiter. Das macht annähernd viereinhalb Millionen aus. Das sind aber nicht zehn Prozent, sondern weniger als fünf Prozent der Bevölkerung. Aber gewöhnlich wird die Tatsache übersehen, daß fast jeder dieser viereinhalb Millionen Mitglieder Weib und Kinder hat, und, wenn man nach der in Amerika üblichen Weise die Familie zu fünf Köpfen annimmt, so repräsentieren diese viereinhalb Millionen ungefähr vierundzwanzig Millionen Personen oder in anderen Worten nahezu ein Viertel der ganzen amerikanischen Bevölkerung."

Kapital und Arbeit.

Ueber die allgemeine Lage ließ sich Herr Gompers folgendermaßen aus: „Wir hören viel über den Kampf zwischen Arbeit und Kapital. Was ist Kapital? Dieser Tisch, dieser Kronleuchter, Kohle, Wolle, Zucker usw., das ist Kapital. Das sind tote Dinge, leblose Dinge, materielle Dinge — Dinge, die verschachert werden. Wenn die alte Auffassung von Arbeit und Kapital noch bestände, würden wir Frauenarbeiter in den Minen finden, die dort Kinder gebähren; wir würden Kinder vierzehn Stunden am Tage arbeiten sehen. Woher kommt diese Angst, daß die Arbeitergewerkschaften inkorporiert werden sollen? Nur, um das alte Gildensystem wieder einzuführen? Damit die Regierung sich einmischen und die Arbeiter berauben kann? Unter welchem Vorwand wird dies vorgeschlagen? Um uns auf dem Wege des Schadenersatzes aller Vorteile zu berauben, die uns zufallen könnten? Ich will nicht behaupten, daß die Gewerkschaften nicht bisweilen einen Kontrakt gebrochen haben, aber nicht häufiger, als die Arbeitgeber ihre Vereinbarungen mit ihren Arbeitern verletzt haben."

Herbert H. Perkins von der International Harvester Co., Chicago, sprach für das Recht der Arbeitgeber, Verhandlungen mit Arbeitervertretern, die nicht zu ihren Angestellten gehören, abzulehnen.

Ein von mehreren Leitern der Konferenz entworfenes Programm bezweckt, zunächst über einfachere Fragen des industriellen Friedens zu verhandeln und die wichtigen Gegenstände, wie die Schlichtung des Stahlstreiks und das genossenschaftliche Verhandeln (collective bargaining) auf später zu verschieben.

Optimistische Stimmung

Ueber Wilsons Befinden im Weißen Haus.

Washington, 18. Okt. Ueber Präsident Wilsons Zustand erschien heute mittag 11:20 Uhr folgendes Bulletin:

„Der Präsident schlief in vergangener Nacht gut. In seinem Allgemeinbefinden ist keine wesentliche Veränderung zu bemerken. Neue Symptome haben sich nicht gezeigt.
Grayson, Ruffin, Stitt."

Dr. F. X. Dercum, Spezialist aus Philadelphia, wird heute nachmittag seinen regelmäßigen Wochenbesuch machen, kündigte Dr. Grayson an. Dr. Young wird der Konsultation beiwohnen.

Washington, 18. Okt. Ueber das Befinden von Präs. Wilson wurde gestern abend 10:15 Uhr folgendes Bulletin ausgegeben:

„Die in früheren Bulletins erwähnte Schwellung der Vorsteherdrüse des Präsidenten hat sich entschieden gebessert und verursacht wenig Unbehagen, so daß die Behandlung vereinfacht worden ist. Die Nieren funktionieren in normaler Weise und die Herztätigkeit ist ausgezeichnet. Temperatur, Puls und Blutdruck sind normal.
Grayson, Young, Ruffin, Stitt, Fowler."

Dr. Hugh Young war am Nachmittag aus Baltimore im Weißen Hause eingetroffen, wo er mit den anderen Aerzten eine zweistündige Konsultation abhielt und eine gründliche Untersuchung des Präsidenten vornahm. Er wünscht jedoch, den Patienten längere Zeit zu beobachten, bevor er sich über die Notwendigkeit, die Vorsteherdrüse durch eine Operation zu entfernen, entscheiden will, und wird heute nachmittag wieder im Weißen Haus erwartet. Die Anzeichen sprechen dafür, daß die in einem früheren Bulletin erwähnte „längere Zeit", die der Präsident noch im Bett zu bleiben hat, mehrere Wochen, wenn nicht Monate dauern wird.

Im Weißen Hause herrschte heute morgen eine optimistische Stimmung.

— Diamanten des ermordeten Zaren im Werte von $200,000 sind aus dem Besitz des Fürsten Youssoupoff, in dessen Petersburger Palast der Mönch Rasputin ermordet wurde, bei einem Gelage vornehmer Russen und Briten in den Gemächern des Fürsten in London entwendet worden.

— Der Landschaftsarchitekt Barrett, welcher die Stadt Pullman und die Gärten von Ponce de Leon, St. Augustine, Fla., auslegte, ist, 73 Jahre alt, in Pelham, N. Y., gestorben.

Chaos vermieden.

Stadtrat genehmigt einstimmig Schulratsernennungen.

Scanlan ist entgegenkommend.

[illegible] schiebt Vollstreckung des Urteils auf Amtsentsetzung der bisherigen Schulratsmitglieder, bis Stadtrat neue Ernennungen genehmigen konnte.

Chaos in der Schulverwaltung, das für einen Augenblick infolge der jüngsten Entscheidung Kreisrichter Rickham Scanlans, der die Schulratsernennungen vom 19. Mai für ungiltig erklärt hat, drohte, wurde heute durch das Entgegenkommen des Richters und das schnelle Handeln des Stadtrats vermieden. Einstimmig genehmigte der Stadtrat die Ernennungen des Mayors, die infolge der Entscheidung nötig geworden waren, nachdem der Richter sich vorher bereit gefunden hatte, die Urteilsvollstreckung bis zum Montag aufzuschieben, um dem Stadtrat eine Gelegenheit zu geben, die neuen Ernennungen zu bestätigen und dadurch die Rückkehr der alten Schulratsmitglieder, an deren Stelle der aufgelöste Schulrat getreten war, zu verhindern.

Der Mayor ernannte gemäß der Entscheidung Richter Scanlans neun Mitglieder des Schulrats. Zwei Mitglieder hatte der Richter als im Amt befindlich bezeichnet: Frau Frances E. Thornton und Jacob M. L..b. Die neuen Schulratsmitglieder, die sämtlich dem aufgelösten Schulrat angehört haben, sind nebst ihrer Amtszeit wie folgt:

Bis zum 30. April 1924: Edwin S. Davis, Albert H. Severinghaus.

Bis zum 30. April 1923: Hart Hanson, Francis E. Croarkin, Geo. B. Arnold.

Bis zum 30. April 1921: Boleslaus Klarkowski, James B. Rezny.

Bis zum 30. April 1920: Dr. Sadie B. Adair, Lulu M. Snodgraß.

Von den bisherigen Schulratsmitgliedern nicht wiederernannt wurde Samuel Geßler, den der Mayor am 19. Mai zum Nachfolger Jacob M. Loebs ernannt hatte, welch letzteren Scanlan in seiner Entscheidung als noch im Amt befindlich bezeichnete.

Nur 52 von den 70 Mitgliedern des Stadtrats hatten sich eingefunden, als die Sondersitzung, die der Mayor einberufen hatte, eröffnet wurde, doch fanden sich in den ersten Minuten der Sitzung noch weitere sieben Stadtväter ein. Durch Abwesenheit glänzten die unversöhnlichen Gegner des Stadtoberhauptes in der Körperschaft, wie Alderman A. A. McCormick von der 7. Ward und die Aldermen Henry D. Captain und Frank Link von der 25. Ward.

Geschäftsregeln aufgehoben.

Der kritische Augenblick kam nach der Verlesung der Botschaft des Stadtoberhauptes, in der er auf die jüngste Entscheidung Richter Scanlans hinwies und erklärte, die ganze Frage sollte so schnell wie möglich gelöst werden, damit das Schulsystem nicht leide. Zur sofortigen Bestätigung der Ernennungen war die Aufhebung der Geschäftsregeln nötig, zu der 56 Stimmen erforderlich waren. Ald. John Toman stellte den Antrag, und sofort wurde mit der Abstimmung begonnen, die ohne Unterbrechung verlief, bis die Reihe an Ald. Fetzer von der 7. Ward kam, der politisch zu den Gegnern des Mayors gehört. Ald. Fetzer begann eine längere Ansprache, in der er ausführte, das Chaos in der Schulverwaltung sei ein Schaden und eine Schande, der Stadtrat sollte bei der Bestätigung von Schulratsernennungen langsam und bedächtig zu Werke gehen, und selbst unter der Entscheidung Richter Scanlans seien verschiedene Punkte nicht recht klar, zum Beispiel ob die neuen Ernennungen, wenn sie bestätigt würden, gerichtlich unanfechtbar seien. Alles nahm an, der Stadtvater würde gegen die Aufhebung der Geschäftsregeln stimmen, und groß war das Hallo, als er plötzlich mit Ja stimmte. Die anderen Stadtväter stimmten ohne weitere Erklärungen, und die Aufhebung der Geschäftsregeln wurde einstimmig, das heißt mit 59 Stimmen angeordnet.

Einstimmig genehmigt.

Um alle weiteren Befürchtungen über die Gesetzmäßigkeit der neuen Ernennungen zu beschwichtigen, gab Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson dann eine kurze Schilderung der Verhandlungen, die vor der Sitzung im Gerichtshof Richter Scanlans stattgefunden hatten, und ihrer Tragweite, und erklärte, es sei nicht nötig, die am 19. Mai ernannten Schulkommissäre erst ausdrücklich ihres Amtes zu entsetzen, damit die neuen Ernennungen unanfechtbar würden. Mayor Thompson tat ein übriges und versicherte dem Stadtrat, er werde alle bisherigen Schulkommissäre, deren Ernennung für ungiltig erklärt worden sei, um ihr Rücktrittsgesuch ersuchen, sodaß kein Zweifel bestehe. Darauf genehmigte der Stadtrat einstimmig, d. h. mit 59 Stimmen ohne eine gegnerische Stimme, die Ernennungen.

Clemensen tritt zurück.

Dr. Peter C. Clemensen, einer der Schulkommissäre, der dem Schulrat bis zum 19. Mai angehört hat, und der wieder in sein Amt eingesetzt worden wäre, wenn Richter Scanlans Urteil vollstreckt worden wäre, übermittelte dem Mayor gestern ein Schreiben, in dem er seinen Rücktritt als Schulkommissär anzeigte, zu welchem Posten er unter der Entscheidung Richter Scanlans wieder berechtigt gewesen wäre. Der Mayor nahm das Rücktrittsgesuch an.

Schuldig befunden.

Kapitän Crippens Angreifer wird demnächst verurteilt werden.

Joseph Bovo wurde heute von den Geschworenen Richter Sabaths des Angriffs mit einer totbringenden Waffe schuldig befunden. Kläger in dem Falle ist Kapitän Philip Crippen, der zur Zeit des auf ihn verübten Angriffs Vorsteher der städtischen Sittenpolizei war. Seinen Angaben gemäß wurde er am frühen Morgen des 2. Mai 1917 nach dem Schiller Cafe, 333 Ost 33. Straße, gerufen. Bovo hatte dort mit vier Frauenzimmern gezecht und hatte mit seinem Revolver gedroht, als ihm der Kellner nach 1 Uhr morgens keine geistigen Getränke mehr verabfolgen wollte. Kapitän Crippen wollte Bovo verhaften, worauf dieser ihm eine Kugel in den Kopf schoß.

Der schwer verwundete Mann lag geraume Zeit darnieder, ehe er wieder völlig genesen war. Bovo wird kommenden Freitag verurteilt werden.

— Staatsschatzmeister Johnson von Wisconsin wird kein Geld unter dem Soldaten-Ausbildungsgesetz auszahlen, bis das Staatsobergericht entschieden hat, ob die Prämienzahlungen an die Soldaten verfassungsmäßig sind.

— Die jugendliche Elwood Stokes hat in New York ihren greisen Gatten, den Millionär W. E. D. Stokes, dessen Sohn „Weddie" aus erster Ehe und dessen Geschäftsteilhaber auf Verschwörung, um sie um ihren Vermögensanspruch an den Gatten zu bringen, verklagt. U. a. soll „Weddie" dem Vater kaltblütig schriftlich sein Bedauern mitgeteilt haben, daß er mit der Stiefmutter sich in Narragansett Pier vergangen habe. Die Klägerin erklärt das für unwahr.

— Abermals wird berichtet, daß in einer persischen Provinz, Azerbaijan, das Volk sich gegen die britische Oberherrschaft, „Abkommen" genannt, erhoben habe.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Klar und wärmer heute abend. Morgen teilweise bewölkt und wärmer, gegen abend wird es wahrscheinlich unbeständig werden. Mäßige südliche Winde.

Illinois: Klar und wärmer heute abend, morgen teilweise bewölkt und wärmer, gegen abend wird es wahrscheinlich unbeständig werden.

Wisconsin: Unbeständiges Wetter mit Regenschauern morgen, in den westlichen und nördlichen Teilen schon heute abend; im östlichen Teil heute abend wärmer. In den westlichen und nördlichen Teilen morgen kühler.

Jowa: Im südlichen und äußersten östlichen Teile klar und wärmer, in den nordwestlichen und nördlichen Teilen wahrscheinlich Regenschauer heute abend. Morgen unbeständig, in den westlichen und nördlichen Teilen Regenschauer und kühler.

Indiana: Klar heute abend und morgen; heute nacht Frost.

Nieder Michigan: Bewölkt heute abend und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 6:04.
Sonnenaufgang, morgen: 7:07.
Mondaufgang: Morgen früh 1:53.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	49	3 Uhr morgens	46
4 Uhr nachm.	51	4 Uhr morgens	45
5 Uhr nachm.	51	5 Uhr morgens	45
6 Uhr abends	50	6 Uhr morgens	45
7 Uhr abends	50	7 Uhr morgens	45
8 Uhr abends	50	8 Uhr morgens	45
9 Uhr abends	48	9 Uhr morgens	47
10 Uhr abends	47	10 Uhr vorm.	49
11 Uhr abends	47	11 Uhr vorm.	53
12 Uhr mitternacht	47	12 Uhr mittags	55
1 Uhr morgens	47	1 Uhr nachm.	56
2 Uhr morgens	46	2 Uhr nachm.	57

In der morgigen „Sonntagpost"

Berliner Brief

Von Otto Marx.

Sawyer's Crispo Crackers, zwei Pakete für 15c

STRUVE'S DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES

Yale Blue Streichhölzer, das Paket für 26c

Herbsteröffnungs-Bargains für Montag, 20. Oktober

Spitzen-Gardinen
Wir haben uns eine großartige Partie von hübschen Spitzengardinen von einem der wohlbekanntesten Fabrikanten zu einer großen Preisermäßigung gesichert; Filet Nets, Nottinghams und Allovers; Gardinen, die gut aufwärts bis zu $3.50 das Paar wert sind; für den Verkauf am Montag haben wir sie markiert das Paar zu
$2.48

1000 Pfd. Strickgarn
Reguläre $1.25 Qualität zu 79c.
Ein Teil einer großen Fabrik-Sendung einer ungewöhnlich feinen Qualität Worsted Strickwolle; volle ¼ Pfund Skeins, in schwarz, weiß oder grau; eine Qualität, für die Ihr gewöhnlich $1.25 bezahlt; speziell, Montag, Skein für
79c

50c Shaker Flanell
Sehr schwerer gebleichter Shaker-Flanell, 36 Zoll breit, weich gefließt, wendbar; vorzüglich geeignet für Baby-Trachten; die reguläre 50c Qualität; Montag die Yard für
35c

$5.00 Swansdown Blankets
Diese sind ungewöhnlich schwer, mit warmem, weichem Fließ; das Muster ist eine hübsche Karrierung in Eurer Auswahl von rosa, blau oder lohfarbig; es sind volle Größen für doppelte Betten und werden regulär für $5.00 verkauft; spez., Montag, das Paar,
$3.98

Große Bargains in Fleisch
Verkauf beginnt Montag, 20. Okt., schließt Samstag, den 25. Okt.
Extra zarte und saftige Sirloin, Round oder Porterhouse Steaks, das Pfund ... 18¾c
Native Pot Roast, Pfund .. 11½c
Short Rib oder Brisket Beef, extra fein, Pfund 8½c
Alle Stews, Lamm-, Beef- oder Veal, das Pfund ... 10½c

$4 Tischtücher
Extra gute dauerhafte gebleichte Damast-Tischtücher, 10×4 und 64×71-zöllige Größen; vorzügliche Auswahl von Mustern; ein Tischtuch, das Euch gewöhnlich $4.00 kostet; speziell Montag, zu
$2.98

Hie Arm — hie Reich!

Roman von Heinrich Riff.

(3. Fortsetzung.)

„Diese Menschen klagen immer über Hunger," bemerkte Mina kalt.

„Gebt dem Burschen eine Züchtigung und laßt ihn laufen," sprach Eva kurz und wollte in ihr Zimmer zurückkehren.

Konrad war bei diesen Worten zusammengezuckt. „Ich lasse mich nicht schlagen!" rief er.

Eva wandte sich zurück. Diese halb ängstlich, halb trotzig gesprochenen Worte erbitterten sie. Sie hatte Milde gegen den Burschen zu üben geglaubt und er wagte, sich ihrem Befehl zu widersetzen! Ihr Auge leuchtete auf.

„Du läßt Dich nicht schlagen, wenn ich es befehle?!" rief sie.

„Nein, denn Sie haben kein Recht, mich züchtigen zu lassen!"

Das Blut stieg in die Wangen Evas.

„Ich werde Dir zeigen!" rief sie, „daß ich ein Recht habe! Führt ihn in den Garten, und dort, wo er die Kartoffeln entwendet hat, dort züchtigt ihn!"

Der Gärtner erfaßte Konrad am Arme, um ihn aus dem Zimmer zu führen.

„Ich lasse mich nicht schlagen!" rief Konrad und riß sich gewaltsam los.

Mina wich bestürzt zurück, sie schrie laut auf und rief den Diener zuhilfe, dann floh sie.

Zitternd, mit zuckenden Lippen, war Konrad vor Eva hingetreten, welche ruhig stehen geblieben war, denn sie kannte keine Furcht.

Der Diner stürzte erschreckt herbei.

„Gebt dem Verwegenen eine Züchtigung und dann laßt ihn laufen," wiederholte Eva und trat in ihr Zimmer.

Der Gärtner und der Diener erfaßten Konrad und führten ihn gewaltsam fort; es freute sie, einen solchen Befehl ihrer Herrin ausführen z.. können.

Konrad versuchte, sich zu widersetzen, seine Kraft reichte gegen die der Männer, zu denen sich auf dem Hausflur noch ein Knecht gesellte, nicht aus. Mit rohen Stößen führten sie ihn in den Garten.

„Er hat gesagt, daß er sich nicht schlagen lassen wolle!" rief der Gärtner höhnend. „Nun soll er ein doppeltes Teil erhalten!"

Sie warfen den Unglücklichen nieder und schlugen ihn in heftigster Weise.

Konrad gab keinen Laut von sich, als die Männer ihn endlich zum Garten hinausstießen, war es ihm, als ob er nicht länger leben könne. Er suchte nach einer Waffe, ohne sie zu finden. Eine unsagbare Erbitterung gegen die, welche ihn mißhandelt hatten und gegen Eva erfüllte ihn. Sein Rücken schmerzte, er war kaum imstande, sich zu rühren, und doch war dieser Schmerz gering gegen die Qual in seinem Innern. War denn das Unrecht, welches er begangen hatte, ein so großes? Er haßte in diesem Augenblick alle, welche reich waren, an ihnen Allen hätte er Rache üben können.

Auf einem Steine am Wege ließ er sich nieder und finstere Gedanken schossen durch seinen Kopf hin. Mit leeren Händen sollte er zurückkehren, die Hoffnung seiner kranken Schwester täuschen! Wie wenig hätte für die reiche Gutsherrin dazu gehört, all' seiner Not mit einem Male ein Ende zu machen — mitleidslos hatte sie ihn schlagen lassen! — Weshalb war er nicht mächtig, weshalb besaß er nicht wenigstens die Kraft eines Mannes, um zum Herrenhause zurückzukehren und sich zu rächen! Er preßte die Hand an die glühende Stirne, wo der Schmerz seiner Ohnmacht nagte.

Endlich sprang Konrad auf, um heimzukehren, da Barbara ihn erwartete. Er fürchtete Menschen zu begegnen und eilte wieder auf einem Umwege um das Dorf. Als er vor der ärmlichen Hütte anlangte, zögerte er einzutreten. Was sollte er seiner Schwester erwidern, wenn sie ihn fragte, wo er gewesen sei, weshalb er mit leeren Händen zurückkehre?

Ermattet, leise trat er endlich ein, seine Hand zitterte, als er die Stubentüre öffnete. Die beiden Kinder hatten sich hinter dem Ofen ein Lager bereitet und schliefen, Barbara saß aufrecht auf ihrem Lager und blickte ihm fragend entgegen.

„Du bist lange fortgeblieben, Konrad," sprach sie.

Er vermochte nicht zu antworten, und wenn er in diesem Augenblick mit einem einzigen Wort sein Leben hätte erkaufen können, so wäre er nicht imstande gewesen, es hervorzubringen. Starr blickte sein Auge vor sich hin.

„Du kommst leer zurück," fuhr Barbara fort. „Ich sehe es Dir an, Du hast auf das Mitleid Anderer gehofft — ich hoffe nicht mehr darauf. Nur wer die Not kennen gelernt hat, weiß, wie wehe sie tut! Wenn ich das Lager verlassen könnte, so würde ich zu der Gutsherrin gehen, sie ist reich und jung und schön, ihr Herz kann nicht so hart sein."

Länger vermochte Konrad sich nicht zu halten, die Brust würde ihm zersprungen sein.

„Ich bin dort gewesen!" rief er, „und sie — sie hat mich schlagen lassen!"

Er warf sich vor dem Lager der Schwester nieder, drückte das Gesicht in das Kissen und weinte heftig, es war die einzige Linderung, welche ihm zuteil wurde.

Beruhigend strich Barbara ihm mit der Hand über den Kopf hin, dann erzählte er der Schwester alles, was er getan hatte und was ihm widerfahren war.

Barbara zitterte vor Erregung. Ihretwegen hatte er gelitten und sie begriff seine Schmerzen, weil sie seinen raschen und trotzigen Sinn kannte. Sie verbarg jedoch, was in ihr vorging, und suchte ihn zu beruhigen.

„Fasse Dich, Konrad," sprach sie. „Dir ist Unrecht geschehen, allein Du teilst dasselbe Los mit vielen Tausenden. Geschieht nicht auch all' denen ein Unrecht, welche vergebens gegen die Not ankämpfen, deren ganzes Leben nur aus Arbeit und Entbehrung besteht, die nie über die Grenze der Armut sich erheben, nie ein Stück Erde ihr Eigentum nennen, obschon die Erde für alle Menschen geschaffen ist."

„Ja, ich will mich fassen!" rief Konrad aufspringend. „Ich will nach Kraft und Selbständigkeit ringen, um mich an denen zu rächen, welche mir diese Schmach zugefügt haben!"

Die Entschlossenheit und Festigkeit, welche aus seinen Augen leuchtete, ging über sein jugendliches Alter hinaus. Die Armut macht freilich früher selbstständig, denn schon zeitig spannt sie die Kräfte an und führt sie in den Kampf mit dem Leben. Mögen viele junge Kräfte in diesem Kampfe untergehen, weil sie noch zu schwach sind; Diejenigen, welche ihn überwinden, werden jene arbeit- und wettergestählten Männer, deren Arm und Mut selten mehr erlahmt.

Sie gleichen den Bäumen auf der Kuppe eines Berges. Diese sind nicht so üppig gewachsen als ihre Brüder in dem fruchtbaren Talgrunde, allein sie sind fester und zäher. Der Sturm beugt sie, vermag sie jedoch nicht zu brechen, denn von Jugend auf sind sie vom Winde abgehärtet. In die Fugen der Felsen haben sie fest ihre Wurzeln geschlagen und eher müßte der Fels sich lösen, ehe die Wurzeln nachgeben.

Wie sie den Stürmen trotzen, so ertragen sie die glühendsten Strahlen der Sonne. Sie sind nicht verwöhnt, ein schwacher Nachttau reicht aus, ihr Leben zu fristen, sie bedürfen nicht mehr und doch stehen sie frisch und lustig da. Das Morgenrot sendet ihnen seine ersten Strahlen und wenn abends ihre Brüder längst im dämmernden Schatten ruhen, wiegen sie sich noch in dem goldigen Abendsonnenscheine.

Konrad empfand keinen Hunger, als er sich zum Schlafe niederstreckte, obschon er nichts genossen hatte. Die Sorgen um die Zukunft beschäftigten ihn und schläferten ihn endlich ein.

Früh am folgenden Morgen verließ er das Haus, um Arbeit zu suchen. Als er Barbara die Hand zum Abschiede reichte und sie mit bangem Blick zu ihm aufschaute, nahm er wenig Hofnung mit, aber der eine Gedanke stand unerschütterlich fest in ihm: „Du mußt Arbeit finden, denn die Arbeit ist Dein Brot!"

Erst am Nachmittag kehrte er zurück. Mit unsagbarer Angst erwartete ihn Barbara; denn die Kinder weinten vor Hunger. Konrads Gesicht leuchtete, als er ins Zimmer trat. Unter dem Arme trug er ein Brot, in der Hand hielt er einen Topf mit Milch.

„Hier!" rief er, indem er Beides der Schwester reichte. „Heute komme ich nicht mit leerer Hand und ich hoffe, daß von heute ab die Not beendet ist."

Barbara blickte ihn nicht ohne Besorgnis an, ihre Hand zögerte, das Dargereichte zu nehmen.

„Woher hast Du dies?" fragte sie.

„Du darfst es dreist nehmen, es ist ehrlich erworben!" rief Konrad. „Ich habe Arbeit gefunden und auf meine Bitten sogar einen geringen Vorschuß erhalten."

„Wo hast Du die Arbeit gefunden?" fragte Barbara.

„Bei dem Fremden, der sich auf der Hochebene angekauft hat. Großartige Arbeiten läßt er dort ausführen und er braucht Hunderte von Armen. Schon sind viele Arbeiter dort beschäftigt, um den Wald auszuroden und Wege anzulegen, in den Berg wird ein tiefer Schacht gegraben, um Eisenerz zu gewinnen, seit wenigen Wochen ist dort so viel umgestaltet, daß man die Gegend kaum wieder erkennt."

„Und dorthin sollst Du jeden Morgen gehen und an jedem Abend zurückkehren?" warf Barbara ein.

„Ja," gab Konrad zur Antwort.

„Die Entfernung beträgt fast zwei Stunden" bemerkte die Kranke besorgt.

„Nun, dann werde ich etwas früher aufstehen und mich später schlafen legen," rief Konrad heiter, da ihn dies nicht einen Augenblick lang zurückgeschreckt hatte. „Der Aufseher, an den ich mich dort gewendet, hat nicht nach meinem Alter gefragt, ich werde nach der Arbeit, die ich ausführe, bezahlt, und ich werde zeigen, daß ich arbeiten kann. Morgen früh beginne ich!"

Wohl leuchtete in Barbaras Herzen ein Strahl der Hoffnung auf, zugleich machte sich aber auch die Sorge um den Bruder geltend, er war ja fast noch ein Knabe.

„Ueberschätzest Du Deine Kräfte nicht?" bemerkte sie.

„Sei ohne Sorge!" rief Konrad heiter. „Ich fürchte die Arbeit nicht, da ich durch sie mehr verdiene. Du kannst nun mehr für Deine Pflege tun, Du wirst früher wieder genesen und dann — dann ist ja Alles gut!"

Es traten der Kranken doch die Tränen in die Augen, als sie dieselben auf das freudige und fest entschlossene Gesicht des Bruders richtete. Er war ihre einzige Stütze und was ... was würde ohne seine treue Liebe aus ihr und ihren Kindern geworden sein! ...

2. Auf der Hochebene.

Wochen waren vergangen und der Frühling war gekommen, warmer, sonniger, duftender Frühling. An den Wegen und am Waldesrande blühten die ersten Blumen, weiß standen die Kirschbäume da und die Buchenwipfel im Walde färbten sich, während das kleine Strauchwerk unter ihnen, die Haselrute und die Birkenschößlinge schon mit grünen Blättern zu ihnen emporlachten.

Der Frühling war gekommen. Die Vögel sangen, zwitscherten und bauten an den Nestern, die Schwalben schossen über die Wiese dahin und badeten die Brust in dem kleinen Teiche. Käfer summten schon wieder durch den Wald hin und an dem Bache schwirrten Libellen so lustig und harmlos, als ob nie Winter gewesen wäre, als ob nie Schnee den Wald, die Wiese und den Bach mit weißer Decke überzogen hätte.

Der Frühling war gekommen auch für die Menschen und manche Brust atmete erleichtert auf, war der Frühling für sie doch so viel wie neues Leben. Wie die warmen Sonnenstrahlen in die Herzen drangen und die Lungen tiefer den kräftigen Duft des frischen Grüns einsogen! Wie so manche bleiche Wange sich leise zu röten wieder anfing und die Frühlingsluft weich und rein durch die offenen Fenster und Türen zog.

Und es ist etwas Wunderbares um das allseitige Erwachen und Leben, welches mit dem Frühling wiederkehrt, denn er bringt Keimen und Hoffen, Blüten und Freuden, er verleiht selbst dem kranken Menschenherzen noch ein lächelndes Auffackern und überzieht das frische Grab schneller mit Grün.

Selbst das ärmliche Haus am Ende des Dorfes sah freundlicher aus. Der Abhang, an dem es lag, hatte sich mit frischem Grün überzogen, unter dem Dache bauten Sperlinge ihr Nest und schwatzten so lustig, als ob dort die schönste Wohnung sei im ganzen Lande. Barbaras Kinder pflückten auf dem Rasen des Abhanges die weißen Gänseblümchen und Barbara selbst war genesen, wenn ihre Wangen auch noch bleich aussahen und ihre vollen Kräfte noch nicht zurückgekehrt waren.

Es war Sonntagmorgen und laut klang das Geläute der Glocken über das Dorf durch den stillen Morgen daher. Die Kinder an der Hand und von Konrad begleitet, verließ Barbara das Haus und stieg langsam die Hochebene hinauf, um die Stätte zu sehen, wo ihr Bruder seit Wochen arbeitete, von wo neues Leben in die ärmliche Hütte geflossen war. So oft hatte er ihr von den großartigen Unternehmungen des Fremden erzählt, so oft sie gebeten, das Alles anzuschauen, daß sie endlich seinen Bitten nachgegeben.

(Fortsetzung folgt.)

Ich heilte mich selbst von Tuberkulose

80 Pfund

188 Pfund

Jeder an schwachen Lungen Leidende—Jeder, der chronischen Husten hat — sollte diese merkwürdige Geschichte eines Apothekers lesen, der an Tuberkulose litt und der an sich selbst Experimente machte, nach dem Weg zur Gesundheit suchend. Mit dieser einfachen Behandlung kann eine jede von Husten geplagte, gemarterte Person schnelle Heilung finden durch eine häusl. Behandlung. Beruhigend, angenehm. Jeder kann sie nach einfachen Anweisungen gebrauchen. Sendet Namen u. Adresse auf Postkarte an Addiline, 88 Arcade Building, Columbus, Ohio. ol4,11,18,25

Des Landes verwiesen.

Sieben Rote sollen nach der alten Heimat abgeschoben werden.

Sieben Rote, die in Gary von den Militärmachthabern verhaftet wurden, sind gestern von Beamten des Einwanderungsamts nach Chicago gebracht worden, um von hier aus nach der alten Heimat abgeschoben zu werden. Ihre Namen sind Alex Kiwak, Joseph Krasochke, Daniel Milnichenko, Samuel Jikamuk, Stephan Steravoito, Anton Garbuz und Nikolay Serugchik, auch Serugch genannt.

Gegen drei ihrer angeblichen Genossen ist die Untersuchung noch nicht abgeschlossen.

Auch untersucht die Militärbehörde zur Zeit die angeblich umstürzlerische Tätigkeit der 89 Mitglieder zählenden „Jugo-Slav and Croation Federation of Gary".

Kreisrichter Pinkney gewährte gestern einen Einhaltsbefehl, der T. J. Vind, dem Präsidenten des South Chicago Rats der Eisen- und Stahlarbeiter und allen anderen Personen verbietet, die Anlage der Interstate Iron & Steel Co. in South Chicago mit Streikerposten zu umgeben und Arbeitswillige und ihre Familien einzuschüchtern.

Durch Pilze vergiftet.

Nach dem Genuß von Pilzen starb gestern in der elterlichen Wohnung, Nr. 6925 Dorchester Avenue, der vierjährige Jos. Hampel unter Vergiftungserscheinungen. Auch die übrigen Familienmitglieder, welche an der Mahlzeit teilnahmen, erkrankten, doch werden sie voraussichtlich genesen.

Kurz und Neu.

* Jessie Carr, Witwe des von Albert Coonn ermordeten Angestellten der Yellow Cab Co., kämpft im Gericht mit Frau Rose Clinnin, Nr. 4737 Lake Park Ave., um den Besitz der beiden Kinder der Klägerin. Frau Clinnin's Gatte, ein Hilfssheriff, war in dem Kampfe, in dem Carr getötet wurde, schwer verwundet worden.

A. Schlesinger
644 NORTH Ave.
Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis mittag.

Viktrolas und Grafanolas
Bar oder Abzahlung.
60 Tage wird für Bar gerechnet.

Platten in allen Sprachen. Jetzt ist nachts-Platten zu die beste Zeit, Weihbesorgen, da dieselben dieses Jahr sehr rar sein werden.
Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Schuman-Heink, $1.50. — Stille Nacht, von anderen Sängern, 85c. — O Tannebaum, gesungen v. Alma Gluck und Reimer, $1.50. — Vom Himmel hoch, da komm' ich her, Stille Nacht, 85c, in Musik. — Das Christkindchen besuchte die Witwe und ihr Kind, Märchen, 85c. — Knecht Ruprecht bei den Kindern und Weihnachtsparade, 85c. — Großer Gott wir loben dich; Ein feste Burg ist unser Gott, 85c. — In der Nacht, wenn die Liebe erwacht; Liebliche kleine Dingerchen, 85c.
Extra gute Platten offerieren wir: Wenn die Schwalben heimwärts ziehen, gesungen von Alma Gluck, begleitet von Zimbalist, $1.50. — Das ist der Tag des Herrn, Am Brunnen vor dem Tore (Lindenbaum), 85c. Lorelei und In einem kühlen Grunde, 85c.
Verlangt unseren freien Katalog. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.
Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.
Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.
Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.
60 Tage wird für Bar gerechnet.
ol16*x

Nora ist wieder da.

Berichtet ihrer Mutter, was sie in den letzten 48 Stunden erlebte.

Frau Nellie Barron, 1846 Elston Ave., ist überglücklich. „Nora", ihre 14jährige Tochter, die Donnerstag abend verschwand, ist heute in aller Frühe wieder aufgetaucht. Ein Matrose hatte sie seiner Zeit abgeholt, damit sie angeblich einen gemeinschaftlichen Bekannten, der sich angeblich im Bundesgebäude als Fahnenflüchtler befinden sollte, identifiziere. Nora soll nun aber ihre Erlebnisse in den verflossenen achtundvierzig Stunden eine ganz eigenartige Geschichte erzählt haben. So behauptet sie angeblich, daß Freund „Bob", der Matrose, sie in ein Hotel der unteren Stadt geführt, wo bereits einer seiner Kameraden, namens „Elmer" mit einer brünetten Schönheit namens Julia aus Aurora auf sie warteten. Alsdan wurden Zigaretten herumgereicht und man amüsierte sich köstlich. Als sich Hunger einstellte, nahm man das Abendessen ein, dann zog man sich zur Ruhe zurück. Als Elmer und Julia am Freitag ein anderes Hotel bezogen, begann Nora sich einsam zu fühlen und bekam Heimweh, ihre finanziellen Verhältnisse waren aber so trübe, daß sie sich gezwungen sah, einen behäbigen Blaurock um die 7 Cents Straßenbahngeld anzukeilen. Anscheinend war ihr Gewissen nicht ganz rein, denn sie zog es vor, am Lincoln Park von der Elektrischen zu steigen, und dort die Nacht über zu kampieren. Morgens gegen 5 Uhr scheint die unangenehme Temperatur im Freien alle Bedenken bei ihr beseitigt zu haben, denn sie erschien bei der hocherfreuten Mama, der sie alles beichtete. Detektives haben sich nach Great Lakes begeben, um einmal nach Bob und Elmer Umschau zu halten und wenn möglich gleichzeitig den Unterschied zwischen Wahrheit und Dichtung festzustellen.

Hat Gehirnerschütterung erlitten.

Frau Dora Dressent von Straßenbahnwagen niedergerannt.

Frau Dora Dressent, von der man annimmt, daß sie an der Ravenswood Ave., in der Nähe des Rosehill Friedhofes, wohnhaft ist, liegt im Lake View Hospital mit einer Gehirnerschütterung und Schädelwunden darnieder, die sie sich zuzog, als sie gestern von einer Elektrischen an Waveland Ave. und Broadway überfahren wurde. Sie erlangte nur auf einige Augenblicke ihr Bewußtsein wieder, und vermochte ihren Namen zu flüstern. Die Hospitalleitung versucht, Verwandte der Frau zu finden.

An Leuchtgas erstickte in ihrer Wohnung, Nr. 2314 S. Hoyne Ave., die 74jährige verwitwete Anna Farel. Nach Ansicht der Polizei kam die bejahrte Frau, welche an der angegebenen Adresse allein hauste, durch einen unglücklichen Zufall ums Leben.

Die Goldklümpchen.

Haben sich bei näherer Betrachtung als Messing erwiesen.

Zwei raffinierten Gaunern gelang es, Andrew Spolavich, den Geschäftsführer des New Dover Hotels, Nr. 4167 S. Halsted Str., um $3900 zu beschwindeln. Ein Mann, der sich Matthias Paritch nannte, hatte sich vor einigen Tagen in dem Hotel eingemietet; er vermittelte die Bekanntschaft des Hoteliers mit einem dritten Mann, welcher ein mit Goldklümpchen angefülltes Gefäß Spolavich zur Aufbewahrung übergab. Natürlich mußte letzterer den Beweis erbringen, daß er ein ehrlicher Mann sei; er erhob seine gesamten Ersparnisse von der Bank und tat sie mit dem Gefäß, welches angeblich die Goldklümpchen enthielt, zusammen in eine Handtasche. Das Ende vom Liede war das gewöhnliche. Nachdem die beiden Gutedel verschwunden, sah der Genasführte nach und fand in der inzwischen verwechselten Handtasche nur ein Gefäß mit Messingklumpen.

* Ganz in der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 4024 Prairie Ave., wurde Frau Blanche Clark von einem Neger, der plötzlich hinter einem Baum hervortrat, um Schmucksachen im Werte von $150 und eine kleine Geldsumme beraubt.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.
Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.
Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.
Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.
Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.
Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist
Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.
35 Süd Dearborn Straße.
Ecke Monroe, Chicago.
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.
ol5,7,9,12,16,18,19,21,23,26,28,30

Das Maß ist voll.

Rumänen und Tschecho-Slovaken rüsten zur Rückwanderung.

Jetzt rüsten auch tausende und abertausende der in den Stahlwerken in South Chicago beschäftigt gewesenen oder noch beschäftigten Rumänen und Czecho-Slovaken zur Rückwanderung nach der alten Heimat. Das behauptet J. Pepper, der Vorsteher der Abteilung des Zollamts, bei der die Auswanderungslustigen um Beglaubigung ihrer Paßgesuche einzukommen haben.

„In den nächsten sechs Wochen werden," sagte Pepper, „wie ich aus zuverlässiger Quelle weiß, mindestens 10,000 Arbeiter Gary verlassen und nach der alten Heimat zurückkehren. Jeder der Leute nimmt $1000 bis $5000 mit. Das ist aber nicht das Schlimmste. Denn schlimmer als die Geldfrage ist der Umstand, daß wir in absehbarer Zeit überhaupt keine ungeschulten Arbeiter mehr in den Vereinigten Staaten haben werden. Was dann? Als Gründe für die Rückwanderung führen die Amerikamüden an, daß sie während des Krieges unter dem von Ueberpatrioten geschürten Fremdenhaß unsäglich viel zu leiden hatten, daß sie von Militär- und Zivilbehörden geschuhriegelt wurden, daß man sie zwang, ihre teuer ersparten Groschen für Kriegsanleihen und alle möglichen Wohlfahrtseinrichtungen zu opfern, daß man sie ihrer persönlichen Freiheit beraubte, indem man ihnen die Gelegenheit nahm, in geselligem Kreise Wein oder Bier zu trinken und daß sie jetzt unter der Säbelherrschaft oder den Streikerübergriffen zu leiden hätten."

Onkel Sam als Arbeitgeber.

Im Armeeladen legten heute morgen 25 ehemalige Vaterlandsverteidiger, die dort als Handlungsgehilfen Anstellung gefunden hatten, die Arbeit nieder und gingen an den Streik. Vier der Leute sprachen im Amtszimmer des verreisten Bundesanwalts Clyne vor und beschwerten sich beim Kanzleivorsteher Wm. A. Small über ihren Vorgesetzten, den Oberst Ballard Lyerly, der sich, wie sie behaupteten, weigere, ihnen die fällige Löhnung auszuzahlen, ehe nicht festgestellt worden sei, ob sie bei Berechnung der von ihnen verkauften Waren Fehler gemacht hätten, für die er sie haftbar halten würde.

Small riet ihnen, zur Arbeit zurückzukehren und ruhig abzuwarten, ob ihnen Abzüge gemacht werden würden. Erst wenn das geschehen sollte, hätten sie Grund zur Beschwerde.

Sie dankten für die Auskunft und gingen, kehrten aber zur Arbeit nicht zurück.

Oberst Lyerly äußerte sich Vertretern der Presse gegenüber wie folgt zur Sache: „Ich werde vom Kriegsministerium für jede Unterbilanz persönlich haftbar gehalten. Da man nicht gut verlangen kann, daß ich Fehlbeträge aus eigener Tasche decke, ziehe ich sie den Angestellten, die sie verschuldet haben, von der $21 die Woche betragenden Löhnung ab. Das ist doch nicht mehr wie recht und billig? Haben wir Ueberschuß, so muß jeder Cent an die Kriegskasse abgeliefert werden. Jetzt habe ich das Kriegsamt gebeten, mir zu gestatten, ein Gewinn- und Verlust-Konto anzulegen, d. h., aus den erzielten Ueberschüssen die Verluste zu decken. Die Regierung würde dann nicht geschädigt und den Handlungsgehilfen brauchte nichts abgezogen zu werden. Die Stellen der Streiker hoffe ich heute noch besetzen zu können.

Gedenktafel-Weihe.

Eine Gedenktafel, die die Söhne der Revolution zu Ehren der Soldaten, die am großen Kriege teilgenommen haben, an der Südwestwand des Postamts haben anbringen lassen, soll morgen nachmittag drei Uhr feierlich eingeweiht werden. An der Feier wird unter Anderem auch General Collerbet, der Militärattache der französischen Gesandtschaft in Washington, teilnehmen.

In begreiflicher Sorge.

Postmeister Carlile erhielt heute einen Brief von James Pascos und Gattin, Nr. 622 Auburn Ave., Buffalo, des Inhalts, daß ihr 16jähriger Sohn James seit dem 1. Oktober spurlos verschwunden sei, und sie dem Postmeister sehr dankbar sein würden, wenn er Nachforschungen nach dem Verbleib des Jungen anstellte. Die Sorge um den Sohn nage an ihrem Herzen u. sie würden, solange sie kein Lebenszeichen von ihm erhielten, ihres Lebens nicht mehr froh werden. Aus diesem Grunde, bäten sie auch den Sohn, sich unverzüglich mit ihnen in Verbindung zu setzen oder heimzukommen. Es würde ihm Alles vergeben und vergessen werden.

Prügelei im Irrenhause.

Frank Emerson, ein Farbiger, dabei ums Leben gekommen.

Im Staatshospital für Irrsinnige starb der 54jährige schwarze Insasse Frank Emerson, der früher bei seinem Vetter Wm. Thompson, 5001 S. State Str., wohnte, an Verletzungen, die er bei einer Prügelei mit zwei anderen Insassen der Anstalt davontrug. Der Koroner wird eine Untersuchung vornehmen.

Erbeuteten $40.

In A. J. Petersons Möbelgeschäft, 3411 W. North Ave., erschienen gestern im Laufe des Abends zwei Spitzbuben, die ihre Gesichtszüge durch sehr der Wäsche bedürftige Taschentücher verdeckt hatten. Wie üblich, wurden Schießeisen gezogen. Der letzte Akt des Dramas war die Aushändigung von $40 als willkommene Beute. Das Auto der Herren Spitzbuben wartete vor der Türe des Geschäfts, und nach getaner Arbeit zogen die beiden Raubritter nicht gerade im Leichenwagentempo von dannen.

Vom Tode ereilt.

An der Parnell Ave. und 39. Str. fiel gestern kurz vor Mittag der 60 Jahre alte Milchfuhrmann John Richardson, 3238 S. Union Ave., so unglücklich von seinem Wagen, daß ihm der Schädel gebrochen wurde. Der Mann starb auf dem Wege nach einem Hospitale.

Ebenfalls von einem jähen Tod ereilt wurde ein etwa 40 Jahre alter Mann, dessen Identität noch nicht festgestellt werden konnte. Er wurde an Ogden und Oakley Ave. von einem Kraftwagen überfahren.

„Leset die Sonntagpost".

Dieser Koupon gut für nur 4 Tage

Diese Anzeige ist $5 wert für Euch!

Nur am Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag

Frei! Frei! Frei!

$5 Capping Maschine

Kauft ein Dutzend Purity Brand Malt, hell oder dunkel, Hopfen in Beutel verpackt, die beste und feinste Sorte, zum regul. Preise von, p. Dtzd. $13.50

Und dieser Koupon.

Großer Verkauf von Zigarren und Zigaretten, volles Maß — 7c Zigarren, Kiste mit 50 für $2.50

Hausbrau-Ausstattungs-Verkauf für Anfänger

1	6-Gallonen Steintopf	$1.39
1	vollst. Brew of Purity	1.35
1	Hand Capper	.50
1	Gros Natural Cork Caps	.35
1	Seidenschwamm	.15
1	Trichter	.15
1	Pinsel	.15
3	Flaschen-Oeffner	.10
1	Schlauch	.50
		$4.64

Jetzt zum Verkauf vollständig $3.75
Kommt 60 Pints gleich, so gut wie Münchner oder Pilsner.

Wir wünschen Euch zu überzeugen, daß Purity Brand dem Pilsener oder Münchner gleichkommt, wenn Ihr es in Flaschen füllt und dazu unsere Caping Maschine und Natural Cork Caps verwendet, welche wir jetzt verkaufen zu 2 Groß (24 Dutzend), für..... 65c

Flaschenwascher	2 für 25c
Seidenschwämme	2 für 25c
$2.00 Thermometer	$1.45
100 Pfd. Pressure Flaschen, das Dutzend	.50
Porzellan- oder Metall-Stoppers, 3 Dtzd.	.97
Gummi Flaschenringe, das Stück zu	.01

Postbestellungen werden ausgeführt bis Mittwoch abend.

JOE GREIN & J. PAHLS,
(Früherer Stadt-Aichmeister)
Händler, Fabrikanten und Retailverkäufer.
130 W. Randolph Straße—bei LaSalle Straße
Offen Sonntag und jeden Tag bis Mitternacht
frsasonmo

Adams State Bank
3945 W. 26. Str. (Nahe Crawford Ave.)
Wir senden Geld nach Deutschland und Oesterreich.
Wir haben direkte Verbindungen mit den dortigen größten Städten.
Check- und Spar-Kontos erwünscht.
$1.00 oder mehr eröffnen ein Spar-Konto.
Sicherheitskästchen zu vermieten, $2.50 bis $5.00 d. Jahr.
Bestände über $500,000.00
Unter Regierungs-Aufsicht.
Eine Staats-Bank - - Eine sichere Bank
ol11,15,18,22,25

L. KAUFMANN & CO.
Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 No. La Salle Straße.
Filiale: 92. Str. und Exchange Ave.
Offen täglich bis 8 Uhr.
Wien: I. Wipplinger Straße 30.

Heutige Geldsendungspreise unter voller Garantie.

	per 10,000
Deutschland .... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	375
Deutsch-Oesterreich und Ungarn .... Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien.	120
Czechoslowakia, Ober-Ungarn .... Auszahlung durch die Zivnostenska Banka, Prag.	300
Jugoslawia, Bacska ..... Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	200
Siebenbürgen, Rumänische Lei .... Auszahlung durch die Albina Spar- und Kreditanstalt.	525
Poland, Galizien, Bukowina, Polnische Mark .. Auszahlung durch die Filialen der Kreditanstalt Krakau.	325
Galizien, Kronen .... Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	200

Größere Beträge mit Rabatt.
Staatsbonds. Europäische Banknoten. Schiffskarten auf allen Linien. Paßangelegenheiten kostenlos. Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen. Informationen.

Vollkommenes Augenlicht
ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.
Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.
Schroeder 801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

$ 35 $

kaufen einen prachtvollen $125.00 Phonograph, im Lagerhaus gelassen. Dies ist eine sehr feine Maschine und so gut wie neu, mit Records und Diamantnadel frei. Wir haben ferner einige andere hochfeine Phonographen die wir zu einem Schleuderpreis verkaufen, da wir Platz gebrauchen.
Ferner verkaufen wir ein prachtvolles Leder Parlor Set, wert $175, und Rugs zu Eurem eigenen Preis. Wunderbare Gelegenheit. Auch gegen C. O. D. Zahlung nach außerhalb verschickt. — Besichtigung gestattet.
Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Western Furniture Storage
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen von 9 morg. bis 9 abds., Sonntag 10–1.
ol11sasonmitmi

Victor u. Columbia

Sprechmaschinen.
Bar oder auf Abzahlung.
Billigste Preise. Neueste Records immer auf Lager, in allen Sprachen.
Hindenburg-Marsch.
Hölzerne Hochzeitwalzer.
Weißt du, Mutter, was ich träumt hab.
Das letzte Edelweiß.
Still wie die Nacht, tief wie das Meer soll deine Liebe sein.
Das Herz am Rhein.
Katalog frei. Auch abends offen. — Postbestellungen prompt ausgeführt.
J. M. COOPER
335 W. North Avenue.

Wichtig!

Leset unsere Ankündigung in den Sonntags-Zeitungen!

Schrumm - Schrumm Co.

2008 Lincoln Avenue.

Straßenbahnen antworten.

Erklären, Stadt habe kein Recht, die Straßenbahnpassagiere zu vertreten.

Rückzahlung abgelehnt.

Straßenbahnlinien behaupten in Antwort an Nutzeinrichtungskommission, sie seien dazu nicht verpflichtet. — South Water Str. Projekt.

Die Straßenbahngesellschaften reichten gestern bei der staatlichen Nutzeinrichtungsgesellschaft ihre formelle Antwort auf das Gesuch der Stadt ein, daß die Kommission Schritte tue, um den Straßenbahnpassagieren die Rückerstattung der Summen zu sichern, die sie unter dem neuen Straßenbahnfahrpreise den Straßenbahngesellschaften zuviel bezahlt hatten. Die Stadt hat von der Kommission verlangt, die Straßenbahngesellschaften anzuweisen, diese Summen, die sie auf $2,000,000 schätzt, bei einer Bank zu hinterlegen.

Die Straßenbahngesellschaften stellen in ihrer Antwort in Abrede, daß die Stadt ein Recht habe, für die Straßenbahnpassagiere zu sprechen. und erklären, die Stadt selbst sei nicht genügend an dem Fall interessiert, um selbst als Kläger zu handeln. Während die Gesellschaften zugeben, daß der Kontrakt, den sie mit der Stadt haben, einen Fahrpreis von 5Cts. vorsieht, stellen sie in Abrede, daß er bindend ist, oder daß die staatliche Nutzeinrichtungskommission nicht das Recht habe, ihn abzuändern. Die Gesellschaften stellen ferner in Abrede, daß die Stadt das Recht habe, gegen die Verfügung der Nutzeinrichtungskommission, welche einen Fahrpreis von 7 Cents vorschreibt, Berufung einzulegen, und behaupten, sie seien nicht verpflichtet, die Summen zurückzuzahlen, die sie zu viel eingetrieben haben; auch machen sie geltend, daß ihre Berufung an das Obergericht die Vollziehung des Urteils Kreisrichter E. S. Smith's von Sangamon County aufhebe.

Gleichzeitig reichten die Straßenbahngesellschaften beim Obergericht in Springfield ihre Antwort auf das Gesuch der Stadt ein, die Berufung gegen die Entscheidung Richter Smiths abzuweisen.

Einnahmen der Hochbahnen.

Die Hochbahngesellschaften erließen gestern eine Erklärung, daß ihre Roheinnahmen in den zehn Wochen seit Einführung des Fahrpreises von 8c um $2,800,000 zugenommen hätten, und daß sich unter diesen Verhältnissen der Jahresverlust der Gesellschaften auf $800,000 stellen würde. Sie erklären, daß in den sechs Monaten bis zum 30. Juni 1919 unter dem Fahrpreis von 6c die Zahl der beförderten Passagiere 95,117,279 betragen habe, während in der gleichen Periode im vorhergehenden Jahr unter dem Fahrpreis von 5c 102,127,718 Personen befördert worden seien. Das sei ein Rückgang von 6,9 Prozent in der Zahl der Passagiere. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres seien die Einnahmen um $600,000 gestiegen, was für das ganze Jahr $1,200,000 bedeuten würde. Das sei eine Zunahme der Roheinnahmen um 11 Prozent. In derselben Zeit seien die Betriebskosten um mehr als $2,300,000, meist für höhere Löhne, gestiegen. Der höhere Fahrpreis von 6c habe daher die Mehrkosten nur zur Hälfte gedeckt. Am 6. August dieses Jahrs sei eine weitere Lohnzulage bewilligt worden, welche die Mehrausgaben um weitere $2,500,000 erhöhen würden. Die gleichzeitige Erhöhung der Fahrpreise auf 8c lasse eine Zunahme der Roheinnahmen um $2,800,000 erkennen.

South Water Str. verfallen.

Das Projekt, South Water Str. und River Str. zwischen der Market Str. und Michigan Ave. gründlich umzugestalten, das von der Chicago Plan Kommission als ein Teil ihres Stadtplans befürwortet wird, wurde gestern von der Behörde für örtliche Verbesserungen gutgeheißen. Die Wähler werden in der bevorstehenden Novemberwahl über die Verausgabung von Bonds im Betrag von $3,800,000, die für den Zweck verwandt werden sollen, abstimmen. Die Behörde für örtliche Verbesserungen wird sofort nach Genehmigung der Bondausgabe mit den Vorbereitungen für Festsetzung der Sondersteuern und die in Frage kommenden Grundstücke und für die nötigen Enteignungsverfahren beginnen.

Charles H. Wacker, der Präsident der Chicago Plan Kommission, schilderte, daß das Projekt die Niederlegung aller Gebäude auf der Nordseite der River Str. zwischen Michigan Ave. und Wabash Ave. und auf der Nordseite der South Water Str. zwischen Wabash Ave. und Market Str. vorsehe. Beide Straßen würden bis an das Flußufer verbreitert werden. Die neuen Straßen würden zwei Stockwerke haben. Das obere Stockwerk werde auf demselben Niveau liegen wie die Bascülbrücke an der Michigan Ave. Das untere Stockwerk, das für Lastfuhrwerke bestimmt sei, werde auf demselben Niveau liegen wie die Docks am Flußufer.

Präsident Wacker erklärte, South Water Str. werde nach der Durchführung des Projekts an Schönheit nur hinter der neuen Michigan Ave. zurückstehen. Heute bilde die Straße nicht nur eine Beleidigung für das Auge, sondern bedeute auch einen schweren finanziellen Verlust für die Stadt. Die Durchführung des Projekts würde der Stadt jährlich eine Ausgabe von $6,540,000 ersparen.

Gegen das Projekt protestierte eine Abordnung von Kommissionshändlern der South Water Str., die erklärten, der Umsatz auf der Südseite der Straße belaufe sich jährlich auf $350,000,000, und der Bau der neuen Straße werde ihnen schwere finanzielle Verluste zufügen.

Theaterabend für Hilfswerk.

Zum Besten der „Nähklasse" für Deutschlands Kinder und Frauen.

Am kommenden Montag, abends 8:15 Uhr, wird im Deutschen Theater (Bush Temple) „Das Glashaus", ein Lustspiel von Blumenthal, zur Aufführung gelangen. Diese Vorstellung ist von einigen Damen der deutschen Gesellschaft veranstaltet, um weiteren Kreisen Gelegenheit zu geben, sich an einem Liebeswerk zu beteiligen, das früher ganz in der Stille betrieben wurde. Es wurde vor etwa einem Jahre in einem kleinen Lesekränzchen, bestehend aus den Damen Meixner, Köhler, Hachmeister und Zöhrlaut, begonnen, die damals anfingen, Kinderkleider, Unterwäsche, Frauenkleider usw. zu nähen für die Bedürftigen in der alten Heimat. Diese Liebestätigkeit wurde anderen Damen bekannt, die sich dann im Laufe der Zeit der Sache anschlossen, und heute ist's eine stattliche Zahl, die sich regelmäßig zur Nähklasse" in Siecks Laden an North Ave. zusammenfindet. Es wurden den Damen allerhand Geschenke übergeben an Stoffen, Schuhen usw., wofür sie allen Gebern herzlich dankbar sind. Jetzt wenden sie sich an das ganze Deutschtum Chicagos mit der Bitte: Füllt uns am 20. Oktober das Haus, damit uns ein schöner Reingewinn wird, der unseren lieben Notleidenden in der alten Heimat zugute kommen soll.

Der „Nähklasse" gehören bis jetzt an: Frau Theodor Büttner, Frau Eberlein, Frau Emil Eitel, Frau Sieck, Frl. Sieck, Frau Braun, Frau Boldenweck sen., Frl. Brauer, Frau Detleffen, Frau Göbel, Frau Grießer, Frau Karl Bühl, Frl. Sottmann, Frau Hemken, Frau Kemper, Frau Mayer, Frau von Valtier, Frau Zitzewitz, Frau Meixner, Frau Köhler, Frau Zöhrlaut, Frau Hachmeister, Frau Dr. Harnisch, Frau Schmidhofer, Frau Kellersberger, Frl. Hannich.

Aus Vereinskreisen.

Der von gewesenen Mitgliedern der Sozialistischen Partei der 28. Ward gegründete Klub „The Workers' Education Society" veranstaltet heute in der Odd Fellows' Halle, Nr. 2517—2519 Fullerton Avenue, eine mit Bunco Party verbundene gemütliche Abendunterhaltung. Alle Freunde, Gönner und ehemalige Kameraden sind freundlichst eingeladen. Ein rühriger Vergnügungsausschuß hat für sehr schöne Preise, Ueberraschungen, Unterhaltung und Erfrischungen aller Art gesorgt. Anfang 8 Uhr. Eintritt, einschließlich Kriegssteuer, 35 Cts.

Samuel A. Tolmans Nachlaß.

Im Nachlaßgericht wurde gestern das Inventarienverzeichnis des Nachlasses des Materialwarengroßhändlers Samuel A. Tolman von Richter Corkell bestätigt. Der Nachlaß besteht aus $700,000 in Aktien der Firma John A. Tolman & Co., einer Hypothek in der Höhe von $165,000 und anderen Fahrhaben, sowie zahlreichen Liegenschaften, darunter auch Grabstätten auf zwei Friedhöfen.

(Für die „Abendpost".)

Von allerlei Geigern.

Leopold Auer, der glänzende Violinist und Lehrmeister aus Petersburg. — Berühmte Schüler von ihm. — Wie er Mischa Elman fand. — Der dornige Weg zur Berühmtheit. — Fritz Kreisler als halber Operettenkomponist.

Im Musikleben Amerikas macht sich der jüdische Violinist augenblicklich ganz besonders bemerkbar. Da sind Mischa Elman, Efrem Zimbalist, Max Rosen, Toscha Seidel, Jascha Heifetz. Die meisten Leser haben die angeführten Namen oft genug gehört. Aber haben sie auch von Leopold Auer gehört? Sein Name ist nicht minder bedeutend, denn Auer ist der Lehrer all dieser Virtuosen. Man könnte fast von einem Auer-Trust sprechen. Auer ist ein geborener Ungar israelitischer Herkunft und von Hause selber ein glänzender Violinist, der in ganz Europa gefeiert wurde. Sonst wäre er nicht als Lehrer an das berühmte kaiserliche Konservatorium in Petersburg berufen worden, an dem nur musikalische Größen als Professoren wirkten, zum Beispiel auch Anton Rubinstein. Er hatte den Titel Hof-Violinist und erfreute sich der höchsten Gunst dreier Zaren. Infolge des Krieges und der russischen Revolution verlegte er seinen Wohnsitz nach New York — nicht zum wenigsten wohl beeinflußt durch den beispiellosen Erfolg seines Schülers Heifetz in Amerika. Auer ist zur Zeit der gesuchteste und höchstbezahlte Violinlehrer New Yorks. Wenn ein solcher Mann über seine Erfahrungen als Lehrer spricht, so darf er besonderer Aufmerksamkeit sicher sein. Er tat das neulich in einer bekannten New Yorker Wochenschrift, und zwar in einer so überaus fesselnden Weise, daß es sich verlohnt, seine Ausführungen weiterzugeben. Auer beschäftigte sich zunächst mit der Frage: Wie entsteht ein großer Violinist? Die Feststellung, ob der Schüler Talent hat, ist leicht genug. Aber ob er später ein Großer in seinem Fache werden wird, ist unmöglich vorauszusagen. Denn das Talent allein genügt nicht. Außer diesem ist vor allen Dingen körperliche Gesundheit und Kraft nötig, denn das Studium ist zugleich eine ungeheure rein körperliche Anstrengung. Dazu muß Intelligenz und Fleiß sich gesellen, ein Fleiß, der keine Ermüdung kennt. Der begabteste Schüler bringt es zu nichts, wenn er nicht fleißig ist. Ein Arbeiter ohne Genie ist nach Auers Ueberzeugung dem Genie vorzuziehen, das nicht arbeitet. Und dann noch eine Vorbedingung: der Schüler muß arm sein. Das klingt absonderlich, ist aber durch die Erfahrung tausendmal bestätigt worden und wird jeden Tag immer von neuem bestätigt, übrigens keineswegs lediglich in der Musik. Auch auf andere Berufe findet dieser Satz Anwendung, auf die Wissenschaft ebenso wie auf die geschäftliche Tätigkeit. Offenbar ist Armut, selbst Not, der mächtigste Ansporn für den Begabten. Das trifft auf Zimbalist, Elman und Heifetz zu. Sie alle kamen aus der Armut. Aber nicht nur für sich arbeiteten sie unermüdlich — vor allem für ihre Eltern und Geschwister, denn gerade die Aufopferung für die Familie ist einer der schönsten und bewundernswertesten jüdischen Charakterzüge.

Auer erzählt, wie er vor Jahren in Elizabetgrad, in Süd-Rußland, als Violinist ein Konzert gab. Vater Elman, ein armer Dorfschullehrer in der Nähe von Kiew, kam mit dem elfjährigen Jungen zu ihm und bat ihn, den Sohn zu prüfen. Auers Zeit war so kurz bemessen, daß er ihm nur die Zeit kurz vor seiner Weiterreise, während er packte, widmen konnte. Als der Knabe zu spielen begann, hörte Auer mit packen auf. Hier, das hörte er sofort, war ein Talent ersten Ranges. Er verschaffte dem Jungen Zutritt als Schüler zum kaiserlichen Konservatorium in Petersburg. Der Vater wollte natürlich bei seinem Sohne sein, aber nach russischem Gesetz durfte er als Jude aus seinem Wohnsitz nicht heraus. Zuletzt setzte es Auer durch persönliche Fürsprache bei dem (später ermordeten) Minister von Plehwe durch, daß der Vater bei seinem Sohn bleiben durfte. Jetzt ist er ein reicher Mann und mit Alma Gluck (von der Oper) verheiratet. Aehnlich war's mit Zimbalist. Auch er kam zu Auer als Knabe, begleitet von seiner Mutter. Er kam ganz früh an einem kalten Herbstmorgen, weinend und halb erfroren. Da seiner Mutter als Jüdin kein Aufenthalt in Petersburg erlaubt war, war sie mit dem Jungen die ganze Nacht auf den Straßen umhergewandert. Auer verschaffte auch ihm, nachdem er sich von seinem außerordentlichen Talent überzeugt hatte, Zutritt zum Konservatorium. Seine Mutter durfte aber nicht in der Stadt bleiben. Als Zimbalist sein Diplom der Reife erhalten hatte, war er damit ein „freier Künstler" geworden, das heißt, er hatte als Jude ausnahmsweise das Recht, sich irgendwo in Rußland aufzuhalten, während seine Eltern daheim bleiben mußten. Der Unterricht im kaiserlichen Konservatorium war völlig frei. Außer Musikunterricht erhielten die Schüler noch Unterricht in den gewöhnlichen Schulfächern. Wer aus diesem völlig vom Zaren erhaltenen Konservatorium hervorgegangen war, hatte damit ein Attest höchsten Könnens, das ihm in ganz Europa Achtung verschaffte und alle Türen der Konzertsäle öffnete.

Auer ist oft gefragt worden, wie es käme, daß man so wenige große Violinisten weiblichen Geschlechts finde. Er sagt, das sei schwer zu erklären. Vielleicht deshalb, weil ihnen die Körperkraft zur Ertragung der gewaltigen körperlichen Anstrengungen des Studiums fehlt. Vielleicht fehlt ihnen auch das schaffende Genie des Mannes. Natürlich gibt es auch die eine oder andere hochbegabte weibliche Violinistin. Er hat eine solche Schülerin gehabt, die heute bereits einen glänzenden Ruf genießt. Es ist Kathleen Parlow, eine geborene Kanadierin, die ebenfalls aus armer Familie stammt. Sie war seine Privatschülerin in Petersburg. Das war nur dadurch möglich, daß die englische und amerikanische Kolonie zwei Jahre hindurch für ihren Unterhalt sorgte. Der berühmte Lehrmeister ist freilich der Ansicht, daß vielleicht auch das weibliche Geschlecht in der Zukunft zahlreichere große Violinisten stellen werde infolge der freieren geistigen Entwickelung, die es heutzutage genießt. Ich bezweifle das. Aus einem Weib ist nun einmal kein Mann zu machen und umgekehrt. — Gott sei Dank! Die Natur verlangt das „Nur-Weib", hat Häckel gesagt.

Noch eine andere sehr naheliegende Frage versucht Auer zu beantworten: warum so wenige Amerikaner unter den großen Violinisten vorhanden sind. Er erklärt das damit, daß in Amerika, wo der Jugend so besonders viele Möglichkeiten geboten sind, sich in die Höhe zu arbeiten, seltsamer Weise gerade für den jungen Musiker am stiefmütterlichsten gesorgt ist. Das heißt — gute Lehrer und Konservatorien sind genug vorhanden. Aber es fehlt noch heute an einem großen staatlichen Institut, wo der Begabte umsonst studieren kann und unter den hervorragendsten Lehrmeistern, wie das in Rußland möglich war und sonstwo noch möglich ist. Gerade das Talent aus armer Familie findet in Amerika nicht die richtige Förderung. So sind die musikalisch Talentierten gezwungen, nach Europa zu gehen. Das ist sicherlich ein Mangel. Aber ich glaube, selbst wenn wir ein großes Nationalkonservatorium hätten, wäre es immer noch die Frage, ob es eine Brutanstalt für große ausübende (und sonstige) Musiker werden würde. Die Europäer (Juden, Slawen, Romanen, Germanen) sind geborene Musiker, sie besitzen als solche das erste Erfordernis zum Musiker: das tiefe Empfinden, das Gemüt, die Neigung zum Romantischen, zum Poetischen als Ergebnis jahrhundertlanger Kultur und dazu die Anregung der künstlerischen Umgebung. All das fehlt dem noch ganz auf das Materialistische gerichteten „Dollarmacher" noch sehr, wie dem kaltherzigen Angelsachsen oder „Angelsächsling" überhaupt, der, ohne mit der Wimper zu zucken, Tausende von Kindern aus niedriger Gewinnsucht dem Hungertode preiszugeben vermag. Darum hat weder England noch Amerika bisher einen Beethoven hervorgebracht oder auch nur einen Josef Joachim oder einen Franz Liszt — geschweige ebnn einen Franz Schubert. Und wo sind heute die großen amerikanischen Dichter? Ist es nicht auffällig, daß sie vorhanden waren, als Amerika noch ein Agrarland war und daß sie seit seiner Entwickelung zum brutalsten Industrialismus verschwunden sind? Hat der allmächtige Dollar sie ausgerottet? Es scheint fast so. Ist Ihnen zum Beispiel bekannt, daß die großen Wochenschriften und Magazine für „short stories" eine Länge von 8000 bis 10,000 Wörtern vorschreiben, damit die Geschichten noch den Anzeigenteil füllen, weil die Geschäftsleute das zur größeren Wirkung ihrer Anzeigen verlangen? Der Autor, der für die Anzeige schreiben muß — man denke!

Aber ich will bei den Geigern bleiben und noch einige Worte Fritz Kreisler widmen. Seine Operette „Apple Blossoms" war also ein glänzender Erfolg. Es ist eine Operette alten Stils, soweit der Text in Betracht kommt. Das heißt: es ist ein durchaus anständiger und vernünftiger Text (nach einer Erzählung von Dumas), und ebenso anständig ist die Musik dazu, besonders die von Kreisler. Er hat nämlich nur die Hälfte geschrieben, die andere stammt von Jacobi. Als gebildeter Musiker europäischer Schule konnte Kreisler gar nicht anders, als seine Musik zu schreiben, ob ernst oder heiter. Daß es zugleich Musik von echt österreichischer Liebenswürdigkeit und Melodiösität ist, ist eigentlich selbstverständlich. Er schrieb sie, wie er selbst gesteht, um die Tragik des Schicksals seiner geliebten Heimat wenigstens zeitweise zu vergessen. Victor Jacobi hat die sogenannte „amerikanische" Musik der Operette geliefert. Das ist der große Nachteil des Werkes: es ist dadurch die Einheitlichkeit verloren gegangen. Aber wer gibt etwas darum am Broadway? Und nichts ist während der Aufführung „geschehen". Das Publikum sah in Kreislers Musik keine „Propaganda", sondern bereitete ihm große Ovationen. Daß ein Mann, der Beethovens Violinkonzert meisterlich spielt, auch Operetten komponieren kann, ist eine Leistung, die niemandem so imponiert, wie gerade dem Amerikaner. Der Ansicht waren sicherlich auch Walter Damrosch, Ossip Gabrilowitsch, John McCormack, Serge Rachmaninoff und was sonst an musikalischen Größen der Aufführung beiwohnte.

H. F. Urban.

Bevorstehende Vergnügungen.

Heute abend und demnächst stattfindende Festlichkeiten

Der Deutsch-Amerikanische Unterstützungsverein Hindenburg feiert heute in der Sozialen Turnhalle sein 4. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Der erfahrene Festausschuß hat für vorzügliche Musik, Ueberraschungen, Belustigungen aller Art, für geistig-gemütliche Unterhaltung und auch für erstklassige leibliche Genüsse gesorgt. Personen im Alter von 18 bis 55 Jahren werden an diesem Abend kostenfrei in den strebsamen und gutstehenden Verein aufgenommen. Dieser zahlt Kranken- und Sterbegeld. Anfang der Festlichkeit um 7 Uhr abends. Einlaßkarten im Vorverkauf 35, an der Kasse 50 Cents, einschließlich Kriegssteuer.

Der Südseite Schwäbisch-Badische Frauenverein feiert am heutigen Samstag in der Prospect Halle an 64. Str. und S. Ashland Ave. sein Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Ein unter der Leitung der tüchtigen Präsidentin Frau Marg. Nagel stehender Vergnügungsausschuß wird sich die größte Mühe geben, der Festlichkeit zu einem Bombenerfolge zu verhelfen. Jedermann, der jemals bei dem beliebten Verein zu Gast war, weiß, daß man sich dort vortrefflich unterhält. Da nun in diesem Jahre der Festausschuß fest entschlossen ist, die Geburtstagsfeier ganz besonders glanzvoll zu gestalten, so sollte keiner der zahlreichen Freunde und Gönner des Vereins es versäumen, sich zu diesem seinem Ehrenabend einzufinden. Die liebenswürdigen Vereinsdamen verbürgen sich dafür, daß keiner der Teilnehmer sein Kommen zu bereuen haben wird. Für flotte Musik und erstklassige Speisen und Getränke ist gesorgt. Einlaßkarten 35 Cents, Kriegssteuer 4 Cents.

Der Deutsch-Galizien Unterstützungsverein veranstaltet am heutigen Samstag in der Mozarthalle, Nr. 1536 Clybourn Ave., ein großes Kirchweihfest. Ein erfahrener Festausschuß ist fleißig an der Arbeit, um einem jeden Gast an diesem Abend einige genußreiche und fröhliche Stunden zu bieten. Für vorzügliche Tanzmusik, gute Küche und für die besten Getränke, die zur jetzigen Zeit zu haben sind, ist gesorgt. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten sind von allen Mitgliedern für 30c zu haben, an der Kasse kosten sie einschließlich Kriegssteuer 50c. Jeder deutsch sprechende Mann von 18 bis 35 Jahren kann frei an diesem Abend als Mitglied aufgenommen werden.

Die Banater Liedertafel von Chicago veranstaltet am heutigen Samstag in der Alt-Heidelberg-Halle an Sedgwick und Blackhawk Str. ein Weinlesefest. Der rührige Ausschuß der mit Bieneneifer mit den Vorbereitungen beschäftigt ist, verspricht, den Tücken der Mucker zum Trotz, das Fest zu einem glänzenden Erfolge zu gestalten. Wie er das anstellen wird, ist sein Geheimnis. Verraten kann aber jetzt schon werden, daß er Leben und Humor in die Bude bringen wird. Er hat nicht nur für Unterhaltung, Ueberraschungen aller Art, gute Musik, sondern auch für einen schmackhaften Imbiß und einen guten Tropfen gesorgt, der zweifellos den Beifall aller Kenner finden wird. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Am heutigen Samstag veranstaltet der Internationale Krankenunterstützungsverein von Amerika in Hörbers großen Halle, 2131 Blue Island Ave., sein erstes Weinlesefest. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß wird sich die größte Mühe geben, mit dieser Festlichkeit Ehre einzulegen. Er hat ein schönes Programm aufgestellt, für gute Musik, mancherlei Ueberraschungen und, was bei derartigen Festen die Hauptsache ist, für vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Und er hofft zuversichtlich, sämtliche Freunde und Gönner des Vereins an jenem Tage in der Festhalle begrüßen zu können.

Der Pleasure Club der Hoffnungsloge 353 feiert am morgigen Sonntag in der Nordseite Turnhalle sein 52. Stiftungsfest mit Konzert, Gesangs- und komischen Vorträgen und Ball. Der rührige Festausschuß, bestehend aus den Herren Albert Naumann, Präsident; Heinrich Hollmann, Vorsitzer; Karl Mühlhoffer, Sekretär; Joe Hörner, Schatzmeister; Eduard Vollmer, John Novatny, Heinrich Gloß und Julius Reingräber (Vorsitzender des Empfangskomites) ist schon jetzt eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt. Er hat ein ebenso interessantes, wie abwechslungsreiches Programm aufgestellt und für Ueberraschungen aller Art, sowie für leckere Speisen und gute Getränke gesorgt. Auch ist es ihm gelungen, sich die Mitwirkung des Johanna Sauce-Klubs und des Senefelder Liederkranz zu sichern. Der Gradenstab des Klubs wird unter der Leitung seines Hauptmanns Roy Geier Exerzitien und Freiübungen ausführen, der Senefelder Liederkranz aber mehrere seiner schönsten Lieder zum Besten geben. Die Beteiligung an der Festlichkeit sollte um so stärker sein, als der Ueberschuß für die notleidenden Stammesgenossen in der alten Heimat bestimmt ist. Kasseneröffnung um 3 Uhr, Anfang um 4 Uhr nachmittags. Einlaßkarten im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der George Washington K.-U.-Verein feiert am morgigen Sonntag in Fleiners Halle, Nr. 1738 N. Halsted Str., sein 13. Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Ein rühriges Komite ist eifrig damit beschäftigt, die Vorbereitungen so zu treffen, daß den Gästen einige wirklich genußreiche Stunden gewährleistet scheinen. Der Ausschuß hat für vorzügliche Musik, schmackhafte Speisen und Getränke, wie sie in dieser trüben Zeit nirgends besser zu haben sind gesorgt. Deutschsprechende Männer, Mädchen und Frauen im Alter von 18 bis 50 Jahren können sich an diesem Tage als Mitglieder in den Verein aufnehmen lassen. Anfang 3 Uhr nachmittags. Einlaßkarten sind bei Mitgliedern für 30 Cents, an der Kasse für 35 Cents, einschließlich Kriegssteuer, zu haben.

Der Damenchor Lyra, der Arion Männerchor und der Heine Männerchor werden am morgigen Sonntag im Athenäum Theater, Southport und Lincoln Ave., unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten A. H. Rehberg ein großes Vokal- und Instrumentalkonzert geben. Da die Vereine sich vom Druck der schweren Zeit allmälig erholen und tüchtig geprobt haben, auch über gute Kräfte verfügen, so dürfte sich das Konzert zu einem wirklichen Ohrenschmaus gestalten, umsomehr als der Festausschuß mit großen Opfern Martin Ballmanns erstklassiges Orchester und als Solisten Frl. Ruby Evans von der Chicagoer Großen Oper, den tüchtigen Baritonisten Joseph Keller, die Harfenspielerin Mme. Emma Weast-Biehl, den Violinvirtuosen Konzertmeister Arthur Vanasek und den Cellisten Prof. A. V. Cerny gewonnen hat, Künstler, die dem Publikum hinlänglich aus den Ballmann-Konzerten bekannt sind. Dirigent H. A. Rehberg, in Fachkreisen bekannt als bedeutender Chormeister und tüchtiger Musiker, unter dessen Leitung die konzertgebenden Vereine stehen, versteht es, aus dem ihm unterstellten vorzüglichen Stimmaterial eine Klangfarbe zu erzeugen, wie sie eben nur durch Tüchtigkeit, andauernden Fleiß und Energie entwickelt werden kann. Wahre Perlen deutscher Gesangskunst sind auf dem Programm vertreten, und da alle Sänger und Sängerinnen, die bei diesem Konzert mitwirken, sich fleißig an allen Proben beteiligen, so kann ein großer künstlerischer Erfolg nicht ausbleiben. Martin Ballmann hat für diese Gelegenheit besonders schöne Orchesternummern ausgesucht und wird mit seiner Künstlerschar mit beitragen zum Erfolge des ganzen Konzertes. Besonders zu erwähnen sind die „Wilhelm Tell" Ouverture (auf Wunsch), ein Trio für Harfe, Violine und Cello, Traumbilder Fantasie mit Zither Solo (von dem bekannten Zithersolisten Franz E. Weißflach gespielt), sowie den schönen Johann Strauß'schen Walzer „An der schönen blauen Donau". Ferner seien aus dem überaus reichhaltigen Programm nur noch die folgenden Glanznummern erwähnt. Arie aus „Madame Butterfly", Frl. Ruby Evans; Chor a-capella „Mutterliebe" von Vogt. „Das einsame Röslein" von Hermes, „Der Tannenwald" von Bastyr und „Der Einsiedler und die Nacht" von F. A. Kern, Arion Männerchor und Heine Männerchor; Chor a capella „Waldeinsamkeit" von Pache, Damenchor Lyra; „Schön Ellen", Ballade von Max Bruch, Sopran Solo, Frl. Ruby Evans; Bariton Solo, Joseph Keller. Es sei noch bemerkt, daß der Chor aus 160 besteht und somit mit Solisten und Orchester über 200 Personen mitwirken. Anfang 2:30 Uhr nachmittags. Betreffs Eintrittskarten u. s. w. siehe Anzeige an anderer Stelle dieser Zeitung.

Die Freundschaftsloge Nr. 72 des Hertha Grades D. O. H. H. feiert am morgigen Sonntag feiert am Sonntag, dem 19. Oktober, in Schönhofens Halle ihr 25. Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball. Ein bewährter Vergnügungsausschuß arbeitet mit Nachdruck, um der Festlichkeit zu einem Bombenerfolge zu verhelfen. Er hat ein interessantes Programm aufgestellt, für gute Musik, vorzügliche Vortragskünstler und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt, und verbürgt sich dafür, allen Gästen, die hoffentlich in Scharen herbeiströmen werden, da das Geburtstagskind viele Freunde und Gönner hat, einige frohe Stunden zu bereiten. Anfang 3 Uhr nachmittags. Einlaßkarten im Vorverkauf von Mitgliedern zu beziehen, 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Die Verbündeten Luxemburger Vereine von Amerika werden am morgigen Sonntag in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., eine große Friedensfeier veranstalten, deren Ertrag zum Besten verkrüppelter Soldaten verwendet werden soll. Der Vorkehrungsausschuß stellt Tanz und Unterhaltung in Aussicht und sichert allen Besuchern ein schönes Vergnügen zu. In Anbetracht des guten Zwecks sollte die Halle dicht gefüllt werden. Der Eintritt kostet 50 Cens einschließlich der Kriegssteuer.

Die Northern Light Rebecca-Loge 812 hält am Samstag, dem 25. Oktober, einen großen Ball ab in Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., wozu alle Freunde freundlichst eingeladen sind. Daß obige Loge nicht allein den Hilfsbedürftigen hilft, sondern auch Feste feiern kann, braucht gar nicht erwähnt zu werden. Das ist allgemein bekannt; nicht aber, da, dieses Fest alle seine Vorgänger in den Schattn stellen wird, denn der erfahrene Vergnügungsausschuß scheut weder Mühe noch Arbeit, um den Teilnehmern ein paar recht genußreiche Stunden zu verschaffen. Keller und Küche sind in den besten Händen, und „Wo man singt und trinkt, da laßt Euch ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder!" An Ueberraschungen aller Art und mancherlei Kurzweil wird es nicht fehlen, so daß zweifellos jeder Gast auf seine Rechnung kommen wird.

Der Polyhymnia-Damenchor feiert am Samstag, dem 25. Oktober, in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str., sein 17. Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Die Damen werden weder Mühe noch Kosten scheuen, um dem Feste zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen und den Gästen, die in Scharen erwartet werden, einen ungetrübten Genuß zu bereiten. Der festgebende Verein wird mehrere seiner schönsten Lieder singen. Außerdem werden wirklich komische Vorträge gehalten werden. Und die Ballmusik wird ein erstklassiges Orchester liefern. Daß auch vorzüglich zubereitete Speisen und gute Getränke zu haben sein werden, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Anfang 7 Uhr abends. Einlaß, einschließlich Kriegssteuer, 35c.

Der Kärntner Klub Koschat feiert am Samstag, dem 25. Oktober, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., sein 3. Stiftungsfest. Kein Landsmann sollte dieses Fest versäumen, denn der erfahrene Festausschuß hat sich ganz ungewöhnliche Mühe gegeben, allen Gästen einige wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. Die berühmte Edelweiß-Kapelle wird zum Tanz aufspielen. Außerdem sind vorzügliche Sänger und Sängerinnen gewonnen worden. Es werden eine Anzahl gefühlvoller Lieder gesungen werden. Für Ueberraschungen aller Art ist Sorge getragen worden. Auch verbürgt sich der Ausschuß dafür, daß leckere Gerichte, Süßigkeiten für die Damen und eine reiche Auswahl bester Getränke zu haben sein werden. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 30 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Die Liedertafel Einigkeit veranstaltet am Samstag, dem 25. Oktober, in Hoerbers großer Halle, 2131 Blue Island Ave., ein mit Theater und Ball verbundenes großes Konzert. Da der strebsame und tüchtige Verein die Mitwirkung anderer Gesangvereine erlangt und überaus eifrig geprobt hat, so verspricht das Konzert ein musikalischer Hochgenuß zu werden. Da ferner das flotte Stück „Eine fatale Verwechselung" in vorzüglicher Besetzung zur Aufführung gelangt und erstklassige Ballmusik gewonnen worden ist, sollte die Halle an jenem Abend überfüllt sein. Anfang 8 Uhr.

Der Oedenburger Kroaten-Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet am Samstag, dem 25. Oktober, in der Alt-Heidelberg Halle sein 1. Weinlesefest. Der bewährte und äußerst rührige Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, Leben in die Bude zu bringen und sämtlichen Teilnehmern einige wirklich frohe Stunden zu bereiten. Er hat mit großer Umsicht seine Vorbereitungen getroffen und für vorzügliche Musik, erstklassige Speisen, einen feinen Tropfen und Ueberraschungen aller Art gesorgt. Mitglieder anderer österreichischer oder ungarischer Vereine sind herzlich willkommen. Sie brauchen nur die Kriegssteuer auf Einlaßkarten zu entrichten. Anfang 7 Uhr abends.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Attraktionen dieser Woche:

Die Ausstellung reiner Nahrungsmittel — Grocery-Bargains — Der Verkauf von Mänteln für Damen und junge Mädchen.

KLEIN BROS.
HALSTED & 20th STS.

Klein Bros. Stamps mit jedem Einkauf.

Sendet jetzt Waren nach Europa für Weihnachten!

Ablieferung garantiert.

Niedrigste Raten.

Weihnachten rückt näher und näher. Nichts wird Eure Freunde und Verwandten in Europa mehr erfreuen, als eine schöne, große

Weihnachts-Kiste

gefüllt mit so lange schon erwünschten Geschenken vom „Onkel oder von der Tante in Amerika".

Wir hegen keinen Zweifel, daß Jedermann die Herzen seiner Freunde drüben erfreuen möchte, und wir ersuchen Euch, Eure Weihnachtssendungen zu beschleunigen, sodaß die Sachen rechtzeitig ankommen und dazu beitragen, den Weihnachtsabend zu verschönern.

Ihr könnt irgend etwas senden, ausgenommen Weizenmehl.

Wir wurden benachrichtigt, daß Eure Freunde keinen Empfangszoll zu bezahlen brauchen für Sachen, die ihnen als Geschenk gesandt werden.

Um Euch die Versendung zu erleichtern, haben wir Vorbereitungen getroffen, die Verpackung **kostenfrei zu besorgen.**

Unsere Raten sind die niedrigsten.

Direkt von Holland aus

erfolgt von jetzt ab

unser Nahrungsmittel-Versand nach Deutschland und Oesterreich

Alle Orders werden per Kabel an unsere Agentur in Rotterdam aufgegeben und von dort aus prompt ausgeführt. Dadurch gelangen die Liebesgaben **innerhalb von vier Tagen nach erfolgter Bestellung in die Hände der Adressaten.**

Infolge Etablierung eines großen Warenlagers in Rotterdam ermöglichen wir unseren werten Kunden eine erhebliche Ersparnis, weil die teuren transatlantischen Frachtgebühren in Wegfall kommen.

Bestellungen können an Hand der nachstehenden Sortimente erfolgen. — Schriftlichen Bestellungen bitten wir Check oder Money-Order beizufügen:

Sortiment 1, $12	Sortiment 2, $25	Sortiment 3, $45
2 Pfund gebr. Kaffee,	5 Pfund Reis,	5 Pfund holländ. Käse,
10 Pfund Weizenmehl,	2 Pfd. gebr. Kaffee,	10 Pfd. geräuch. Speck,
2 Pfund Zucker,	5 Pfund Erbsen,	10 Pfund Schmalz,
5 Pfund Erbsen,	5 Pfund Linsen,	10 Pfd. geräuch. Schinken,
2 Pfund Cervelatwurst,	2 Pfund Cervelatwurst,	10 Pfd. geräuch. Wurst,
2 Pfund Schmalz,	5 Kannen kond. Milch,	10 Pfd. Weizenmehl,
3 Kannen kond. Milch,	2 Pfund Zucker,	5 Pfund Van Houtens Kakao,
1 Büchse Pfeffer.	5 Pfund Mehl,	5 Kannen kond. Milch,
	5 Pfd. geräuch. Speck,	1 Pfund Tabak.
	5 Pfund Schmalz,	
	1 Büchse Pfeffer,	
	2 Pfund Kakao	
	5 Stücke Waschseife.	

G. INGRAM COMPANY

Holländisches Export und Speditionsgeschäft

Früher mit J. Bendiksen — G. Ingram & Co.

Room 500—501 Terminal Building, 68—70 Hudson Str., Hoboken, N. J.

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

Heute und morgen gibt es das lustige Spiel „Als ich noch im Flügelkleide".

Das von Albert Kehm und Martin Frehse verfaßte Bühnenwerk „Als ich noch im Flügelkleide", das sie als ein „lustiges Spiel" bezeichnen, bleibt bis einschließlich Sonntag abend auf dem Spielplane und wird dann zum letzten Male am kommenden Dienstag abend wiederholt.

Für den Montag abend hat die Chicagoer Nähklasse — die der Leitung der Damen A. Meixner und Sieck untersteht — das Theater für eine Sondervorstellung belegt, gelegentlich welcher zugunsten der notleidenden Frauen und Kinder in Deutschland Oskar Blumenthals reizendes Lustspiel „Das Gasthaus" aufgeführt wird, das am Mittwoch abend wiederholt wird.

Infolge der letzten Vorbereitungen für die am Freitag stattfindende Operettenpremiere bleibt dann das Theater am Donnerstag abend geschlossen, denn dieser Abend wird der Generalprobe für Eduard Eyslers große Operette „Der Frauenfresser" gewidmet sein, in der Baronesse Olga von Tuerk-Rohn, sowie die Soubrette O. Ambre und Herr Leo Helzel, sämtlich aus New York, als Gäste auftreten werden. Die Operette bleibt für ungefähr zehn Vorstellungen auf dem Spielplane und bringt dem deutschen Theater hoffentlich ebenso viele volle Häuser.

Der erste Kammerspielabend dieser Saison ist von Direktor Seidemann für Freitag den 31. Oktober angesetzt worden. An demselben kommt Gerhart Hauptmanns ergreifende und in ihrer Schlichtheit groß angelegte Tragödie „Gabriel Schillings Flucht" zur Aufführung, ein packendes Werk mit Tönen voll wundersamer Schönheit, das gelegentlich seiner Uraufführung von der deutschen Presse als das Werk eines Dichters bezeichnet wurde, der auf der Höhe seines Genies steht. Infolge der mit dieser Aufführung verbundenen ungewöhnlich hohen Kosten kann sie nur einmal erfolgen, man sichere sich deshalb rechtzeitig seine Sitze, umsomehr, da nur wenige zu haben sein werden, denn Abonnenten und Mitglieder des Theatervereins genießen für diesen Abend besondere Vorrechte.

Pastor Kohlmann gestorben.

Plötzlicher Hingang des Seelsorgers der Friedensgemeinde.

Seiner Familie und seinem Wirkungskreise ist Pastor L. Kohlmann vorgestern abend durch einen zu frühen Tod plötzlich entrissen worden. Seit fünfzehn Jahren treuer Seelsorger der Friedensgemeinde, deren Gotteshaus an 52. und Justine Str. steht, war der nun Verstorbene auch außerhalb seiner Gemeinde stets bereit, in Notfällen hilfreiche Hand zu leisten und alle humanen und wohltätigen Bestrebungen nach Kräften zu fördern. Das hat er in letzter Zeit wieder durch sein eifriges Eintreten für das deutsche Hilfswerk bewiesen, und sein Hinscheiden wird darum allgemein im Deutschtum tief betrauert.

Am 3. Februar 1858 in der Nähe von Dortmund geboren, studierte der junge Kohlmann Theologie und kam als junger Pastor im Jahre 1881 nach Amerika, zunächst nach Booneville, Mo. Dann führte sein Geschick ihn nach Kansas, zur Zeit der Weltausstellung nach Chicago, später nach Cincinnati, wo er Superintendent des Evangelischen Diakonissenhospitals war, nach Little Rock, Ark., und nach East St. Louis, Ill., wo er über acht Jahre wirkte.

In Chicago schuf er sich endlich einen dauernden Wirkungskreis, in dem er sich zu bedeutender Stellung aufschwang. Er war einer der Gründer des Evangelischen Diakonissenhospitals, und er war einer der ersten, die, als der Ruf um Hilfe aus der alten Heimat ertönte, sich mit voller Kraft für das Liebeswerk einsetzten. Er war einer der eifrigsten Arbeiter auf diesem Felde; für die deutsch-amerikanische Hilfe bedeutet sein Hinscheiden einen schmerzlichen Verlust.

Am vorigen Samstag warf den wackeren Mann eine Erkältung auf das Krankenlager, und vorgestern abend machte ein Herzschlag seinem arbeitsreichen und nutzvollem Leben ein Ende. An seiner Bahre trauern die Witwe, Frau Ida Kohlmann, die 35 Jahre lang Freud und Leid mit ihm geteilt hat, die Söhne John, Edward und Harry W., die Schwiegertochter Frau Margarete Kohlmann, geb. Ewert, und die Schwester Frau Ida Roeder.

Pastor Kohlmanns sterbliche Hülle wird morgen nachmittag 2 Uhr nach der Friedenskirche gebracht werden und dort bis Montag aufgebahrt bleiben. Am Montag 12:30 Uhr nachmittags wird die Totenfeier stattfinden, bei der die Pastoren John, Pister und Hinze sprechen werden. Auf dem Friedhofe Mount Greenwood wird man Pastor Kohlmann beisetzen.

„Leset die Sonntagpost!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 248.

Die Vorgänge im Baltenlande.

Es läßt sich leicht eine Parallele zwischen den Vorgängen in Kurland und der Situation in Fiume ziehen. In beiden Fällen machte man den Versuch, der Weisung des Pariser Hohen Rats den Gehorsam zu versagen. Den Bundesgenossen mußte man, da der Frieden noch nicht einmal ratifiziert war, hübsch mit Glacehandschuhen anfassen, damit er sich nicht noch in letzter Stunde von dem Abkommen lossagte und einen bloß ihm zusagenden Sonderfrieden mit den Mittelmächten abschloß. Dem geschlagenen Feinde gegenüber konnte man ganz andere Saiten aufziehen und tat es auch. Ueber das, was sich im Baltenlande abgespielt hat und vielleicht noch abspielt, liegt noch dichtes Dunkel. Nicht sowohl für die Ententeregierungen — sie sind über die Vorgänge anscheinend sehr gut unterrichtet — als vielmehr für das allgemeine Publikum. Man hat keinen Versuch gemacht, dasselbe über die dortigen Ereignisse aufzuklären.

Als der Waffenstillstand zwischen Deutschland und den Allierten abgeschlossen wurde, bestand für das Baltenland noch die bolschewistische Gefahr. Darum verlangte man nicht die sofortige Räumung des Landes durch die deutschen Truppen. Die lettische Regierung versprach sogar den deutschen Freiwilligen, die sie gegen die Bolschewisten unterstützen wollten, das lettische Bürgerrecht. Als dann die Gefahr sich entfernte, entzog sie sich jedoch der Einlösung ihres Versprechens, und als die deutschen Soldaten in ihren Forderungen immer dringender und ungestümer wurden, da verlangte die Entente, daß Deutschland seine Truppen aus jenem Gebiet zurückziehe. Daraufhin erklärte sich aber das Korps des Generals von der Goltz für unabhängig von Deutschland und verweigerte der deutschen Regierung den Gehorsam.

Da die deutsche Regierung schließlich bekannte, daß sie keinerlei Machtmittel besitze, die aufsässigen Truppen nach Hause zu bringen, blieb dem hohen Rat in Paris nichts weiter übrig, als einen starken Druck auf Berlin auszuüben, in der Hoffnung, daß dieser Druck auf das Heimatland die Soldaten veranlassen würde, die von ihnen besetzt gehaltenen Gebiete aufzugeben. Man schätzte die Situation in Paris vermutlich richtig ein. Wenn man sich einerseits sagen mußte, daß die deutsche Regierung kaum Truppen finden würde, die sich als Instrumente gegen ihre Brüder im Baltenlande gebrauchen lassen würden, so durfte man andererseits mit Recht annehmen, daß die sozialistische Berliner Regierung angesichts der eigenen Schwäche und ihrer ungesicherten Stellung sich auch nicht gern zu dem unpopulären Akt des Eingreifens gegen die Truppen in Kurland verstehen würde. Man begriff also in Paris die Ohnmacht der deutschen Regierung vollauf, wenn man sie auch offiziell für den Ungehorsam verantwortlich machte, weil man sonst überhaupt kein Mittel an der Hand gehabt hätte, die Räumung des Landes durchzusehen, falls man nicht den Krieg aufs Neue beginnen wollte.

So erging die Drohung einer erneuten Blockade gegen Deutschland, nicht weil man glaubte, die deutsche Regierung würde nun auf einmal im stande sein, etwas gegen die Truppen des Generals von der Goltz zu unternehmen, sondern weil man mit der Vaterlandsliebe dieser rechnete, die nicht zulassen werde, daß das deutsche Volk daheim durch ihre Hartnäckigkeit wiederum dem Elend und dem Hunger preisgegeben würde. Die Rechnung des hohen Rates wird wohl stimmen. Denn die neuesten Nachrichten besagen, daß die deutschen Truppen im Baltenland mit dem Rückmarsche nach Deutschland begonnen haben. Die Italiener und ihr Held Gabriel könnten daraus eine Lehre ziehen; denn die Räumung Fiumes und anderer Städte, die sie entgegen den Beschlüssen des Pariser Rats besetzt haben, ließe sich durch eine Blockadedrohung gegen Italien ebenso rasch erzwingen, wenn — ja, wenn eben mit gleichem Maße gemessen würde.

Unser konsularischer Dienst.

Heute wie nie zuvor ist ein Konsulardienst, der nicht nur repräsentativ, sondern eine praktische Stütze des wirtschaftlichen Lebens der Nation ist, für die Ver. Staaten von außerordentlicher Wichtigkeit. Fast überall in der Welt sind die Handelsverhältnisse im Prozeß neuer Gestaltung begriffen, und die hauptsächlichsten Vorteile werden derjenigen Nation zufallen, die sich um solche mit größter Sachkenntnis u. Energie bemüht. Wenn unsere kommerziellen Interessen ungeschickt oder lethargisch wahrgenommen werden, wie dies leider häufig in der Vergangenheit geschehen, werden uns Handelsmöglichkeiten entgehen, die so aussichtsvoll und weitreichend kaum in Generationen wieder auftauchen werden.

Diesen Umständen trägt ein Programm konsularischer Reformen Rechnung, das dem Kongreß kürzlich von der „American Manufacturers' Export Association" unterbreitet worden ist. Es sollte die Unterstützung aller Geschäftsleute des Landes finden. Die genannte Körperschaft wendet sich vornehmlich gegen die bisher übliche Praxis, bei den Ernennungen politische Erwägungen mitsprechen zu lassen, und weist darauf hin, daß ein Gehalt von $2500 ungenügend ist, um die Würde des Landes gebührend zu repräsentieren, Nachforschungen zu veranlassen, Studien vorzunehmen und persönliche Verbindungen anzuknüpfen, ohne welche eine geeignete, nutzbringende Erfüllung der Amtspflichten undenkbar erscheint.

Ein beachtenswerter Hinweis in dieser Richtung ist in einem Artikel enthalten, der letzten Monat in „The Trans-Pacific of Tokio" von dem Handelsattaché unserer Gesandtschaft in China, Julian Arnold, veröffentlicht wurde. Obwohl wir für unseren Missionsdienst in China und Japan jährlich zehn Millionen Dollars verausgaben, um die Bewohner jener Länder mit den Segnungen abendländischer Kultur bekannt zu machen, geschieht von unserer Seite fast nichts, um uns selbst Kenntnis und Verständnis der Sprachen und Methoden des Orients anzueignen. Herr Arnold schlägt vor, daß der Kongreß in Peking und Tokio Schulen errichte, in welchen Amerikaner die Sprachen Chinas und Japans erlernen, und gleichzeitig durch persönliches Studium und eigene Erfahrung sich mit dem Charakter, Sitten und Bedürfnissen dieser Völker vertraut machen können. Sobald die Umstände es gestatten, sollte eine ähnliche Schule auch in St. Petersburg eingerichtet werden. Es genüge nicht, Männer für konsularische Stellungen zu ernennen, nur weil sie fähig und patriotisch sind. Die vorerwähnten Kenntnisse, vor allem aber die Beherrschung der Landessprache, seien unabweisbare Vorbedingungen des Erfolges ihrer Bemühungen. Jungen Leuten, die geneigt sind, sich dem diplomatischen oder Konsulardienst zu widmen, sollte, nach befriedigender Prüfung, für zwei Jahre ein Stipendium von jährlich $1200 gewährt werden, damit sie in fremden Ländern einen gründlichen Kursus durchmachen können. Und wenn angestellt, sollte sie einer dauernden Laufbahn bei hinreichendem Gehalt sicher sein, solange sie sich in gebührender Weise ihren Pflichten widmen.

Obwohl die Arnoldschen Vorschläge in Widerspruch zu dem bisher in Washington üblichen Verfahren stehen, entsprechen sie fast ganz jenem, das seit Längerem von unseren stärksten Mitbewerbern beobachtet wird. England, z.B., unterhält einen Vorbereitungskursus für den diplomatischen und konsularischen Dienst, der mit dem Unterricht in Oxford beginnt und sich durch untergeordnete Stellungen bei britischen Konsulaten überall in der Welt fortsetzt. Infolge dieses Systems ist dem Studium Kleinasiens, Aegyptens, Indiens und des fernen Ostens in Oxford so eingehende Aufmerksamkeit zuteil geworden, daß es auf diesem Gebiete wissenschaftlich eine hervorragende Stellung einnimmt. Die der Universität obliegende Aufgabe sieht die Ausbildung von Männern vor, die durch Charakterstärke und gründliche Kenntnisse befähigt sind, die Interessen Englands im Wettbewerb mit den Vertretern aller übrigen Völker der Erde aufrechtzuerhalten. Die dadurch erzielten überwältigenden Erfolge Großbritanniens sollten der Empfehlung, seinem Beispiel auch in den Ver. Staaten zu folgen, ausschlaggebenden Nachdruck verleihen.

Ein Kämpe für Wahrheit und Recht.

Unter den Gegnern des Völkerbundes nimmt Bundessenator James A. Reed von Missouri aus mehrfachen Gründen eine besonders hervorragende Stellung ein, deren nicht mindester ist, daß er, obwohl Demokrat, von Anfang an sich gegen das von der Administration befürwortete Abkommen erklärt hat. Anstatt sich auf konventionelle Proteste zu beschränken, hat er mit offenem Visier den Kampf aufgenommen und seine Gegnerschaft in überzeugendster Weise zu begründen gewußt. Seine vor Kurzem im Senat gehaltene Rede nahm vier Stunden in Anspruch, sie war reich an neuen Argumenten für den von ihm vertretenen Standpunkt, und der sie begleitende Beifall war geradezu überwältigend.

Sentor Reed hat berechtigten Anspruch auf die Anerkennung der ganzen Nation, und Missouri darf stolz auf seinen Senior-Senator sein, der sich als ein würdiger Nachfolger der früheren Senatsmitglieder des Staates, Thos. H. Benton und Carl Schurz, erwiesen hat. Als Meister der Debatte wird er von vielen jenen überlegen erachtet, und zweifellos zählt er auf diesem Gebiete zu den Größen des Senats. Seine politische Laufbahn stellt ihm das Zeugnis eines ehrlichen und weitsichtigen Staatsmannes aus.

Im Glauben an die Familie als Einheit der menschlichen Gesellschaft, stimmte er gegen das Frauen-Stimmrecht. Er entsprach dadurch dem bezüglichen Wahlergebnis in Missouri, das eine Mehrheit von 143,000 gegen das Frauenstimmrecht ergab. Gleichwohl wurde der betreffende Zusatz zur Bundesverfassung in Widerspruch mit dem ausgedrückten Willen des Volkes von einer sich als selbstherrlich gebärdenden Legislatur angenommen.

Auch gegen die Prohibition, die er als Unterjocherin der persönlichen Freiheit charakterisierte, trat Senator Reed mit aller [illegible]heit auf, wobei er sich auf eine von den Missouriern abgegebene Mehrheit von 73,000 stützte. Aber auch betreffs dieser Frage wurde die Stimme des Volkes durch eine ihr gegnerisch gegenüber stehende Legislatur unterdrückt.

Senator Reeds Amtstermin läuft im Jahre 1922 ab. Es bleibt abzuwarten, ob sich betreffs seiner Nachfolgerschaft die angebliche Undankbarkeit von Republiken bestätigen, oder ob Missouri die großen Dienste seines fähigen, ehrlichen und furchtlosen Senators durch seine Wiedererwählung anerkennen und belohnen wird. Im Interesse Missouris und des amerikanischen Volkes muß das letztere Ergebnis als höchst wünschenswert bezeichnet werden.

Wie wir einer Spezialdepesche der „New York Times" entnehmen, soll Holland beabsichtigen, Deutschland einen vorläufigen Kredit von 1,200,000,000 Mark zur Verfügung zu stellen. Die Batavia Petroleum Company ist bereits dabei, große Quantitäten von Brennöl nach Deutschland zu exportieren, während Holland seinerseits Maschinerie von Deutschland einführt. Mehrere große Finanztransaktionen sind in der Schwebe, von denen man erwartet, daß sie einen wohltätigen Einfluß auf die Hebung des deutschen Geldkurses ausüben werden.

* * *

Von der Sterbestunde. Früher nahm man allgemein an, daß die meisten Menschen, soweit sie eines natürlichen Todes starben, in den Uebergangsstunden zur Nacht ihr Leben aushauchen. So schreibt noch der Leipziger Professor der Medizin Winkler in seinem 1781 erschienenen Werk über die Funktionen des menschlichen Körpers: „Es ist nicht anzuzweifeln, daß das Scheiden des Tagesgestirns auf den Zeitpunkt der endlichen Auflösung eines bereits mit dem Tode Ringenden einen bestimmten Einfluß hat."

In neuerer Zeit hat dann der englische Arzt Hopkins den Versuch gemacht, diese kritische Zeit durch eine genau geführte Statistik zu ermitteln, nachdem er die Todesstunde von 2800 Personen verschiedenen Alters in den Jahren 1898 bis 1903 aufgezeichnet hatte, ergab sich für ihn folgendes, durchaus abweichendes Resultat: Die meisten Todesfälle, etwa die Hälfte, kommen zwischen 4 und 6 Uhr morgens vor; die wenigsten, nur 6 Prozent, zwischen 9 und 11 Uhr vormittags. Diese Feststellung erregte seinerzeit in Fachkreisen einiges Aufsehen. Konnte [illegible] doch keinerlei stichhaltige Erklärung dafür finden, [illegible] um gerade in der Zeit des Sonnenaufgangs die Sterblichkeitsziffer so besonders hoch und dafür in den [illegible]ormittagsstunden so auffallend klein war. Jedenfa[illegible] gab aber die Hopkinssche Statistik anderen Medizinern die Anregung, dessen Angaben nachzuprüfen. Und da zeigte es sich, daß von einer bestimmten kritischen Zeit für den Schwerkranken nicht die Rede sein [illegible]ann und Hopkins' [illegible]terial für derartige Berechnungen offenbar viel zu klein gewesen war. So hat der Franzose Charles Féré von 1901 bis 1911 die Sterbestunde der in den Pariser Krankenhäusern Verschiedenen aufgezeichnet. Aus diesem Material von über 8000 Todesfällen stellte er fest, daß das Sterben in keinerlei Abhängigkeit von den Tagesstunden steht. Zu demselben Resultat gelangte auch zwei österreichische und ein deutscher Arzt, die zusammen ebenfalls ein Material von ungefähr 10,000 Todesfällen zur Verfügung hatten. Eine besonders gefährliche Tages- oder Nachtzeit für den Schwerkranken gibt es also nicht.

Heute mir, morgen dir.

Und sei sie noch so wohlgeformt,
Und sei sie noch so sammetweich:
Die Hand, die sich nicht öffnen will,
Ist mißgestaltet, krallengleich.

Die ersten Sieger im großen Ueberlandflug: Maynard, Klein, Spatz. Nennt man die besten Namen, so werden immer auch deutsche genannt. Einerlei, wo und wie ihre Träger sich hervorgetan haben.

Schöne Frauen sind gefährliche Besucher in den Schiffswerften und werden künftig nicht mehr zugelassen werden. In den Camden Werften ist beobachtet worden, daß der Betrieb darunter litt, wenn hübsche Besucherinnen durch die Werkstätten gingen. Wenn eine Frau durch die Betriebe geht, sehen alle Männeraugen auf, und bei 20,000 Mann ist das schon ein beträchtlicher Arbeitsverlust.

Die Franzosen, meldet das Kabel, bewundern die amerikanischen Automobile. Das freut uns ja gewiß, aber noch größer wäre die Freude, wenn sie die amerikanischen Automobile auch — kaufen würden.

„Amerikanisierung" bedeutet mehr als nur die Erlernung der englischen Sprache. Gute Bürger müssen nicht nur amerikanisch reden, sondern auch amerikanisch denken und handeln. Leider aber setzen viele der eifrigsten Befürworter der Amerikanisierung gerade in dieser Hinsicht wenig nachahmungswerte Beispiele.

Den J. W. W. wird der Ausstand der New Yorker Schiffsarbeiter zur Last gelegt. Weil Gompers die Kontrolle über sie verloren!

Der Augenblick des Glücks.

Nur die Stunde beglückt,
Wo Erfüllung dein Wünschen gekrönt.
Was dich heute entzückt,
Morgen bist du es schon gewöhnt.

Ein gewisser Alton E. Briggs aus Boston kündigt an, daß demnächst ein Superhuhn auf den Markt kommen werde, zwei- bis dreimal so groß als unser gewöhnliches Haushuhn, mit entsprechend großen Eiern. Er verknüpft mit dieser Ankündigung die Versicherung, daß dieses Superhuhn (bitte, lieber Setzer, mach' es nicht Suppenhuhn!) viel zur Bekämpfung der Teuerung beitragen werde. Das hätte nicht kommen dürfen, denn das gibt dieser Hühnergeschichte den Anstrich dessen, was man hierzulande eine „Fish Story" nennt.

Wilson in Ungnade.

Es scheint, daß die Bewohner von Cudahy, Wis., sich von Präsident Wilson losgesagt haben. Der Stadtrat hat nämlich beschlossen, auf ein Gesuch der Bürger hin, den Wilson Park in Ranson Park umzutaufen. Die Kriegsbegeisterung der Stadt Cudahy hatte ihren Höhepunkt dadurch erreicht, daß der Name Ranson Park in Wilson Park umgeändert wurde. Infolge der vielen Streiks, besonders der, durch welche die Cudahy Packing Co. und die Power Mining Co. in Mitleidenschaft gezogen sind, hat sich die Gesinnung der Bevölkerung Cudahys in Hinsicht auf Präsident Wilson so radikal geändert, daß dem Park wieder sein alter Name zurückgegeben werden mußte.

Unser Briefkasten.

Q u i v i v e. Die Wahlen zur französischen Deputiertenkammer finden am 12. November statt. Mandatdauer vier Jahre. Das Wahlsystem ist sehr verwickelt. Von den 300 Senatoren, Amtstermine sechs Jahre, wird ein Drittel alle zwei Jahre erwählt. Da während des Krieges keine Wahl stattfand, werden im November 200 zu erwählen sein, jedoch diesmal nicht durch Volksabstimmung, sondern durch Generalräte, die für die verschiedenen Departements zu erwählen sind. Elsaß-Lothringen ist zu 4 Senatoren und 28 Deputierten berechtigt. Departements erwählen für jede 70,000 Bewohner französischer Nationalität einen Deputierten, außerdem einen weiteren für etwa über 37,500 verbleibende, nicht repräsentierte Bewohner. Im Jahre 1914 wurden für die „Progressiven" 800,000, für die Konservativen und Royalisten 1,300,000, und für die Sozialisten 1,400,000 Stimmen abgegeben. — Falls Sie 'mal wieder 'was brauchen sollten, bitte uns nicht zu übersehen!

Mitfreud.

Kann fremden Glückes Widerhall
Nicht dir auch Freuden bringen?
Man hört ja auch die Nachtigall
In Nachbars Garten singen.

Laut „Voss. Zeitung" haben die württembergischen Eisenbahner beschlossen, wöchentlich zehn Ueberstunden zu arbeiten, um die Kohlennot zu vermindern. — Wenn sich die Arbeiter aller Länder von solchen Beweggründen leiten ließen, welche dem allgemeinen Interesse dienen, würden sie die ungeteilte Sympathie des Volkes auf ihrer Seite haben.

Aus Sizilien wird ein Bauernaufstand gemeldet. Tausende von Bauern haben sich mit Soldaten vereinigt und führen einen Raubkrieg gegen die besitzenden Klassen. — Eine neue Probe der neuen Humanität und der Völkerfreiheit, welche sich mit Riesenschritten über die ganze zivilisierte Welt ausdehnt. Die Geister, die man rief und nun nicht wieder los werden kann.

Every American girl is a queen.

Die Königin von Belgien gibt sich überaus einfach in ihren Badekostümen. Der Badeanzug nur ein Stück, und Strümpfe und Schuhe ganz fehlend — Einfachheit kleidet Königinnen am besten.

Die Kunst.

Die folgenden Verse sandte Ludwig Doczi, der deutsch-ungarische Dichter, am Tage nach einer am Budapester ehemaligen königlichen Opernhause stattgehabten Galavorstellung, in welcher Frau Sigrid Arnoldson als Gast Gounods Margarete sang, nebst einem Strauß Rosen der „schwedischen Nachtigall":

Als Gott die reiche Welt geschaffen
Mit Engelsgesichtern und grinsenden Affen,
Mit Schön und Häßlich, mit Dumm und Klug,
Da fand er am Sabbath, es sei nicht genug.
Und er gab der Natur aus unendlichen Räumen
Die Gabe, von sich selbst zu träumen,
Nach freierem Gesetz, an loserem Zügel
Sich selbst zu erblicken in goldenem Spiegel.
Die Gabe, das Letzte der himmlischen Gunst,
Sollt Ihr nicht beflecken. Es ist die Kunst.

(Für die „Abendpost".)

Wohin steuern wir?

Beobachtungen über die Entwickelung der Arbeiterorganisation und Beiträge zu ihrer Geschichte. Von T h. T r u st.

V.

Ein Stimmungsbild.

Die Weiterführung des letzten Aufsatzes: „Zusammenbruch und Ausbau" muß hier unterbrochen werden, weil mir eine Berichtigung zugeschickt wurde, die so wichtig ist, daß die Ablenkung wohl zu entschuldigen ist, weil sie ein Stimmungsbild auf die Gemütsverfassung von Hunderttausenden, wenn nicht Millionen von Arbeitern wirft.

Durch einen Vertrauensmann wurde mir folgendes Schreiben zugestellt:

Chicago, 10. Oktober 1919.

„....Nun sehe ich, daß in der „Abendpost" Artikel erscheinen, die unter den deutschsprechenden Arbeitern der Harvester Co. berechtigtes Interesse erregen. Schon hat der „Workers' Industrial Council", dem ich als Delegierter angehöre, eine Erklärung in allen Zeitungen abgeben lassen, — in der „Daily News" ist dieselbe am 9. Oktober erschienen, — und es wäre wünschenswert, daß das auch in deutscher Sprache bekannt gemacht würde, weil viele der Kaschuben, Polen und Rumänen in dieser Fabrik deutsche Zeitungen lesen....

„Doch wichtiger für uns wäre es, wenn vor der „Industrial Conference" in Washington jemand das System dieser Organisation erklären würde, nicht einer von den Bossen, sondern einer, der die Arbeitersache vertritt. Gompers und seine Leute haben ja für uns nichts übrig; sie wollen nur unsere Groschen haben, versprechen viel Streikunterstützung, und wenn wir schließlich wochenlang auf der Straße liegen, müssen wir noch abladen, statt etwas zu erhalten....

„Das System ist ja noch nicht, wie es sein sollte, und es muß viel Arbeit verrichtet werden, um die Serben und Slowaken aufzuklären; doch wenn wir guten Rat und Unterweisung erhalten, können wir geordnete Zustände einführen, zumal wir unsere Delegierten selbst durch Stimmzettel erwählen, und keine bezahlten Beamten sich um den Job reißen, unsere Interessen zu vertreten....

„Auch werden wir nicht eher Ruhe haben, bis die Agitation für die Freilassung der politischen Gefangenen aufhört. Unser letzter Streik begann mit dem von Radau und Schlägereien begleiteten Umzug am 7. Juli, als man uns herausholen wollte, um eine Demonstration zu Gunsten Mooneys zu machen. Weil viele Unbesonnene mitgerissen wurden, gelang es der Company, ein paar Ruhestörer auf diese Weise los zu werden; viele mußten tatsächlich betteln, um wieder Anstellung zu erhalten. Es sind aber jetzt wieder einige an der Arbeit, für einen politischen Streik zu agitieren, um das System der Arbeitervertretung durch die „Industrial Councils" vernichten zu können, und unter den paar hochbezahlten „Toolmakers" ist die Agitation am schlimmsten, weil diese Herren bloß schauen, daß wir Maschinenarbeiter für sie die Kastanien aus dem Feuer holen sollen. Man spricht hier so viel von „J. W. W." und anderem, nur um die Russen, Polen und Ungarn glauben machen zu wollen, daß ihr Lohn auf 75 Cents die Stunde gebracht wird, wenn sie recht viel schreien. Ich wünschte, daß ich das alles für die Zeitung selbst schreiben könnte, es ließe sich viel darüber sagen...."

E. W...lck.

* * *

Die beigefügte Erklärung brachte den folgenden Tatsachenbestand zu Tage. Der in den McCormick-Werken angeordnete Ausstand war tatsächlich von „Business Agents" angeregt worden, um das System der Fabrikvertretung zu vernichten. Die vollständige Schließung aller Betriebe wurde von der Gesellschaft auf Ersuchen des „Workers Industrial Council" angeordnet, um vandalistische Ausschreitungen zu verhindern. Die Oeffnung aller Anlagen, in denen insgesamt in Chicago gegen 30,000 (dreißigtausend) Leute beschäftigt sind, erfolgte wieder auf Beschluß des „Workers' Industrial Council" nach Festlegung der Lohnraten. In der Erklärung*) heißt es am Schlusse wörtlich:

„Mit Bezug auf den „Workers' Industrial Council" (Arbeiter-Industrierat) können wir nur erklären, daß derselbe gut fungiert. Im Anfang waren wir mehr oder weniger skeptisch, natürlich auch, als das System zum ersten Male vorgeschlagen wurde. Wenn die Arbeitgeber einem etwas für nichts schenken wollen, dann wird man argwöhnisch. Die Arbeiter sind gegen alle Wohltaten, die ihnen verabfolgt werden, mißtrauisch. Doch wir besprachen es und vereinbarten, den Versuch damit zu machen. Die Arbeiter empfanden allgemein, daß sie seit Jahren aufs schlimmste übervorteilt worden waren, und konnten sich deshalb nicht mit dieser Idee befreunden. Jetzt sind wir aber überzeugt, daß der Plan den Arbeitern wirkliche Vertretung zusichert. Alle Beschwerden in den Werken werden erörtert und die Ursachen beseitigt. Lohnfragen werden argumentiert und friedlich geregelt, und jeder einzelne Arbeiter, von dem einfachsten bis zum höchstbezahlten, erhält Gehör und gerechte Behandlung.

„Während der Periode des Fabrikschlusses hatte der „Workers' Industrial Council" die ganze Führung und Leitung in Händen. Die Fabrikleitung überließ es unserem Ermessen, die Werke, wenn immer es uns geraten schien, wieder für den Betrieb zu öffnen."

* * *

Der Brief und die beigefügte Erklärung brachte eine Zusammenkunft, in der durch Austausch von Meinungen folgende für das Publikum beachtenswerte Punkte klargestellt wurden.

Erstens: Der Wunsch, durch die sogenannten Arbeitervertreter vor der „Industriekonferenz" dieses Arbeitervertretungssystem zur Beratung zu bringen, kann nicht erfüllt werden, weil die Regeln des Kongresses bestimmen, daß eine der drei Gruppen allein beschließen darf, was vor den Kongreß gebracht werden kann. Herr Baruch, als Vertreter der Regierung, und Herr McNabe, ein einflußreicher Unternehmer von San Francisco, allgemein als ein Freund der Arbeiter bekannt, hatten deshalb schon scharfe Auseinandersetzungen mit Sam. Gompers, den sie offen der Unterdrückung der Meinungsfreiheit beschuldigten, weil er gegen die Einbringung von Vorschlägen seitens anderer Arbeitergruppen, wie der in der „American Federation of Labor" vertretenen, Einspruch erhebt.

Zweitens: Die Vertreter der Arbeiter sind nicht gewählt, sondern durch Gompers ernannt, alle sind sie, ohne Ausnahme, seit Jahren hochbezahlte Aemterinhaber.

Drittens: Herr A. Jones, der Generalbetriebsdirektor der International Harvester Co., vom Präsidenten Wilson ernannt, um das Unternehmertum auf der Konferenz zu vertreten, hat ohne Angabe der Gründe abgelehnt zu amtieren. Doch selbst wenn er angenommen hätte, so durfte er persönlich nicht dem System das Wort reden, weil es, gerade wie der Rockefeller-Plan, als ein Versuch, die Gewerkschaften zu zerstören, aufgefaßt worden wäre.

Viertens: Die Beseitigung der Unrast und Agitation, verursacht durch die Gefangenhaltung der politischen Opponenten des Krieges oder seiner Methoden, wird gerade durch die Vertreter der Arbeitergruppe verhindert, weil dem politischen Demagogentum durch die Freilassung der Gefangenen das Wirkungsfeld untergraben werden würde.

Den zwei Millionen in der Federation organisierten Gewerkschaftlern, von denen mindestens sechzig Prozent vom Unruhefieber ergriffen sind, stehen gegen zehn Millionen gegenüber, die in der Konferenz keine Vertretung haben. Die Wünsche und Vorschläge eines großen Teiles derselben können deshalb nur durch die öffentliche Presse den Bürgern dieses Landes bekannt gegeben werden.

Jedenfalls zeigt die Erklärung der Arbeiter der Harvester Co., daß das Nachdenken über ihre Angelegenheiten nicht das Monopol der von den „Business Agenten" geleiteten Arbeiterschaft ist. Nun wurde von einem Angestellten der „Harvester Co." ein Plan gegeben, der, wie er sagte, in der nächsten Sitzung des „Workers' Industrial Council" vorgelegt werden soll, als Beitrag dieser Massen zur Beratung der brennenden Notwendigkeit, die Ursachen der Unrast zu beseitigen, ein Plan, der wohl die in Washington tagende Konferenz nicht erreichen und auch der Beratung nicht unterworfen werden wird, falls nicht der Druck der Presse die Beratter „to an open covenant openly arrived at" zwingt. Uebersetzt lautet die Vorlage:

„Um der sozialen Unrast zu steuern, den Ausbruch oder die Anordnung von politischen Konflikten einzuschränken und der Unzufriedenheit die Hauptnährquelle zu entziehen, sei es beschlossen, von der jetzt in Washington, D. C., tagenden „Industrie-Konferenz" zu verlangen, folgenden Ausführungen ihre Aufmerksamkeit zu schenken:

„1. Die Agitation zu Gunsten von Ausständen und selbst gewaltsamer Zerstörung von Produktionsmitteln, um die Freilassung aller während der Kriegszeit ihrer politischen oder religiösen Ueberzeugung wegen verurteilten und gefangen gesetzten Männer und Frauen zu erzwingen, kann am besten durch die Freilassung derselben zum Einhalt gebracht und dadurch die Hetze und das Schüren zum Stillstand gebracht werden.

„2. Der „Industriekongreß" soll das Recht der Arbeiter, sich zu organisieren, um die Regelung der Arbeitsverhältnisse und die Beilegung von Beschwerden zu erlangen, anerkennen, und wir empfehlen als bestes System die Erwählung von Fabrikausschüssen, ohne Anerkennung oder Beachtung von nicht in der Industrie Beschäftigten.

„3. Der Industriekongreß erkennt die Notwendigkeit der Zusammenführung der Fabrikausschüsse verschiedener Anlagen oder Industrien einer gegebenen Ortschaft oder eines Gebietes behufs Feststellung einheitlicher

(Fortsetzung auf Seite 8.)

*) Die „Daily News" hat die vollständige Erklärung am 9. Oktober gebracht.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

D i e R e d a k t i o n.

An die Redaktion der „Abendpost".

Infolge des Bekanntwerdens der Existenzschwierigkeiten des deutschen Theaters im Bush Temple sollte sich die Unterstützung dieses Unternehmens eigentlich wesentlich vermehrt haben; aber leider muß immer wieder konstatiert werden, daß das Deutschtum Chicagos sich doch noch nicht bewußt ist, welche schwere Sünde und Schuld es auf sich nehmen muß, wenn durch sein mangelhaftes Mithelfen die deutsche Kunst in dieser von so zahlreichen Deutschen bewohnten Stadt ihre Heimstätte verliert.

Man fragt sich, wie es überhaupt in einer Stadt wie Chicago möglich ist, daß ein deutsches Theaterunternehmen derartige Schwierigkeiten mit seiner Existenz hat. Wenn man in Betracht zieht, daß es Dir. Seidemann fertig gebracht hat, in der schwierigen Kriegszeit trotz aller Anfeindungen deutsche Vorstellungen im Bush Temple zu geben, so erscheint mir das momentane Infragestellen der Bühne einfach ein Rätsel. Schon allein die Tatsache, daß es Dir. Seidemann gewagt hat, in jener Zeit die deutsche Kunst hier hoch zu halten, sollte es allen Deutschen zur Ehrenpflicht machen, sein Unternehmen zu unterstützen; wer noch immer ehrlich deutsch denkt, oder noch Deutscher ist, hat die moralische Verpflichtung, alles in seinen Kräften Stehende zu tun, um deutsche Kunst hier in Amerika hoch zu halten; wer Amerikaner ist und deutsch versteht, braucht sich seiner Unterstützung des deutschen Theaters nicht zu schämen, und er gefährdet auch sein Amerikanertum nicht, denn die Kunst ist international. Was können also für Gründe für den mangelhaften Besuch des Theaters vorliegen? Unser hiesiges deutsches Theater entspricht allen Bedürfnissen, die Akustik ist gut und die Dekorationen der Bühne als auch des Innenbaues überhaupt sind vollständig der Zeit entsprechend. Die von Dir. Seidemann aufgeführten Stücke sind in jeder Weise wert, gesehen zu werden. An Abwechselung läßt er es auch nicht fehlen. Es ist für jeden einzelnen Geschmack gesorgt. Lustspiele, Operetten usw. wechseln mit Dramen und Schauspielen ab, und bei den verschiedenen Volksstücken erweckt das Erscheinen der entsprechenden Trachten angenehme Erinnerungen an die alte Heimat.

Was die Leistungen der Schauspieler anbetrifft, so weiß jeder, der einmal im Theater war, daß sie nicht die Ursache für den schlechten Besuch sein können. Was in der Bühnendekoration geleistet wird, ist mehr, als man erwarten kann. So ist es klar, daß es nicht Verschulden der Theaterleitung ist, wenn der hiesige Kunsttempel gefährdet ist; und so bleibt also nur noch das liebe Deutschtum selbst übrig, und deshalb soll und muß versucht werden, den Besuch des Theaters zu fördern, ganz gleich, unter welchen Schwierigkeiten gearbeitet werden muß. Wenn unsere herrliche deutsche Bühne an eine englische Gesellschaft vermietet werden sollte, so wäre das eine Blamage für das hiesige Deutschtum. Das zu verhüten, erfordert die Unterstützung aller Deutschen und Deutschamerikaner.

Zu diesem Zwecke muß aber auch die nötige Arbeit geliefert werden, um allen hiesigen Deutschen diese Tatsachen vor Augen zu führen: wie aber ist das möglich? Viele, ja viel zu viele Deutsche lesen gar keine deutsche Zeitungen, das weiß ich aus Erfahrung, also diese können wir auf dem Wege durch die Zeitung nicht erreichen. Wohl aber gehört fast jeder unserer Landsleute mehreren Vereinen, Klubs oder Logen an, und ich halte es für richtig und angebracht, daß sich der Theaterverein ein Komite aus redegewandten Männern und Frauen bilde, welche sich zu den verschiedenen Vereinsversammlungen anmelden, um dann in ihnen für unsere deutsche Bühne die nötige Propaganda zu machen. Der Erfolg dürfte gesichert sein. Ich führe als Beweis folgende kleine Episode an: Als unser Fußballklub Victoria am letzten Sonntage von einem Wettspiele nach Hause fuhr, regte ein Mitglied einen Besuch des deutschen Theaters an, und nach erfolgter Umfrage erklärten sich 10 Mann von den 15 bereit, am abend ins Theater zu gehen, und wir konnten die Billette bestellen. Hätte niemand den Besuch des Theaters erwähnt, dann wäre sicher auch kein einziger hingegangen. Es bedarf eben oft nur der Anregung. Wie in unserem Klub, so wird es auch in den anderen Vereinen sein.

Ebenso sollte versucht werden, mit den gesellschaftlich höher stehenden Deutschen in Verbindung zu kommen, denn, so viel ich festgestellt habe, setzen sich die meisten Theaterbesucher aus den Arbeiter- und Mittelstandkreisen zusammen. Die Logen sind selten gefüllt. Was können die reichen Deutschen und Deutschamerikaner als Grund dafür angeben, daß sie das Theater nicht besuchen? Sie glauben vielleicht nicht an die Leistungsfähigkeit unserer Bühne, und deshalb sollte man versuchen, sie einmal dorthin zu bringen. Haben sie gesehen, was geboten wird, dann kann man auch wieder auf sie rechnen. Hier sollten sich unsere prominenten Landsleute ins Mittel legen und hilfreich für das Theater werben.

Schimpf und Schande ladet sich Chicagos Deutschtum auf, wenn es nicht mehr zur Förderung der Kunst tut und wenn es zusieht, wie unser Musentempel kämpfen muß, um zu existieren.

E. R. P e t z o l d,
838 Rush Str.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Zwei Strömungen scheinen in unserem Lande nach dem Völkerkriege konstant, d. h. unveränderlich zu bleiben, — die edle, echt amerikanische und dann die ewig rachsüchtige, nie vergebende. Beide Zustände wurden besonders in Chicago bei zwei Gelegenheiten in deutlichster Weise illustriert. Wir besuchten eine „Kriegsreliquien-Ausstellung" an Clark und Madison Str., neben dem Morrison Hotel. Sie ist interessant, aber die ringsum aufgehängten, sogenannten „Gemälde" bilden den Gipfelpunkt aller Gemeinheit, die wir noch jemals gesehen haben. Es sind ganz empörende Klecksereien, jedoch nicht von einem amerikanischen Manne verübt. Man sieht da deutlich die Absicht der ewigen Rache, der unversöhnlichen Feindschaft. Kinder von deutschen Soldaten an Scheunentore genagelt; Frauen mit abgehackten Händen, umgeben von lachenden deutschen Soldaten; Frauen, Kinder und Priester von den deutschen Soldaten als Schutzwehr und Kugelfänge benützt und andere Abbildungen, die sofort polizeilich verboten werden würden, wenn — ja wenn!

Wir wissen, daß der Krieg etwas Bestialisches ist und den Menschen zur Bestie machen kann, ganz gleich, welcher Nation er angehört. Aber solche Ereignisse, wie sie in dieser Schandausstellung gezeigt werden, gehören doch gewiß zu den allerseltensten Ausnahmen und können kaum durch glaubwürdige Zeugen bestätigt werden. Haß und Rache sollen eben dadurch aufrecht erhalten werden. Wir bedauern, daß eine solche gemeine, ganz und gar unamerikanische Propaganda jetzt noch betrieben werden darf.

Im Gegensatz dazu stehen die „Reisebesprechungen" (Traveltalks), mit Licht- und Wandelbildern illustriert, wie sie gegenwärtig von dem bekannten Reisenden Mr. Newman in der Orchesterhalle abgehalten werden. Wir besuchten seinen Vortrag über das „Okkupierte Deutschland". Immer ein volles Haus. Mancher Heißsporn erwartet wohl eine Hetzrede und Bilder, wie sie in obiger Schandausstellung vorgeführt werden. Nichts davon! Mr. Newman sprach ganz sachlich, hob die Licht- und Schattenseiten in edler, einfacher, manchmal humoristischer Weise hervor und redet mit Bewunderung von der Ausdauer, dem Fleiß, der Gutmütigkeit, der großartigen Disziplin im besetzten Deutschland. Die herrliche Rheingegend wird vorgeführt, die deutschen Städte mit ihren schönen Brücken und Gebäuden, ihren romantischen Ruinen, ihrem emsigen Verkehr und so weiter. Alles, wie vor dem Kriege, mit Ausnahme der zahlreichen fremden Soldaten, die jedoch nicht im Geringsten belästigt werden. Mr. Newman betont besonders, wie gut unsere amerikanischen Boys mit den deutschen Leuten fertig werden, obgleich sie beständig fragen: „When do we go home?" Das Bild mit den zwei amerikanischen Soldaten und zwei deutschen Mädchen, die auf einem Felde arbeiten, ist allein den Preis des Hingehens wert; Fraternisieren mit dem Feinde ist streng verboten, — es stellte sich aber heraus, daß die beiden deutschen Mädchen, wie die Soldaten sagten, ja gar nicht ihre Feinde, sondern ihre — ausgewählten Sweethearts sind!

Durch solche rein sachlich gehaltene Bilder und Vorträge wird gewiß dem wahren Frieden der Völker, der Rekonstruktion der Welt und einem wirklichen, gerechten Völkerbündnis mehr gedient, als durch die schändliche Ausstellung an der Clark Straße.

C. A. K ö n i g.

Die deutsche Bühne.

„Als ich noch im Flügelkleide....", ein fröhliches Spiel von Kehm und Frehsee.

Die Verfasser nennen ihr lustiges Stück nicht Schwank, noch Posse, sondern bescheiden ein „fröhliches Spiel". Diese Bescheidenheit steht ihnen wohl an. Denn die sich durch die bunte Reihe von heiteren Bühnenbildern hinziehende dünne Spur von Handlung reicht kaum hin, das Vorhandensein vier langer Akte zu rechtfertigen. Es ist wirklich nur ein „Spiel", aber ein überaus lustiges und herzerfrischendes, das manchen Zuschauer in die Zeit seiner Jugend zurückversetzt, da er als flotter Student oder sie als munterer Backfisch und höhere Tochter ein sorgenfreies, fröhliches Dasein führte. Wer nicht aus eigener Erfahrung sprechen kann, der weiß zum Mindesten aus Romanen und Geschichten, wie gefahrvoll die Nachbarschaft eines Mädchenpensionats und eines Studentenhauses für die beiderseitigen Insassen ist. Auch in unserem launigen Stück springen die elektrischen Funken lustig herüber und hinüber und der Schluß sieht, wie nicht anders zu erwarten, ein paar sehr jugendliche Brautpaare auf der Bühne. Das Allotria, das die höheren Töchter mit und ohne Hilfe der Studenten in ihrem Heim treiben, füllt die Pausen der langsamen Handlung in amüsanter Weise aus. Alles in Allem: ein überaus unschuldiges, aber unterhaltsames, die Lachmuskeln stark in Anspruch nehmendes Stück.

Bedingung für den Erfolg solcher Vorführungen ist flottes Spiel. Unter der Leitung von Max Jürgens wurde diese Forderung so ziemlich erfüllt. Einige gestern noch zu bemerkende Unsicherheiten werden bei den folgenden Wiederholungen schwinden. Ausstattung und Inszenierung waren gut. Unter den Mitwirkenden taten sich hervor Frau Johanna Eisemann als äußerlich gestrenge, innerlich aber doch gutherzige Pensionsvorsteherin, Frl. Jenny Lembach als „Mademoiselle", Willy Schubert als Lehrer (eine vorzügliche Leistung), Frl. Hanna Waizenegger als famoser, forscher Backfisch, Frl. v. Jagemann als derber, verzogener, doch gutartiger Schlingel, Frau Helene Koch als Ausländerin im Pensionat, Frl. Anna Losink als „Mädchen für Alles" und die Herren Adolf Stoye, Max Jürgens und Fred Ambrogio als schneidige Studenten. Curt Benisch stellte als Studentendiener eine seiner Prachtgestalten auf die Bühne. P. K.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Augusta Hoppenrath,
geb. Harls,

im Alter von 53 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 20. Okt., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1938 Thomas Str., nach der evang.-luth. St. Johannes-Kirche, Ecke Hoyne und Walton Str., von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Hoppenrath, Gatte. **Hilda** und **Theodore**, Kinder. **Frau Ida Wendt, Frau Hulda Timm, Ernst Harlz, Frau Alvina Gielow**, Geschwister.

Denver, Colo., Zeitungen bitte zu kopieren. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Bruder

Pastor L. Kohlmann

am 16. Oktober gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 20. Oktober, 12:30 nachm., von der evang. Friedenskirche, 52. und Justine Str., mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Kohlmann, Gattin. **John, Edward** und **Harry W. Kohlmann**, Kinder. **Frau Margarete Kohlmann**, geb. Ewert, Schwiegertochter. **Frau Ida Roeder**, Schwester.

Die Leiche ist Sonntag von 2 nachm. an bis zur Beerdigung in der Kirche aufgebahrt. — Um Näheres und Sitze bitte Yards 1104 oder Republic 2410 aufzurufen. frsa

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Augusta Hengst

am Freitag, den 17. Oktober, im Alter von 59 Jahren nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Oktober, nachm. 2 Uhr, von Schmitts Halle, Ecke Clybourn Ave. und Wellington Str., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Hengst, Gatte. **Charles jr.** und **Fred Hengst**, Söhne. **Rika Koeppe, Amelia Ploettner**, Schwestern. **William Taberkow**, Bruder; nebst Schwiegertöchtern, Enkeln und Verwandten. sason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Großmutter

Minnie Eick,

Mutter der verst. Frau Charles Barker, im Alter von 62 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Oktober, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4351 S. Halsted Str., mit Autos nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Herman Beck, Frau Frank Ollhoff, Schwestern. **Ruth Barker**, Enkelkind; nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Fritz Netzel

im Alter von 60 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Oktober, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2961 Warsaw Ave., nach der luther. Concordia-Kirche, Belmont und Washtenaw Ave., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Netzel, Gattin. **Wilhelm, Louis, Pauline** und **Martha**, Kinder.

Ach, welch ein Schmerz traf unser Herz,
Als wir die Botschaft hörten,
Daß du, geliebter Gatte und Vater,
Die Augen hast geschlossen.
Wir konnten dich nicht sterben sehen,
Und nicht an deinem Bette stehen;
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen dir. sason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Henry Fritz

im Alter von 19 Jahren, 6 Monaten und 11 Tagen nach langem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Oktober, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2614 Monticello Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und **Minnie Fritz**, geb. Hayden, Eltern. **Emma, Bertha, Walter und Eddy**, beim 27. Infant.-Reg. in Sibirien, Geschwister. **Chas. Coonly**, Schwager. **Frau Mabel Fritz**, Schwägerin. frsa

Todesanzeige.

Frauenverein der Evang. Friedens-Gemeinde.

Den Mitgliedern des Vereins die traurige Nachricht, daß es dem himmlischen Vater gefallen hat, unseren Seelsorger und Leiter

Pastor L. Kohlmann

zu sich zu nehmen aus der Zeit in die Ewigkeit. Das Begräbnis findet statt am Montag, den 20. Oktober, um 12:30, von der Kirche. Die Mitglieder sind ersucht, um 12 Uhr im Basement der Kirche zu erscheinen, um dem Entschlafenen die letzte Ehre zu erweissen.

Die Beamten des Vereins.

Todesanzeige.

Isabella Deutscher Frauenverein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Fazel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Oktober, 9 Uhr morgens, von der Leichenkapelle 2046 W. 23. Str., nach der St. Pauls-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 8:30 in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Clara Maesse, Präsidentin.
Anna Specht, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Douglas Harder

im Alter von 2 Jahren 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. Oktober, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 6234 S. Wood Str., mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward und **Maria Harder**, geb. Hackendahl, Eltern. **Wilbur, Eleanor, Edna, Elmer, Melvin-Violet**, der verstorb. **Edward Harder** und **Frau E. J. Mueller**, Geschwister.

Danksagung.

Allen Teilnehmern an dem Gottesdienst und am Begräbnis meiner teuren Gattin, unserer Mutter und Freundin

Martha Heiß,

besonders dem Seelsorger Herrn Pastor Scheuber für seine ergreifenden und tief empfundenen Worte vor und nach der Beerdigung sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Carl Heiß, Gatte. **Irmgard Heiß**, Tochter. **Emilie Beuseler**, Freundin. 2219 Seminary Avenue. sason

Todesanzeige.

Germania Wohltätigkeitsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Augusta Hengst

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Oktober, 2 Uhr nachm., von Schmitts Halle, Wellington und Clybourn, nach dem Eden-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Halle.

Katie Lamack, Präsidentin.
Dora Brizakowski, Sekretärin.

Todesanzeige.

Bingen Frauen-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Augusta Hengst

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Oktober, 2 Uhr nachm., von Schmitts Halle, Wellington und Clybourn, nach dem Eden-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Halle.

Augusta Triphahn, Präsidentin.
Bertha Schoenfeld, Sekretärin.

Todesanzeige.

Deutschamerik. Bürgerverein der Südwestseite.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser wertes Mitglied

Pastor L. Kohlmann

gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 20. Oktober, um 12:30 nachm., von der evang. Friedenskirche mit Autos nach Mt. Greenwood. Die Leiche wird vom Sonntag nachmittag an in der Kirche ausgestellt sein.

A. A. Burger, Präsident.
J. Radesky, Sekretär. sason

Zur Erinnerung

an unsere lieben Eltern und Kinder

Johann Steger,
gestorben 18. Okt. 1918 und

Susanna Steger, geb. Laschober,
gestorben 27. Okt. 1918.

Seit einem Jahr seid ihr von uns geschieden:
Ihr lieben Eltern, sowie Kinder heißgeliebt,
Als Waisen trauern drei um euch hienieden
Und eure Eltern sind noch sehr betrübt,
Denn gar zu schwer ist es, den lieben Vater missen,
Die teure Mutter in das Grab versenkt zu sehn;
Doch sind wir Christen, die da wissen:
Daß durch viele Trübsal wir eingehn
Zu den Freuden droben, um den Herrn zu loben.
Drum bleibt unsre Hoffnung oben:
Durch Christum gibt's ein Wiedersehn.

So schlaft denn wohl in kühlem Erdenschoß,
Bis euch der Meister ruft zu neuem Sein.
Ihr seid ja aller Erdensorge bloß,
Gott gab euch schon ein schön'res Heim.
Still warten wir, bis er uns all vereint,
Nach dieser Erdenwelt, im selgen Himmelzelt;
Wo uns durch Christi Lösegeld
Die ew'ge Gnadensonne scheint.

Die um den frühen Tod der lieben Eltern trauernden Kinder: **Lilly, Rosa** und **Hermann Steger.**
Die tiefbetrübten Eltern: **Johann** und **Susanna Laschober**, nebst einer Anzahl Freunde, Verwandte u. Bekannte.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter und Großmutter

Anna Katharina Bergmann,

welche vor einem Jahre, am 19. Oktober 1918, zur ewigen Ruhe einging.

Ach, wie schnell von deinen Lieben
Mußtest du von hinnen geh'n,
Doch ein Trost ist uns geblieben:
Einmal gibt's ein Wiederseh'n.

Gewidmet von den Deinen:
Familie Heimburger.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegersohn

Charles Merkle,

gestorben vor einem Jahre, am 18. Okt. 1918.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Schon ist ein Jahr dahingeflossen,
Wo du vom Tode wurdest weggerafft.
Ach, wie plötzlich mußtest du scheiden
Von uns, die wir dich so sehr geliebt,
Und alles Seufzen und alles Klagen
Bringt dich nicht mehr zu uns zurück.
Es war Gottes Wille,
Der grimme Tod, der kam,
Dein gutes Herz stand stille.
Ruhe sanft, bis wir uns wiedersehen.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin **Marie Merkle** nebst Kindern und Verwandten.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Salome Husser, geb. Schmitt,

Vor einem Jahre rief der Herr sie aus dem Jammertal
Und versetzte sie in seinen Freudensaal.
Wir flehen zu Gott:

Wenn du die Toten wirst
An jenem Tag erwecken,
So tu' auch deine Hand
Zu ihrem Grab ausstrecken;
Laß hören deine Stimme sie,
Und ihren Leib weck' auf,
Und führ' sie schön verklärt
Zum auserwählten Hauf'.

In steter Erinnerung:
George Husser, Gatte.
Edward, George, Edna, Kinder.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir des Sterbetages unseres inniggeliebten Sohnes und Bruders

Edward Hutter,

welcher heute vor einem Jahre, am 18. Oktober 1918, gestorben ist.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Doch unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise wollen wir um dich weinen,
Nicht stören unseres Sohnes Ruh'.
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis uns auch deckt die Erde zu.
Die Sonne gehet auf und nieder,
Doch unser Edward kehrt nicht wieder.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen dich liebenden
Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Enkelsohn

Walter Reinschmied

gestorben vor einem Jahre, am 18. Okt. 1918.

Ein ganzes Jahr ist schon verstrichen,
Seitdem du, Walter, bist verblichen,
Im hellen Glanz der Sonne lag
Die Hülle Dein an jenem Tag.
Kein Auge strahlte uns entgegen,
Auch nicht die Hand tat sich bewegen;
Du warst nicht mehr in unserer Mitte,
Nach oben eilten deine Schritte,
Erlöst und frei von aller Last,
Die Seligkeit du vor dir hast.
Die Zahl der Tage kennst du nicht,
Wo du jetzt weilst, ist lauter Licht.
Gesegnet ist, der so wie du
Eingeht zu seiner ewigen Ruh'.

Gewidmet von seiner Großmutter:
Clara Vanden Warren.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Enkelsohn und Neffen

Walter Reinschmidt,

welcher heute vor einem Jahre, am 18. Oktober 1918, gestorben ist.

O, könnt' ich dich noch einmal drücken
An's Herz, mein Enkel, lieb und traut,
Noch einmal dir ins Auge blicken
Und lauschen deiner Stimme Laut;
Noch einmal streicheln deine Wangen
Und halten deine liebe Hand;
Wie hat mein Herz an dir gehangen,
Ich bin zu deinem Grab gegangen,
Trost suchend, den ich doch nicht fand.

Gewidmet von deiner lieben Großmutter:
Vanden Warren.

Zur Erinnerung

an unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Lillian Knaak, geb. Meyer,

welche uns vor einem Jahre, am 18. Oktober 1918, durch den Tod entrissen wurde.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Die unser Herz im Tod noch liebt;
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch stand es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern, Schwestern und Bruder **Meyer.**

Zur Erinnerung

an unsere vielgeliebte Mutter

Barbara Reich,

die gestern vor einem Jahre, am 17. Oktober 1918, so schnell von uns ging.

Dem Auge fern, dem Herzen ewig nahe.

Deine dich nie vergessenden Kinder:
Gustav Reich und **Tillie Beck.**

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an unseren teuren Vater

George Schauster,

welcher heute vor einem Jahre, am 18. Oktober 1918, gestorben ist.
Gewidmet von seinen trauernden
Töchtern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

John Weger,

gestorben vor einem Jahre, am 18. Okt. 1918.

Ein Jahr der Trauer ist heute vergangen,
Seid mein lieber Gatte und unser teurer Vater von uns geschieden ist,
Wir hörten sein Seufzen, wir ahnten die Schmerzen;
Mit weinenden Augen, mit schwerem Herzen;
Wie er schwächer wurde, mußten wir sehen,
Doch wir konnten dem Tode nicht widerstehen.
Dann schlummerte er so selig hinüber,
Die Leiden und Schmerzen sind alle vorüber.
Der Mond scheint still auf sein Grab hernieder,
Dort ruht, den wir liebten, in sanftem Frieden.

Gewidmet von seiner Gattin **Katherine Weger**, und Kindern **Rosie, Katie** und **Joseph.** — **Nicolaus, Lorenz** und **Helen**, Geschwister.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900. iafsamomi*

Bush Temple Theater
Dir. C. Seidemann.
Telephon.......Superior 4819.
Sonnabend, den 18. Oktober, abends 8:15, Sonntag, den 19. Oktober, Matinee 2:45 und abends 8:15:
Als ich noch im Flügelkleide.
Montag, den 20. Oktober:
Zugunsten der notleidenden Kinder und Frauen in Deutschland:
Das Glashaus.

D. A. H.
Alle Mitglieder der D. A. H., Vereine wie Einzelmitglieder, sind dringend gebeten, sich zu einer wichtigen
Versammlung
— am —
Samstag, den 18. Okt.
8 Uhr abends,
in der
Lincoln Turnhalle,
1003 Diversey Parkway,
einzufinden. Auf der Tagesordnung steht
Verschmelzung der D. A. H. mit der Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft.
Dr. Otto L. Schmidt, Präsident.
Dr. Brune, prot. Sekretär.
Dr. H. Gerhard, Geschäftsführer. dofrsa

Wohltätigkeits-Fest und Ball,
veranstaltet von sämtlichen
Bayern- und Frauen-Vereinen von Chicago, Ill.,
— zum —
Besten der notleidenden Frauen und Kinder in der alten Heimat
— am —
Samstag, den 1. Nov. 1919
in der
Nordseite-Turnhalle,
822 N. Clark Straße.
Tickets im Vorverkauf 35c, in der Kasse 50c die Person, einschließlich Kriegssteuer. Anfang 8 Uhr abends. Garderobe 15 Cents.
ok18,19,25,31

Athenaeum Theater
Zweite deutsche Vorstellung.
Freitag, den 7. November, abends 8:15:
„Er ist Baron".
Posse mit Gesang und Tanz.
Hans Zoder.

Schiller Liedertafel
veranstaltet ihr jährliches
Herbstkonzert und Ball
am Mittwoch abend, den 29. Oktober, in der Wicker Park Halle. — Eintritt 50c.
ok18,26

American Skat Club
— zum —
1. großen Turnier
am Sonntag, den 19. Oktober 1919, Anfang 3 Uhr nachm., in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., laden alle Skatspieler freundlichst ein:
Dr. Chr. Grüner, Präsident.
Chas. Collins, Skatmeister.

17jähriges Stiftungsfest nebst Ball
veranstaltet vom
Polyhymnia Damenchor
in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., am Samstag, den 25. Oktober 1919. — Tickets 35c die Person, inkl. Kriegssteuer. Anfang 7 Uhr abends. Gesangs- sowie humoristische Vorträge.

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse.
C. APPEL.
Restaurant, Deutsche Küche.
Alle Sorten Getränke.
Offen auch an Sonntagen.
ag30,sasonmi*

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Knackwurst zu verkaufen beim Pfund.
fo2,samodo*

TANZ
jeden Sonntag, Donnerstag u. Samstag abend
— in —
Laschober's Halle,
52. Str. und Ashland Ave.
fo24mifason*mt

Leset die „Sonntagpost".

Neue Bank.

Die Milwaukee-Irving State Bank heute eröffnet.

Die Milwaukee-Irving State Bank, eine neue Finanzanstalt auf der Nordwestseite, mit $100,000 Kapital und $10,000 Ueberschuß, hat heute vormittag 9 Uhr ihre Türen geöffnet. Da die Mitglieder des Verwaltungsrats angesehene Männer sind und das Vertrauen der Geschäftswelt besitzen, so dürfte dem neuen Unternehmen, einer Handels- und Sparbank, Erfolg beschieden sein. Die Lage an den „sechs Ecken", am Schnittpunkt von Irving Park Boulevard, Milwaukee und Cicero Avenue, befähigt die Bank, von jenem Geschäftszentrum aus die Nordwestseite und das umliegende Farmgebiet zu bedienen. Die Beamten und Direktoren sind Geschäftsleute von Ruf und vermögende Farmer, nämlich die Herren Everette R. Peacock, Präsident; Fred C. Mahler, Vizepräsident; Albert H. Sporleder, Kassierer; Everette R. Peacock, Fred C. Mahler, Albert H. Sporleder, Frank J. Rathje, J. C. Hattendorf, E. C. Poehler, Emil H. Bengson und John C. Saß, Direktoren.

Von einem Hunde gebissen.

Sechsjähriges Kindchen nach Angabe der Aerzte nicht mehr zu retten.

Dr. Thomas A. Carter, dessen unermüdlichen Bemühungen es bekanntlich gelang, die Luikartschen Kinder dem sicheren Tode zu entreißen, wurde gestern abend nach dem Washington Park Hospital gerufen, wo die sechsjährige Josephine Van Duis, Nr. 6159 S. Park Ave., in bedenklichem Zustande darniederliegt. Die Kleine wurde vor mehreren Wochen von einem tollwütigen Hund gebissen; es scheint wenig Hoffnung zu sein, daß sie mit dem Leben davonkommt. Nach gründlicher Untersuchung und Besprechung mit Dr. Carter erklärte der behandelnde Arzt Dr. George A. Haß, daß der Tod des Kindes wohl noch im Laufe des heutigen Tages eintreten werde.

Ließ sich nicht verhüten.

Der 60jährige Charles Jelloy, Nr. 1 Ost Siebente Str., wurde an State und Harrison Str. von einem Kraftwagen überfahren. Die Polizei schaffte den Verunglückten nach dem County Hospital, nahm aber von der Verhaftung des Wagenlenkers Leo Pisza, Nr. 149 Kensington Ave. Abstand, da er nach der Aussage von Augenzeugen den Unfall beim besten Willen nicht hatte verhüten können.

American Skat Club.

Der American Skat Club hat beschlossen, während der beginnenden Saison sieben Skatturniere zu veranstalten. Das erste findet morgen Sonntag, beginnend nachm. 3 Uhr, in der Wicker Park Halle, 2040 West North Ave., statt, und der Klub gibt sich der Hoffnung hin, daß recht viele Skatspieler sich beteiligen werden; alle sind eingeladen. Dr. Chr. Grüner ist Präsident des Klubs, Charles Collins ist Skatmeister.

Das tägliche Brot.

Morgen wird Frau Dr. Krishna über die Frage des täglichen Brots sprechen und sie im Zusammenhang mit allen wissenswerten Punkten unserer Lebensprobleme beleuchten. Sie wird versuchen, Anregung zu geben, auf welche Art die Erkenntnis unserer Rolle im Kosmos ebensowohl heute unser Versorger ist, wie sie ehemals bewerkstelligte, daß Gott in der Wüste Manna regnen ließ. Die Vorträge finden um 3 Uhr in der Schott Halle, Südostecke Belmont und Racine Ave., statt. Eintritt 15 Cents.

Große Friedensfeier
veranstaltet von den
Vereinigten Luxemburger Gesellschaften von Amerika
zum Besten der verkrüppelten Soldaten, in der Lincoln Turnhalle, Diversey und Sheffield Ave., am Sonntag, den 19. Oktober 1919. — Tickets 50c die Person, Kriegssteuer eingeschlossen. Tanz und Unterhaltung.
dofrsason

Kappenball
veranstaltet vom
Lessing Frauen-Verein,
unter Leitung der Präsidentin Johanna Winkler und einem fleißigen Komitee, am Sonntag, den 16. November, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. — Anfang 4 Uhr nachm. Tickets 30c, Kriegssteuer eingeschlossen.

Kurz und Neu.

* Der Schauspieler Kins-Ner, der unter dem Verdacht, bei der Ermordung von Frau Louise Brown seine Hand im Spiel gehabt zu haben, verhaftet wurde, ist von Richter F. W. Seymour in Mayville von aller Schuld freigesprochen worden. Es wurde über jeden Zweifel hinaus festgestellt, daß er sich am 12. September, dem Tage des Mordes, in Homestead, Pa., aufhielt.

* Maud Weinschenker hat den Apotheker Reuben P. Weinschenker, 61. Straße und Cottage Grove Ave., wegen Nichtunterstützung und treulosen Verlassens nach halbjähriger Ehe, am 30. Juni dieses Jahres, auf Scheidung und Nährgeld verklagt.

* An Leuchtgas erstickte in ihrer Wohnung, Nr. 2825 Indiana Ave., die 65jährige Frau Catherine Swift. Es wird Sache des Koroners sein, festzustellen, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

— Der reiche Oelquellenbesitzer Geo. Chandler verlor in der Roten Wüste in Wyoming in schwerem Sturm den Weg, nachdem sein Kraftwagen versagt hatte, lief zwanzig Meilen weit und sank drei Meilen vom Ziel tot am Wege nieder.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Handel und Industrie.

Der Weichkohlenstreik. — Ein Leitartikel zum Aufhetzen. — „Schuftige Profitgeier." — Ein Bericht der Bundeshandelskommission. — Die Profite der Kohlenbarone.

Während in Washington die nationale industrielle Konferenz tagt, um, wie Präsident Wilson sich in dem Einladungsschreiben ausgedrückt hat, eine neue Basis für die Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu finden, hat der Nationalverband der Weichkohlengräber einen allgemeinen Streik angesagt, der um 1. November, heute über zwei Wochen, beginnen soll. Den Grund für den Ausstand bildet die Ablehnung ihrer Forderungen einer 60prozentigen Lohnerhöhung und von fünf Arbeitstagen in der Woche von je sechs Stunden.

Eine hiesige englische Zeitung hat am Donnerstag dieser Woche die Streikansage zum Gegenstand eines längeren Leitartikels gemacht, unter der Ueberschrift: „Higher coal: higher living", auf deutsch: Teurere Kohlen, teureres Leben. Es heißt darin: „Wenn sie (d. h. die Kohlengräber) gewinnen, so wird ein schneller und offensichtlicher Nachweis vorliegen, daß die höheren Kosten der Lebenshaltung nicht ganz den „schuftigen Profitgeiern" zur Last zu legen sind, sondern grundlegenden Kosten. Im allgemeinen gesprochen, in dem Kohlengeschäft ist wenig Profithascherei vorhanden. Die Kosten von Kohle sind, um allgemein zu sprechen, die Arbeitskosten. Die Kohle selbst ist ein natürliches Produkt — sie kostet nichts. Wenn die Arbeit mehr kostet, kostet die Kohle mehr. Wenn Kohle teuer ist, ist die Miete teuer. — — —" Und weiter: „Weil Kohle ein Grundbedürfnis bildet, kann niemand der Wirkung ihrer größeren Kosten entgehen. Der Farmer wird davon beim Heizen seines Hauses und in dem Preis für Farmgeräte betroffen werden, weil Geräte nicht ohne Feuer gemacht werden können. Wir müssen Brot haben; Kohle muß die Wärme für Brotstoffe liefern. Wir müssen Kleider, Schuhe, Nahrungsprodukte, Baumaterialien und Möbel haben; Kohle muß die Kraft für die Fabriken, die sie erzeugen, liefern. Kohle muß unsere Bahnzüge treiben, ohne die der Warenversandt verkrüppelt wird. Kohle muß unsere Straßenbahnwagen treiben. Kohle ist grundlegend. Wenn sie hinaufgeht, können wir die „Profitgeier" nicht tadeln. Es gibt dabei kein Herstellungsverfahren, keine Rohprodukte, keine Nebenprodukte. Die Kosten sind die Kosten der Handhabung (handling)."

Die Leser werden ihren Augen kaum trauen, aber es hat in der Zeitung gestanden, und da muß es wohl richtig sein, daß unter den Kohlenbaronen und den Kohlengroß- und -Kleinhändlern keine Profithascher zu finden sind, daß an der Verteuerung der Kohlen ausschließlich die höheren Arbeitslöhne der Kohlengräber die Schuld tragen. Aber trotz allem gebührenden Respekt vor der Infallibilität unserer englischen Kollegin, einiges Bedenken wird einem vielleicht aufsteigen, ob sie nicht dieses Mal das Denkvermögen ihrer Leser doch allzu niedrig eingeschätzt hat. Wenn man einem kleinen Schulkind erzählt, daß die Kosten der Kohlen in den Arbeitslöhnen bestehen und zwar in den Löhnen der Kohlengräber — denn um deren Lohnforderungen handelt es sich nur in dem Leitartikel — und sagt man dem Kind weiter, daß jetzt in Chicago 4—5 Dollars mehr für 1 Tonne Kohlen bezahlt werden müssen als vor mehreren Jahren, dann wird jedes geistig normale Kind den Schluß ziehen, daß die Kohlengräber an jeder geförderten Tonne Kohlen 4—5 Dollars mehr als früher verdienen. Allerdings wird sich das Kind wundern, wenn es dann von dem Lehrer der Heimatskunde erfährt, daß auch heute noch die Weichkohlen an der Mine zum Preise von 2—3 Dollars für 1 Tonne verkauft werden, und es wird sich an den Leitartikler der englischen Zeitung wenden müssen, der ja, wenn sonst auch niemand, ihm zweifellos den Fehler in seiner Schlußfolgerung wird nachweisen können.

Unglücklicherweise oder glücklicherweise — wie man's nehmen will — hat die Bundeshandelskommission in dieser Woche den ersten Teil ihres „Kostenberichts" über Kohle veröffentlicht. Er behandelt in einem Buch von 103 Seiten Länge die Kosten von Weichkohle im Staat Pennsylvanien, auf den von der ganzen Weichkohlenproduktion der Vereinigten Staaten mehr als ein Drittel entfällt. Von rund 170 Millionen Tonnen im Jahre 1916 ist die pennsylvanische Produktion auf 172 Millionen Tonnen im folgenden und weiter auf 184 Millionen Tonnen im vorigen Jahre gestiegen. Die Kohlenreviere jener Staaten werden in zwei große Bezirke geschieden, das „südwestliche Feld" und das „Mittelfeld" und der Bericht veranschaulicht die Entwicklung der Kosten- und Gewinn verhältnisse in beiden während der letzten drei Jahre durch folgende Tabellen:

Südwestliches Feld.

	Arbeitslöhne Dollars	Bedarfsartikel Doll.	Allgemeine Ausgaben Dollars	Gesamtkost. Dollars	Verkaufspr. Dollars	Ueberschuß Dollars
Im Jahr 1916..	0.82	0.12	0.25	1.19	1.36	0.17
Jan.-Mä. 1917..	0.88	0.17	0.30	1.35	1.99	0.64
Apr.-Aug. 1917..	1.02	0.10	0.28	1.40	2.80	1.40
Sept.-Okt. 1917..	1.06	0.21	0.28	1.55	2.79	1.24
Nv. '17-Mä. '18..	1.38	0.16	0.30	1.94	2.76	0.82
Apr.-Mai 1918..	1.35	0.27	0.26	1.88	2.43	0.55

Mittelfeld.

Im Jahr 1916..	0.92	0.10	0.30	1.32	1.40	0.08
Jan.-Mä. 1917..	1.12	0.15	0.35	1.62	2.26	0.64
Apr.-Aug. 1917..	1.30	0.26	0.36	1.92	3.02	1.10
Sept.-Okt. 1917..	1.38	0.27	0.38	2.03	3.01	0.98
Nv. '17-Mä. '18..	1.70	0.27	0.37	2.34	3.27	0.93
Apr.-Dez. 1918..	1.73	0.31	0.34	2.38	3.11	0.73

Für die Festsetzung der verschiedenen Zeitperioden waren folgende Ereignisse maßgebend: Am 31. März 1917 hörte die alte Lohnskala für die Weichkohlengräber auf, und Anfang April 1917 traten die Ver. Staaten in den Krieg ein. Am 21. August 1917 setzte die Bundesregierung Maximalpreise für die nicht kontraktlich verkauften Weichkohlen fest, und Ende Oktober erhöhte sie diese Preise mit Rücksicht auf die Annahme einer höheren Lohnskala. Bis Ende März 1918 erfolgte die Ablieferung der geförderten Kohlen noch zum großen Teile auf Grund von Kontrakten, die vor dem 21. August 1917 abgeschlossen worden.

Was lehren die Tabellen? Zunächst, daß die Löhne in den letzten drei Jahren eine beständige Steigerung erfahren haben; im südwestlichen Feld von 82 Cents auf $1.35, das heißt um 53 Cents, und im Mittelfeld von 92 Cents auf $1.73, also um 81 Cents. Ferner, daß die Arbeitslöhne ungefähr Zweidrittel der Gesamtkosten ausmachen, und daß sich dieses Verhältnis in den drei Jahren nur sehr unerheblich verändert hat, da gleichzeitig auch die Bedarfsartikel und allgemeinen Ausgaben gestiegen sind. Die prozentuale Erhöhung der Kosten für die Bedarfsartikel ist sogar bedeutend größer, sie macht für das südwestliche Feld 125 Prozent und für das Mittelfeld sogar 210 Prozent aus. Vergleichen wir aber die Arbeitslöhne mit den in Chicago für Weichkohle bezahlten Preisen, so werden wir finden, daß erstere nur den dritten oder vierten oder einen noch geringeren Teil von letzteren ausmachen, was mit den Angaben in der englischen Zeitung allerdings wenig harmoniert.

Aber vielleicht bestätigen die Tabellen ihre Behauptung, daß es in dem Kohlengeschäft sogut wie keine „schuftigen Profithascher" gibt — Zahlen beweisen ja.

Im Jahre 1916 begnügten sich die Grubenbesitzer in dem südwestlichen Feld mit einem Ueberschuß von 17 Cents, in dem Mittelfeld mit einem solchen von 8 Cents pro Tonne. Das erscheint auf den ersten Blick als ein recht mäßiger Gewinn, wenngleich man sicher sein kann, daß die Grubenbesitzer ihr Geschäft nicht zur Ehre Gottes betreiben. Einen anderen Eindruck machen diese paar Cents, wenn sie auf die ganze Jahresproduktion berechnet werden. Im südwestlichen Felde wurden im Jahre 1916 rund 100 Millionen Tonnen gefördert, sodaß sich der Gesamtüberschuß auf 17 Millionen Dollars stellt, und in dem Mittelfeld beträgt er für rund 70 Millionen Tonnen 5.6 Millionen Dollars, zusammen also 22.6 Millionen Dollars.

Und nun betrachte man sich einmal die Kolonne der „Ueberschüsse" etwas genauer. Im ersten Vierteljahr 1917 steigt im südwestlichen Feld der Ueberschuß fast auf das Vierfache, im Mittelfelde auf das Achtfache. Und nachdem die Ver. Staaten in den Krieg eingetreten sind, da steigern diese patriotisch gesinnten Kohlenbarone, die ja keine „schuftigen Profitgeier" sind, ihre Verkaufspreise derartig, daß die Ueberschüsse in dem südwestlichen Felde auf über das Achtfache und in dem Mittelfelde auf das fast Vierzehnfache der früheren Beträge steigen, die ihnen schon reichlichen Nutzen abgeworfen hatten. Zu den in der Periode April-August 1917 berechneten Preisen würde ihnen die ganze Jahresproduktion im südwestlichen Felde 140 Millionen Dollars oder 123 Millionen Dollars mehr als im Jahre 1916, und im Mittelfeld 77 Millionen Dollars oder 71.4 Millionen Dollars mehr, im ganzen Staat also 217 Millionen Dollars oder 194.4 Millionen Dollars mehr eingebracht haben.

Die Festsetzung der Maximalpreise seitens der Regierung konnte in den folgenden Monaten nur geringe unmittelbare Wirkung ausüben, da die vorher abgeschlossenen Lieferungskontrakte davon unberührt blieben. Außerdem waren selbst diese Maximalpreise, die den Schutz der Bevölkerung bezwecken sollten, so hoch gegriffen, daß noch in der letzten Periode, April-Dezember 1918, in welcher keine alten Kontrakte mehr ausgeführt worden sind, die Ueberschüsse im südwestlichen Feld mehr als das Dreifache und in dem Mittelfeld mehr als das Neunfache der Ueberschüsse im Jahre 1916 betragen — und dies trotz aller Lohnerhöhungen.

Natürlich steht es jeder Zeitung frei, auch angesichts dieser amtlich festgestellten Tatsachen zu behaupten, daß nur die Kohlengräber mit ihren Lohnforderungen an unseren hohen Kohlenpreisen schuld sind, daß es „im Kohlengeschäft keine Profithascherei" gibt, — es kommt eben nur darauf an, was man unter einem „schuftigen Profitgeier" versteht. Jedenfalls aber wird man kaum die Ansicht gewinnen, daß Leitartikel wie der oben zitierte dazu angetan sind, eine neue gesunde Basis für die Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu schaffen. Hetzen unter Verdrehung von Tatsachen kann zu keiner Versöhnung führen. „Merkur".

Wichtige Nachrichten für Deutsch-Oesterreicher und Ungarn!

Wir sind jetzt in der Lage, Pässe zu erlangen für Leute, die aus Deutsch-Oesterreich und dem eigentlichen Ungarn eingewandert sind.

Kommt sofort und seid die ersten, die gehen!

Geld gesandt zu speziell niedrigen Preisen nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakien und Jugo-Slavien. Kommt zuerst zu uns.

FEKETE & SON
—BANKERS—
1957 Grand Avenue Telephon: Seeley 3908. **Chicago**
Südseite:
FEKETE & KORSAY, 9328 Cottage Grove Ave., Chicago
Telephon: Burnside 119.

Drei Tote.

Kraftwagen umgeworfen und in den Wolf Lake gefallen.

Von anderem Auto angerempelt.

Dreijähriges Kindchen beim Spiel von einem Kraftwagen, dessen Lenker offenbar die Kontrolle darüber verloren hatte, niedergerannt und getötet.

Fahrlässigen Kraftwagenlenkern fielen gestern in Chicago und der unmittelbaren Umgegend wieder mehrere Personen zum Opfer.

In der Nähe ihres Wohnortes Hammond ertranken die 42jährige Frau Harry Stiegley und Elisabeth Yonke, ein in ihrer Begleitung befindliches 15jähriges Mädchen, als ein von ihnen benutzter Kraftwagen von einem anderen, weiß angestrichenen Auto angerannt wurde, umkippte und in die Fluten des Wolf Lake, an dessen Rand sich die Landstraße entlangzieht, stürzte. Die beiden hatten den Hintersitz inne und wurden unter dem Gefährt eingeklemmt; der das Auto leitende Gatte der verunglückten Frau und die neben ihm sitzende Frau Anna Riggs flogen bei dem Zusammenstoß kopfüber auf die Landstraße und wurden schwer verletzt.

In dem weißen, ohne Lizensschild fahrenden Auto befanden sich angeblich zwei Frauen, die nach dem Unfall eilends in der Richtung auf Chicago davonfuhren, ohne sich um ihre Opfer zu bekümmern. Die sofort angestellten behördlichen Ermittelungen ergaben angeblich, daß die Nr. 408 Süd Kilbourne Ave. wohnhafte Evelyn Bowman in Begleitung einer anderen Frau gestern um die fragliche Zeit von Hammond aus in einem weiß angestrichenen Kraftwagen die Rückfahrt nach Chicago antrat. Sie stellt jede Kenntnis von dem Unfall in Abrede, doch wird die Polizei sie noch einem eingehenderen Verhör unterziehen.

Dreijähriges Kind beim Spiel getötet. Die dreijährige Johanna Mynihan spielte gestern am Spätnachmittag auf dem Bürgersteig vor dem elterlichen Hause, Nr. 5749 S. Peoria Str., als ein Kraftwagen in voller Fahrt von der 58. Str. her in die Peoria Str. einbog. Der Lenker hatte augenscheinlich die Kontrolle über das Gefährt völlig verloren, dieses fuhr auf den Bürgersteig und im nächsten Augenblick war das Unglück geschehen. Die Räder des schweren Autos gingen über das bedauernswerte Kind hinweg und es wurde auf der Stelle getötet. Die Nr. 5744 S. Peoria Str. wohnhafte Frau Bridge O'Malley und ihre Enkelkinder Julia und Dorothy Dedick entgingen nur mit knapper Not einem gleichen Schicksal.

Der Lenker und Eigentümer des Kraftwagens Earl Geyer, ein Nr. 62 West 67. Str. wohnhafter Grundeigentumshändler, und sein Begleiter, der Polizist Thomas Connors von der Englewood Bezirkswache, waren nach der übereinstimmenden Aussage von Augenzeugen betrunken. Geyer wurde in Haft genommen und der Polizist sofort vom Dienst suspendiert; er wird sich vor der Disziplinarbehörde zu verantworten haben.

Beim Wurz'nsepp.

Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollte man den kundigen Thebanern die Vorzüge dieses ebenso eigenartigen wie urgemütlichen Lokals, Nr. 715 W. North Ave., preisen. Allen denen aber, die den Weg dahin noch nicht gefunden haben, kann nur empfohlen werden, das Versäumte baldmöglichst nachzuholen. Sie werden dabei zweifellos auf ihre Rechnung kommen. Denn für alles, was eines Gastes Herz erfreuen kann, hat der erfahrene und liebenswürdige Wirt in verschwenderischer Weise gesorgt: joviale Stammgäste, aufmerksamste Bedienung, wirklich gute Musik, vorzügliche Küche und für Getränke, wie sie in dieser von fanatischen Finsterlingen heraufbeschworenen schweren Zeit der Not nirgends besser zu haben sind. Sobald die Kriegsprohibition aufgehoben werden wird, was nun wohl in allernächster Zeit geschehen wird, wird auch das Lokal wieder in altem Glanze erstrahlen und Auserlesenes an Instrumental- und Liedervorträgen, humoristischen Darbietungen und sonstigen Genüssen aller Art, wie ausgezeichneten Weinen und Likören und vorzüglichem Bier bieten.

Bayerische Hilfsgesellschaft.

Wird zum Besten des Liebeswerks am 1. November großes Fest veranstalten.

Die Bayerische Hilfsgesellschaft wird am Samstag, dem 1. November, in der Nordseite Turnhalle zum Besten der notleidenden Frauen und Kinder in der alten Heimat ein großes Fest veranstalten und hat dazu sämtliche Räumlichkeiten gemietet. Die Bayerische Hilfsgesellschaft, welche vor drei Jahren eine emsige Tätigkeit entfaltete zum Wohle der Verwundeten und Verkrüppelten des engeren Heimatlandes, geht jetzt mit doppeltem Eifer abermals ans Werk, um den hungernden Frauen und Kindern möglichst rasch, nach Kräften Hilfe zu bringen. In Anbetracht des bevorstehenden Winters ist schnelle Hilfe doppelt notwendig, daher sollte jeder Deutsche und Deutschamerikaner sein mitfühlendes Herz auftun und zu diesem edlen Werk sein Scherflein beitragen, damit den armen unglücklichen Brüdern und namentlich deren unschuldigen Kindern und so schwergeprüften Frauen ein frohes Weihnachten zu Teil wird. Ein auserlesenes Programm, zu welchem sämtliche Mitwirkende ihre Dienste kostenfrei zur Verfügung stellen, wird dazu beitragen, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, um die Gäste zu unterhalten. Das vollständige Programm wird demnächst an dieser Stelle veröffentlicht werden. Erwähnt sei, daß Frau Minna Schmidt mit ihrer Ballettklasse den „Stundentanz", „Die alte und die neue Zeit", „Jephtas Tochter" (letzteres eine biblische Pantomime) aufführen wird. Die Schuhplattlervereine „Edelweiß", „Alpenrose" u. „D'Wildschützen" werden mehrere Nummern übernehmen, „Resi Kranz" und mehrere andere Damen werden Lieder vortragen, ein blinder Geiger wird spielen u. s. w. Herr Appel dekoriert die Hallen kostenfrei, und 26 Musiker werden neben den Musikkapellen der Schuhplattlervereine ohne Bezahlung zum Gelingen und finanziellen Erfolg dieses edlen Unternehmens beitragen. Wegen näherer Einzelheiten wende man sich an den Vorsitzenden, Herrn Joseph Moser, 3328 N. Ashland Ave., Telephon Wellington 8115.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 35 Cents bei allen Mitgliedern der vertretenen Vereine, sowie bei August Barth, 3446 N. Irving Ave.; Joe Moser, 3328 N. Ashland Ave.; Franz Mayer, 930 W. 36. Str.; Frau Minna Sasser, 1239 Roscoe Str.; Frau Marie Gutzeit, 7225 S. May Str.; Frau Anna Zipf-Huerzeler, 5015 S. Ashland Ave.; Fred Gehm, 2217 Belmont Ave.; Raymond Kinninger, 1824 Howe Str., zu haben. An der Kasse kosten sie 50 Cents. Anfang 8 Uhr abends. Der Festausschuß besteht aus Joe Moser, Vorsitzender, Minna Sasser, 2. Vorsitzende; Aug. Barth, Sekr.; Franz Mayer, Schatzmeister, Marie Gutzeit, Anna Zipf-Huerzeler, Barbara Parkiefer, Anna Kuhn, Frances Popp, Raymond Kinninger, Kaspar Enders, Fred Gehm, Jos. Fendl und Wenzel Meithamer.

Die nächste Versammlung findet Montag, 20. Oktober, abends 8 Uhr, bei Joe Bauml, 1501 Clybourn Ave., statt.

Die Symphoniesaison.

Beethovens „Eroica" und ein neuer Cellist im ersten Konzert.

Das Chicagoer Symphonieorchester gab gestern nachmittag in der Orchesterhalle das Anfangskonzert seiner neunundzwanzigsten Saison. War der übliche Blumenschmuck diesmal abwesend, so fehlte der den Musikern und ihrem Führer Friedrich Stock bereitete herzliche Empfang nicht. Das Konzert begann schwunghaft mit Bizets „Vaterland"-Ouvertüre, der eine meisterhafte Wiedergabe von Beethovens fünfter Symphonie, der „Eroica", folgte. Kompositionen von Elgar, Grieg und Sibelius bildeten den zweiten Teil des Programms.

Am Pulte des Ersten Cellisten saß an Bruno Steindels Stelle Herr Joseph Malkin, der sich bei einem Solo in einem der Elgarschen Stücke sehr vorteilhaft einführte. Er kommt aus Boston, wo er lange Jahre an der Spitze der Cellistengruppe des dortigen Symphonieorchesters gestanden hat.

Vier Mitglieder des Orchesters, die zur Armee eingezogen waren, haben ihre früheren Stellen wieder eingenommen, und vier andere sind an die Stelle pensionierter Mitglieder getreten.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Als ich noch im Flügelkleide".
Blackstone. — „A Regular Feller".
Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „The Canary".
Cort. — „Happy Ricks".
Garrick. — „Somebodys Sweetheart".
Illinois. — „Listen Lester".
Imperial. — „Scandal".
La Salle. — „Tea for Three".
Olympic. — „Midnight".
Powers'. — „Three Wise Fools".
Princeß. — „The Bashful Hero".
Studebaker. — „Take It from Me".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzniepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Porters für Tagarbeit. Fensterwäscher

Nachzufragen: Superintendent, 9. Fl.

Marshall Field & Co., Retail

dofrfa

Verlangt: Männer, um in Wurstfabrik, und Knaben, um an Wurstbank zu arbeiten; ebenfalls Wurst-Stopfer. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Straße. frfa

Verlangt: Automobil-Holzarbeiter oder gute Cabinet-Makers an Winter-Oberteilen und leichten Commercial-Bodies. Höchste Löhne, stetige Arbeit. Lawder, 6910 Lafayette Ave., nahe State Str. do—fa

Verlangt: Tüchtiger Eisendreher; dauernde Stelle. Mazant Button Co., 118 S. Clinton Str. fason

Verlangt: Arbeiter; 70 Cents die Stunde. Wrightwood und Hermitage Ave. G. F. Mehne. fasonmo

Verlangt: Engineer, um selbst die Feuerung zu besorgen; Burke Furnace, York Eismaschine. 2226 S. La Salle Straße. fason

Verlangt: Metallspinner, Tinners und Helfer. 2133 N. Clark Str. fason

Verlangt: Painters, erster Klasse Männer an Auto Trucks und Wagen. 840 S. Halsted Str. fason

Verlangt: Porter. Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway. fason

Verlangt: Geschirrwäscher, sowie ein Mann, um Gemüse zu putzen und sich sonst in der Küche nützlich zu machen. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Blvd.

Verlangt: Eisenarbeiter; stetige Beschäftigung. Central Ornamental Iron Works, 155 Wendell Str. fason

Verlangt: Wurstfleisch Trimmers, Schweine Butchers, Keller-Arbeiter. Kommt fertig zum Arbeiten. Independent Packing Co., 41. und Halsted Str. fason

Verlangt: Mann für leichte Hausarbeit; $15 die Woche und Zimmer. Vorzusprechen im Music Store, 335 North Avenue. fason

Verlangt: Kräftige junge Männer, um in Fabrik zu arbeiten; guter Lohn. American Metal Ware Co., Ecke Huron und Sedgwick Str. fason

Verlangt: Schuhmacher, kann alter Mann sein. Sofort vorzusprechen in Zimmer 1432 Masonic Temple. fason

Verlangt: Mehl-Verkäufer, einer, der auch wirklich Mehl verkaufen kann. J. W. Eckhart & Co., 311 N. Carpenter Straße. frfason

Verlangt: Wurststopfer. Guter Lohn. Stetige Arbeit. Cudahy Packing Co., 9101 Baltimore Ave. fr—son

Verlangt: Porter. Nachzufragen bei Sidney Mandl, 324 W. Division Str. frfa

Verlangt: Männer, um in Lumber-Yard zu arbeiten. North Branch Flooring Co., 2415 Barry Ave. dofrfa

Verlangt: Porter, um Office zu reinigen. 337 Alexander Str. do—fa

Verlangt: Schriftsetzer, mit allen Druckereiarbeiten vertraut, findet gute Stellung mit Gelegenheit, sich zum Vormann und Geschäftsführer emporzuarbeiten. Auch ein in Redaktionsarbeiten erfahrener Herr wird gesucht. Adr.: T 32 Abendpost, Chicago. frfason

Verlangt: Schneider. Nachzufragen irgend eine Zeit. 1227 Ost 75. Straße. 12okt1wX

Verlangt: Lunch Counter Mann, muß schnell sein; guter Lohn; keine Sonntagsarbeit. 76 W. South Water Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer und Finishers an Wagenarbeit. Maremont Mfg. Co., 916 Süd Wabash Avenue okt10—18X

Verlangt: Männer, die mit Slipping und Spraying von Bau-Terrakotta vertraut sind. Nachzufragen beim Superintendenten. Midland Terra Cotta Co., W. 16. Str. und South 52. Avenue. fr—mi

Verlangt: Schneider, Bushelman, kann alter Mann sein; Lohn von $30—$35 die Woche. 3257 N. Clark Str. frfason

Verlangt: Cabinetmakers an Möbeln. American Furniture Novelty Co., 1649 West Lake Straße. frfason

Verlangt: Woodworkers, erfahren an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. frfa

Verlangt: Fähiger und zuverlässiger Mann für deutsche Briefe und Officearbeit. B. M. Mai, 359 No. State Str. frfason

Verlangt: Junge mit Empfehlungen, Mail-Order-Geschäft zu erlernen; $12 bis $15 Anfangslohn. Jos. Hagn Co., 306 W. Madison Str., 4. Floor. frfason

Verlangt: Guter Schneider, Bushelman, $35 die Woche für richtigen Mann; kommt sofort. 2466 N. Clark Str. frfa

Verlangt: Guter zuverlässiger Bushelman. 521 S. State Str. frfa

Verlangt: Schneider, erfahrener Bushelman; stetige Arbeit. Empire Cleaners, 937 Center Straße. dofrfa

Verlangt: Bar-Porter, guter Lohn für richtigen Mann. 1528 North Clark Str., Ecke Germania Place. dofrfa

Verlangt: Guter, ehrlicher Junge von 16 bis 18 Jahren für Fisch- und Delikatessenstore. Sofort. R. Wollendorf 1408 Milwaukee Avenue. 16okt1wX

Verlangt: Wagen-Woodworkers. Bradley Burr Co., Ecke Park und Campbell Ave. dofrfa

Verlangt: Möbelschreiner, auch Handy Man für Maschinenshop. B. B. Hanal Co. 1340 W. Lake Str. 16okt1wX

Verlangt: Blechschmied für erster Klasse kleine Arbeit. Gebt Lohn und Erfahrung an. Felsman. Adr.: T 41 Abendpost. dofrfa

Verlangt. Automobil Painters, gute, zuverlässige Männer, stetige Arbeit; keine Arbeiterunruhen. Kaslorh Mfg. Co., La Grange, Ill. Telephon La Grange 647. dofrfa

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Automobil-Mechaniker an allen Arten Cars; muß kompetent sein. Walsh Garage, 1920 Sheffield Ave. frfason

Verlangt: Wringer-Mann in Waschraum. Olson's Hand Laundry, 1529 N. Wells Str. frfason

Verlangt: Head Cheese Macher. Mutual Sausage Co., 2713 Quinn Str. frfason

Verlangt: Müller und Arbeiter. Knoke & Co., 708 N. Halsted Str. frfason

Verlangt: Holzarbeiter für Geschäftsautomobil-Bodies. 2828 N. Clark Straße. do—fa

Verlangt: Ehepaar für Küchenarbeit. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. fasonmo

Verlangt: Guter Maschinist. Henry Lange, 158 N. May Str.

Verlangt: Arbeiter, um Cars auszuladen; 8 Stunden den Tag, 6 Tage die Woche; $22. Heißler & Junge Co., 301 W. 39. Straße. fasonmo

Verlangt: Feiner Mechaniker findet gute und stetige Beschäftigung. American Taximeter Co., 2728 Michigan Ave.

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, für Sanding und Trimming von Zigarrenkistchen. 310 W. Superior Str. faso

Verlangt: Porter für Apotheke. A. Scherer, 1201 State Str. faso

Verlangt: Junge in Bäckerei, einer der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 213 E. 39. Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brod und Cakes. 6459 S. Laflin Str. fason

Verlangt: Erfahrener Mann für Delikatessenladen; guter Lohn für den rechten Mann. Referenzen. 5310 Lake Park Ave. fasonmo

Verlangt: Tüchtiger Saloon Porter. Nachzufragen in Murphy's Saloon, Ecke Division und Clark Str.

Verlangt: Guter Porter, der etwas von Heizung versteht; $50 monatlich, Zimmer und Kost. Social Turner Hall, 1651 Belmont Ave.

Verlangt: 2 Feuermänner für Grünhäuser, 8 Stunden Arbeit, $22.00 die Woche. George Reinberg, 2057 Balmoral Ave. 'Phone: Ravenswood 408.

Gesucht: Erster Klasse Brod-Vormann sucht Arbeit. 'Phone: Lake View 5019.

Verlangt: Lediger Mann als Janitorhelfer, 80 Dollar den Monat, Zimmer; stetiger Platz. J. Wallner, 2354 Lake Str.

Verlangt: Porter in Saloon. 947 North Ave., Ecke Sheffield. famo

Verlangt: Janitorhelfer, Lohn $80 per Monat zum Anfang für guten Mann. Nachzufragen Basement. 1062 Hollywood Ave. fason

Verlangt: Mann, der Niederdruck-Dampfkessel versteht für Heizzwecke, ebenso für allgemeines Waschen und Fabrik reinzuhalten bei Tag. F. A. Schmidt, Litho Co., 1050 Fullerton Avenue.

Verlangt: Planer Hand in Furniture Factory. 1801 N. Rockwell Str.

Verlangt: Junger lediger Hausmann, für Automobil-Reinigen und Feuerung. Adresse: T 479 Abendpost. fason

Verlangt: Schneider, guter Platz für stetigen Mann das ganze Jahr herum. Ebenso ein älterer Mann, um Laden rein und in Ordnung zu halten. 540 W. Jackson Blvd. fason

Verlangt: Schuster für Reparatur an Schuhen für Versandt nach Deutschland; Handwerkszeug am Platz. Wessel, 3458 W. 63. Str. fason

Verlangt: 2 mit allen Arbeiten vertraute Männer in Fabrik; $12 die Woche zum Anfang; stetige Arbeit. 2011 Larrabee Str. fason

Verlangt: Erfahrener Verkäufer für General Store. H. Matassar, 3516 Cedar Str., Indiana Harbor, Ind. fason

Verlangt: Tool- und Die-Maker. 1860 Elston Avenue. Reliable Machine & Tool Co. frfaso

Verlangt: Fabrikhilfe in Woodworking Shop, können mitteljährige und ältere Männer sein ohne Erfahrung; stetige Arbeit; 5½ Tage die Woche. 645 W. Oak Str., nahe Larrabee Str. frfason

Verlangt: Sofort, Arbeiter in Terra Cotta Fabrik. Nachzufragen beim Superintendenten. Midland Terra Cotta Co., W. 16. Str. und So. 52. Ave. fr—mi

Verlangt: Junge Männer oder mittleren Alters, geschickt mit Werkzeug in Möbelfabrik; können in kurzer Zeit viel Geld verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 13okt1wX

Verlangt: Fitters für Terra Cotta. Nachzufragen beim Superintendenten: Midland Terra Cotta Co., West 16. Str. und S. 52. Avenue. mi—son

Verlangt: Janitor, in der Nachbarschaft wohnhaft, um den Boiler zu besorgen. 835 Grace Straße. dofa

Verlangt: Ein alleinstehender alter Mann kann gute Heimat haben in kleinem Roominghaus, um etwas mitzuhelfen; auch etwas Geld. Anzufragen 739 N. Clark Str., 2. Floor. donfa

Verlangt: Verpacker für Terra Cotta. Nachzufragen beim Superintendenten: Midland Terra Cotta Co., W. 16. Str. und S. 52. Ave. mi—son

Verlangt: Model- und Mold-Makers, Plaster. Nachzufragen beim Superintendenten: Midland Terra Cotta Co., West 16. Str. und Süd 52. Avenue. mi—son

Verlangt: Carpenter, mitteljähriger Mann, für Reparaturen an Häusern; gebt Lohn an und ob verheiratet oder ledig. Adr.: W 896 Abendpost. fason

Verlangt: Shop Arbeiter in Woodworking-Fabrik. 1815 Webster Ave., nahe Elston Ave. mi—fa

Verlangt: Aelterer alleinstehender Mann, Janitor zu helfen. 832 E. 39. Str. frfa

Verlangt: Cabinetmakers an Möbel; gute Männer können viel Geld verdienen durch unser Bonus System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 13okt1wX

Verlangt: Holzarbeiter an Commercial Autokörperarbeiten. Maremont Mfg. Co., 916 Süd Wabash Ave. okt10—18X

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 Nord Kostner Avenue. 13okt1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder auf Farm; Stunde Fahrt von Chicago; Familie von zwei; Mann für allgemeine Arbeit im Haus und auf der Farm zu helfen, Frau für Waschen und in der Küche zu helfen. Apartment geliefert. Stetiger Platz und guter Lohn. Nachzufragen: 9 E. Austin Ave. dofrfa

Verlangt: Types beide Geschlechter, für „Sammy Dreams". Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, an 22 Str. 25jl*X

Verlangt: Aelteres Ehepaar für Janitor-Arbeit in kleinem Flatgebäude. 'Phone: Canal 4158. fason

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Mann, 40, ledig, sucht irgend eine Innenarbeit; versteht etwas von Painting und Kalsomining. Telephon Wellington 10422.

Gesucht: Alleinstehender, älterer, ehrlicher Mann sucht Hausarbeit; versteht Feuerung; geht auswärts. Bescheidene Ansprüche. Adr.: L 798 Abendpost. famo

Gesucht: Junger Mann sucht Nebenbeschäftigung für etliche Stunden; irgend eine Arbeit. Telephoniert vormittags Lincoln 8842 oder schreibt an Traminger, 1764 N. Wells Str., 3. Flat. fason

Gesucht: Deutscher gelernter Maler und Anstreicher sucht Arbeit in einem größeren Gebäude; beste Referenzen. Telephon Oak Park 1375.

Zuverlässiger Mann sucht Stelle in Schubgeschäft als Verkäufer, tut jede Arbeit bei kleinem Lohn. Adr.: H. 321, Abendpost. fason

Gesucht: Starker Junge mit guter Erfahrung an Cakes wünscht Stelle in Bäckerei 1029 Dill Ave., Phone Lincoln 6435.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junger Mann mit gründlicher Office- und Geschäftsbildung sucht Stelle für kurze Arbeitszeit; hat teilweise tägliche stetige Beschäftigung; Empfehlungen. Adr.: H 309 Abendpost. frfason

Gesucht: Selbständiger Brot- und Cakebäcker sucht Stelle. Adr.: H 300 Abendpost. frfaso

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Stationery Engineer oder Heizer; versteht alle Plumber- und elektrischen Arbeiten. Adr.: H 308 Abendpost. frfa

Gesucht: Verheirateter Mann, 28, Checker, sucht passende Stellung; guter Rechner. Adr.: T 14 Abendpost. dofrfa

Gesucht: Mitteljähriger, verheirateter Mann, keine Kinder, sucht Stellung als Janitor; kann mit Werkzeug umgehen; beste Referenzen. Tel. Boulevard 2558. 16okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:

Allgemeine Hilfe für die Küche und zum Geschirrwaschen den ganzen Tag oder kurze Stunden. Nachzufragen auf dem 10. Floor.

Marshall Field & Co., Retail.

3ok*X

Verlangt: Zehn geübte Nachstickerinnen. $18 die Woche. Auch zehn Mädchen zum Lernen. Rechsteiner Embroidery Co., 4743 Bernard Str., nahe Lawrence und Kimball Ave. 15okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen für einfache Näharbeiten zu Hause oder in der Fabrik; guter Lohn zu Anfang; 8 Stunden den Tag. Shaker Knitting Mills Co., 426 S. Clinton Str. frfason

Verlangt: Mädchen für Order Filling Dept.; leichte, reine Arbeit und guter Lohn. Leonard Seed Co., 226 W. Kinzie Str. 14okt1wX

Verlangt: Erfahrene Knitters; guter Lohn. Englewood Knitting Shop, 6340 S. Racine Ave., nahe 63. Str. fasonmo

Verlangt: Mädchen und Frauen für Candyfabrik; stetige Arbeit; $15 die Woche zu Anfang. Nachzufragen 2318 W. 12. Str. 18okt1wX

Verlangt: 50 Mädchen, um seidene Lampenschirme zu machen; ebenfalls erfahrene Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave. 4okt1mtX

Verlangt: Mädchen für Office- und leichte Fabrikarbeit. M. Zumer, 2133 S. Racine Ave. frfason

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für Nageln und Leimen von Zigarrenkistchen; $16 pro Woche. 310 W. Superior Str. faso

Verlangt: Mädchen, um in Schuh-Store zu arbeiten. Nachzufragen 2—4 Sonntags, 717 Hartford Bldg.

Verlangt: Mädchen für Delikatessen-Laden; guter Lohn für rechte Person. Referenzen. 5310 Lake Park Ave. fasonmo

Verlangt: Junge Dame für Kontorarbeit; gute Handschrift, korrekt im Rechnen. 8:15 morgens bis 5 abends, Sonnabends bis 1 Uhr. Habicht & Co., 109 W. Ohio Str. fason

Verlangt: Mädchen, um fancy Nähen zu erlernen; guter Lohn. Telephon Wabash 4511. fasonmo

Verlangt: Erfahrene Marcel Waber; gute Stunden, hoher Lohn. Telephon: Rogers Park 4168. fa—di

Verlangt: Kleidermacherin wünscht Hilfe beim Nähen. Mrs. Kleinst, 627 Barry Ave., Phone Wellington 84.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit, gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten, stetige Arbeit, guter Lohn. — Fragt nach Mr. Meyer, E. B. Shane Co., 222 W. Monroe Str. fasonmo

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Nähmaschinenarbeit. Erfahrung nicht nötig. Nachzufragen 3225 N. Hoyne Ave., Ecke Melrose Str. frfason

Verlangt: Gutes, ehrliches und besseres Mädchen für Bäckerladen; muß Erfahrung haben u. mit besseren Leuten umzugehen verstehen. — 863 E. 53. Str. dofrfa

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit im elektrischen Departement; guter Lohn; angenehme Arbeitsverhältnisse. Pelouze Manufacturing Co., 232 Ost Ohio Str. 16okt1wX

Verlangt: Mädchen für Covering und Staying Maschine; Pappschachteln; auch Arbeiterinnen für kurze Stunden. 2011 Larrabee Str. dofrfason

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen als Verkäuferin. 509 W. North Ave. dofrfa

Verlangt: Mädchen in Pappschachtelfabrik; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen: E. F. Wolff & Sons, 153 W. Ohio Str. 13okt1wX

Verlangt: Mädchen, um Laundryarbeit zu erlernen; gute Arbeitsverhältnisse: Stunden 8 bis 5 Uhr, $14 die Woche. Edgewater Laundry Co., 5541 Broadway. Edgewater 430. 13okt1wX

Verlangt: Dinner Waitreß im Restaurant.— 1201 Belmont Avenue. 13okt1wX

Verlangt: Mädchen für Window Shade Fabrik. Guter Lohn, dauernde Stellung. 320 Polk Str. 6. Floor. 15okt1wX

Hausarbeit

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin; im Hause schlafen. Tailor, 1227 Ost 75. Str. 12okt1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit und auf 2 Kinder zu achten; kein Waschen, kleine Familie. Nachzufragen 5723 So. Honore Str. Tel. Prospect 297. frfaso

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 1201 Belmont Ave., Ecke Racine. 17okt1wX

Verlangt: Gute Waschfrau für jeden Montag. Referenzen. Winter, 5834 South Park Ave. frfa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim; muß Kinder gern haben. Herzman, 2814 Logan Blvd., nahe California Ave. frfason

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können; zweites Mädchen wird gehalten; Lohn $15; Referenzen. 1527 Dearborn Parkway, nahe North Ave. frfason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei; muß im Store mithelfen; keine Sonntagsarbeit. 4014 Armitage Ave. Tel. Albany 3632. frfason

Verlangt: Alte Frau, welche ein gutes Heim wünscht, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 3122 Arthington Str. frfa

Verlangt. Geschirrwäscherin, Tagarbeit. 1840 No. Wells Str. frfa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Upstairs. Referenzen verlangt. 4819 Greenwood Ave. Tel. Oakland 364. frfason

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen und für Küchenarbeit; 12 Dollars die Woche, keine Sonntagsarbeit. 815 W. Kinzie Straße. frfa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frau, welche etwas vom Kochen versteht; keine Sonntagarbeit; guter Platz. Irgend eine Zeit vorzusprechen in 679 Milwaukee Ave. fason

Verlangt: Geschirrwäscherin für Restaurant; $13 die Woche; Sonntags frei. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. 15okt1wX

Verlangt: Starke Frau für Geschirrwaschen, zwei Frauen für allgemeines Reinmachen; guter Lohn. Presbyterian Hospital, 1753 W. Congreß Str. midofa

Verlangt: Sofort, Mädchen für leichte Küchenarbeit; Zimmer und Essen. 4621 Sheridan Road. 18okt1wX

Verlangt: Köchin für einfache Küche. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. fasonmo

Verlangt: Mitteljährige Frau für leichte Aufwartung, die etwas kochen kann. 2580 Argyle Str., 1. Flat.

Verlangt: Aeltere arme Frau kann gutes Heim bekommen in kleiner Cottage auf der Nordseite bei anständigem Herrn, leichte Hausarbeit als Gegendienst. Näheres unter Adr.: R 679 Abendpost. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von zwei, kein Waschen. Anzufragen Sonntag. Rubel, 5434 Harper Ave. Tel. Midway 2746.

Verlangt: Gute Waschfrau für Montag und Mittwoch. Telephon Superior 3664.

Verlangt: Mitteljährige, nette, anständige Frau findet, gegen Führung des Haushalts und Lohn stetiges gutes Heim (Country). Adr. T 9 Abendpost. fason

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim für gutes Mädchen. Cohen, 842 S. Winchester Ave., 2. Apt. fasonmo

Verlangt: Laundreß für Montag in Privatfamilie, Nordseite, Lohn $3.14. Tel. Ravenswood 5145.

Verlangt: Eine stetige, selbständige Köchin, die ihr Geschäft versteht. Guter Lohn. 820 N. Clark Str. Turnhalle.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nachzufragen im Laden. 1114 Center Str. fasomo

Verlangt: Frau in mittleren Jahren um zwei Kinder zu beaufsichtigen, Mutter tagsüber beschäftigt. 1110 Ost 54. Place, Telephon Midway 6355.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn; Dampfheizung Heim. 5011 Süd Marshfield Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; nahe Edgewater Beach Hochbahnstation. 5245 Magnolia Ave. fasonmo

Verlangt: Mitteljährige Frau als Haushälterin bei Wittwer mit 3 erwachsenen Kindern. Vorzusprechen abends um 7 Uhr. B. Schmidt, 2959 N. Albany Ave. famo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein, kein Waschen; Lohn $10; Empfehlungen; gutes Heim. Phone: Sunnyside 9882. fasonmo

Verlangt: Arbeitsame Haushälterin, eine, die mit zwei Kindern umzugehen versteht und alle Arbeiten im Heim verrichten kann. Katholikin vorgezogen. Vorzusprechen: Samstag, zwischen 5 und 7 Uhr abends. 1904 N. Kedvale Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit oder Frau für 4 halbe Tage in der Woche. Guter Lohn. 1312 N. Kedzie Ave. Tel.: Albany 3876.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 3 Erwachsenen. 923 Margate Terrace, 2. Apart. Tel.: Sunnyside 8705. fasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Nachzufragen 4030 Greenview Ave., 1. Apart. 'Phone: Lake View 5600. fasonmi

Verlangt: Frau für Mithilfe in der Küche in Restaurant. 551 So. State Str. frfaso

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Weisbard, 1227 S. Sangamon Str. 14okt1wX

Verlangt: Zuverlässige Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen in Oak Park. Mr. Green, Tel. West 654. 14okt1wX

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit und auf 2 Kinder aufzupassen; gutes Heim, guter Lohn. 4822 Armitage Avenue. mi—fa

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder Frau, bei der Hausarbeit und Baby zu helfen oder zum Kochen und bei Baby helfen. Telephon Sunnyside 6055. 4429 Beacon Str., 3. Apt. mi—son

Verlangt: Eine Frau um Geschirr zu waschen und für allgemeine Arbeit; Nachtarbeit, von 6:30 abends bis 3:30 morgens. 3272 West Madison Str. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von drei; gutes Heim; guter Lohn. Tel. Evanston 6282 oder vorzusprechen 2236 Wesley Avenue, Evanston. dofrfa

Verlangt: Aeltere Frau um 9 Monate altes Kind aufzupassen; gutes Heim; nachzufragen im Restaurant. 651 West North Avenue. dofrfa

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; eine welche Lust hat nebenbei Millinery zu lernen. Millinery Store, 3318 North Clark Str. faso

Verlangt: Eine Frau um auf der Nordseite reinzumachen. Anfragen: Tel.: Graceland 6004. dofrfa

Verlangt: Tüchtiges deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $10—$12 die Woche, Gutes Heim. — Bäckerei, 3356 N. Ashland Ave., nahe Roscoe Straße. 16okt1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen, kein Waschen, Familie von 2 Erwachsenen, 2 Kinder. $10. 607 E. 60. Str., 3. Apt. Tel. Blackstone 4179. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine kleine Kinder, gute Bezahlung. Tel. Rockwell 6151. Lilienthal. dofrfa

Verlangt: Gouvernante für Schulmädchen von 8 Jahren; beste Referenzen verlangt. 521 Stratford Place, nahe Sheridan Road, 1. Apt. Tel. Graceland 8787. dofrfa

Verlangt: Mutterhelferin, bei der Pflege von zwei Kindern zu helfen; gutes Heim, zufriedenstellender Lohn. Tel. Midway 3213. dofrfa dofrfa

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; $10; leichter Platz. 1465 Catalpa Ave. Tel. Sunnyside 3314. dofrfa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin oder für Hausarbeit. Zu erfragen abends. 5138 S. Laflin Str., hinten oben.

Gesucht: Junge Frau sucht leichte Hausarbeit einige Stunden täglich bei guten Leuten, mit 1 oder 2 guten Kindern, 4 bis 15 Jahre alt; keine Wäsche; in Nachbarschaft von 3913 N. Troy Str., nahe Irving Pk., 2. Floor, hinten, 3 bis 6 Uhr abends. frfa

Gesucht: Deutsche Frau, 50 Jahre alt, wünscht bei einem älteren Herrn den Haushalt zu führen. 555 North Ave. Tel.: Lincoln 2698.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen; auch Gardinen gewaschen und gestreckt. Ripp, 1811 Hudson Ave., Hinterhaus. fason

Gesucht: Dame sucht Stelle als Haushälterin bei einigen älteren Leuten oder kleinem Hotel. Adr.: H 332 Abendpost. fasonmo

Gesucht: Dame mittleren Alters, ausgezeichnete Köchin, wünscht Stellung als Haushälterin in Haus, wo die Frau fehlt oder in Junggesellenheim usw. 3749 Wilton Ave., nahe Grace Straße. mifrfason

Gesucht: Frau sucht Arbeit, Waschen und einfaches Bügeln, 3 und 4 Tage die Woche. 1718 Bissell Str., 2. Flat. frfa

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147. 29ja,mifason*

Ernst F. Remnis, Klavierlehrer, 1848 Cleveland Avenue. 4ok,fasonmi1mt

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Drei große Zimmer, vorne, Gas und Toilet innen. 1422 Orleans Str., nahe North Ave.

Zu vermieten: Zwei helle Basementzimmer, Toilet, Waschküche, $7. 4104 N. Maplewood Avenue.

Zu vermieten: Zwei schöne Zimmer für eine alleinstehende Frau, $5.00 den Monat, nachzufragen im Laden. 1503 Larrabee Str.

Zu vermieten: Helles 3 Zimmer Flat, 2. Flat. 1739 Hudson Ave.

Zu vermieten: Drei reine Zimmer mit Toilet. 1777 Cleveland Ave.

Zu vermieten: 2 Dachzimmer mit Gas, Toilet und Porch. 1317 Sedgwick Str. fason

Zu vermieten: 1739 Addison, nahe Hochbahnstation: 5 Zimmer, Ofenheizung, $21.00. Telephone Graceland 2727.

Zu vermieten: Modernes 4 Zimmer Flat, 2530 Iowa Straße, $18. Auch großer Eckladen an Cicero und School Str., gute Lage für Grocery oder Fleischerladen, billig. W. Joern, 949 N. Oakley Blvd.

Zu vermieten: Vier helle, luftige Zimmer, nahe Hoch- und Straßenbahn; $12 den Monat. 1524 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Zwei Basementzimmer billig. 2622 Burling Str. fason

Zu vermieten: Fünf helle Zimmer. 1647 N. Halsted Str. Nachzufragen im Hinterhaus. Tel. Monticello 611. fasonmo

Zu vermieten: Gute Geschäftsecke mit Wohnzimmern; gute Lage für erster Klasse Meatmarket. 3034 No. California Ave. fasomo

Zu vermieten: Saubere 4-Zimmer-Wohnung und kleiner Basement-Shop. 1828 N. Halsted Straße. fason

Zu vermieten: Store, feine Lage für Delikatessen. 2602 Lawrence Ave. frfa

Zu vermieten: Store, sehr gute Lage für Butchershop. 2558 Lawrence Ave. frfa

Zu vermieten: Schönes 8-Zimmerflat mit Bad, Ecke Taylor und Winchester. Telephon Lincoln 5140 oder Wellington 9609. frfaso

Zu vermieten: Helle 4 Zimmer Wohnung, 847 North Ave., Hinterhaus. $8 per Monat. 13okt1w

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mann findet gemütliches Heim als Alleinmieter bei Wittwe. 2606 W. 15. Place.

Möbliertes Front-Bettzimmer zu vermieten. 2024 Dayton Str., oben.

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer mit Bad, elektrisches Licht. 1505 N. Wells Straße, 1. Flat.

Zu vermieten: Helles möbliertes Zimmer, $2.00. 910 Willow Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Zwei Zimmer, Bad, an anständigen Herrn, nahe Hoch- und Straßenbahn bei alleinstehender Frau 1363 Sedgwick Str. Eingang an Sigel Str.

Zu vermieten: Zwei Haushaltzimmer, warm, möbliert, $2.50. 1916 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Dampfgeheiztes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, an ein oder 2 Herren. 1716 N. Wells Str. fason

Zu vermieten: Gemütliches möbliertes Zimmer, elektr. Licht, Heizung, Bad usw., an einen Herrn bei Leuten ohne Kinder; keine anderen Roomers; Westseite; zwei Minuten vom Garfield Park. Adr.: H 302 Abendpost. fason

Zu vermieten: 3430 Fulton Str., nahe Garfield Park, möbliertes Zimmer, Bad, an Dame oder Herrn, der beschäftigt ist. Tel. Garfield 886. fasonmo

Zu vermieten: An ältere Frau oder Ehepaar, möbliertes Zimmer, gemütliches Heim. 557 Melrose Str., 1. Flat, Phone Graceland 6157. faso

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, elektrisches Licht, Bad; bei jungem Ehepaar. 1820 Fletcher Str., 2. Floor. faso

Witwe wünscht anständigen Mann in Board. Gutes Heim und Carverbindung. 6043 S. Halsted Str., 2. Floor. fasno

Zu vermieten: Helles Front-Basement für Haushalt. 2 Betten, Gas und Toilet. 2221 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit Board bei Witwe. 5212 So. Loomis Str., 2. Flat. fason

Zu vermieten: Möblierte Frontzimmer, $3 die Woche; keine anderen Roomers. 2248 No. Halsted Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Zimmer, passend für 2 Herren. 5949 Green Str., 2. Flat. Tel. Englewood 5481. fason

Vermiete großes, elegantes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren; kleineres an einen; Dampfheizung; kleine ruhige Familie; Nordseite. Telephon Lake View 1513. fason

Zu vermieten: Ein schönes, helles Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten an einzelnen Herrn. Bumkens, 2245 Sheffield Ave., 2. Flat. Telephon Lincoln 3671.

Vermiete dampfgeheiztes sauberes Frontzimmer, separater Eingang, kaltes und warmes Wasser, Telephon, Bad, Elektr., Alleinmieter, $4. 2154 Addison Str., Ecke Leavitt, 2. Flat. Roscher. fason

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, möbliert, Kochgelegenheit, auch einfaches Zimmer, warmes Wasser und Bad, Furnaceheizung, billig. 2100 Fremont Str., Ecke Garfield, 2 Blocks von N. Halsted Str. frfa

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer. 230 Florimond Str., nahe Wells Str. frfa

Zu vermieten: Großes helles möbliertes Schlafzimmer an Herrn oder 2 Freunde. 2104 Fremont Str. frfa

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: 3 bis 5 Acker Land mit Haus und Stall. Yung, 6141 Montrose Ave., Ecke Moody. fason

Aelterer Mann wünscht Zimmer und Board bei Witwe als Alleinmieter; bezahlt 9 Dollars die Woche; an der Südseite. Adr.: W. 897 Abendpost. fason

Anständiger Mann sucht Zimmer und Kost bei Privatleuten, Nordseite. Knuttgen, 944 Fullerton Ave. frfa

Zu mieten gesucht: Kleine Hühnerfarm, bis 1000 Chickens, bei Dunning, zum ersten November. Martin Krachtus, 1833 Orchard Str.

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Mann, 36 Jahre, mit eigenem Heim, guter Arbeiter, sucht mit gutem Mädchen oder Witwe, 25 bis 32 Jahre, bekannt zu werden zwecks Heirat; muß die Hausarbeit gut verstehen. Antwortet in englisch. Adr.: L 31 Abendpost. didofa

Heiratsgesuch: Junger Mann in sehr guten Verhältnissen wünscht die Bekanntschaft einer netten, christlichen Dame von 23 bis 35 zwecks Heirat. Schickt Bild, wenn möglich, werde dasselbe zurückschicken. Adr.: T 22 Abendpost. frfa

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mutual Security Co., (Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Bäckerei mit $800 Wocheneinnahme, Store Trade, ist mit oder ohne Haus preiswert zu verkaufen. Adr.: H. 314 Abendpost.

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 26sep1moX

Zu verkaufen: Grocery-, Tee- und Kaffee-Store, der ausgezeichnetes „Cash and Carry"-Geschäft macht, in dicht bewohnter Nachbarschaft. Eigentümer tritt in den Ruhestand. — 4200 Cottage Grove Ave., Ecke 42. Str. Anzufragen zwischen 2 und 5 Uhr nachm.

Zu verkaufen: Schuh Store und Reparaturen-Shop. Adr.: T. 17, Abendpost.

Zu verkaufen, sofort: Schönes kleines Rooming House, nebst kleinem Lunch Room, Einkommen $400 monatlich; verkaufe sehr billig wegen Krankheit. Adresse: 1959 W. Monroe Str., Ecke Robey. faso

Zu verkaufen: Möbliertes Hotel, 27 Zimmer. Nordseite. Telephon: Superior 6434. faso

Zu vermieten: 22 Zimmer Rooming House, Dampf, elektrisches Licht; garantiert, in 10 Tagen mit Mietern zu füllen. 534 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Business Lunch Saloon, billig, annehmbarer Preis, nahe Apotheke. 1800 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zu einem Bargain: Grocery Store. Tel.: Canal 6368. fason

Suche Bäckerei mit $600—$1200 Wocheneinnahme, mit oder ohne Haus zu kaufen. Adr.: H. 316, Abendpost. famodi

Zu verkaufen: Meat Market und 4 Zimmer Flat. 2107 Cleveland Ave. fason

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, auch geeignet für Delikatessen, in guter Geschäftsgegend, Nordseite, nahe große College. Muß billig verkaufen wegen Krankheit. 1007 Webster Ave., Phone Diversey 3342.

Candy-Store billig zu verkaufen. 1636 North Park Ave. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Ein Candy Store. 5324 So. Ashland Ave. E. H. Doil. fason

Ungarische Köchin kann mit $300 Anzahlung Restaurant eingerichtet bekommen in guter Lage. Zu erfragen 2151 N. Clark Str., Flat 3.

Zu verkaufen: 10-Zimmer Roominghaus, alles in bestem Zustande. 1132 Altgeld Str. 18okt1wX

Zu verkaufen: Hohen Alters wegen, Autotire Vulcanizing Shop; beste Lage; große Kundschaft. Nachzufragen 307 W. North Ave., 2. Flat. Phone Lincoln 6726. fason

Zu verkaufen: Butcher-Store, Südseite, sicheres Einkommen. Adr.: W 876 Abendpost. frfason

Zu verkaufen: Grocery und Market, guter Platz, Südseite. Adr.: W 899 Abendpost. frfason

Suche nachweislich guten Delikatessen-, Candy-, Soft Drinks- oder Zigarrenladen zu kaufen. Adr.: T 47 Abendpost. frfa

Gute Bäckerei wegen Aufgabe des Geschäfts sofort billig zu verkaufen. 5708 N. Clark Straße. 11ok,fason,4w

Zu kaufen gesucht: Candy-Route. Bitte schreibt alle Einzelheiten. S. Blapp, 2037 Iowa Str. frfason

Zu verkaufen: Ein Restaurant krankheitshalber. Nachzufragen: F. L. Werner, 2940 W. Madison Str. Preis $650. frfason

Zu verkaufen: Lunch Room, $2,500, teilweise Cash und $100 monatlich. Wert, zu untersuchen. Telephon West 1076. 16okt1wX

Zu verkaufen: Bäckerei; feine Lage; großer Geldmacher, billig. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Straße. 9ok*X

Roominghaus zu verkaufen, 18 Zimmer, mit jahrelangen Einwohnern, Dampfheizung, heißes Wasser und Janitor-Bedienung. Lipstein, 1012 Wells Str. mi—fa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Home Bank & Trust Co., Ashland und Milwaukee Ave. Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß. Hilfsquellen über $3,000,000. Offen Samstag abends bis 9 Uhr.

Der alte, zuverlässige Phoenix Bauverein zahlt 5 Proz. auf Eure Ersparnisse. Weshalb nur 3 Proz. erhalten, wenn Ihr mehr bekommen könnt. Der Phoenix ist zu 6 Millionen Doll. kapitalisiert, und ist an der Sedgwick und Division Str. seit den letzten 37 Jahren gelegen. Zweig-Office: 4007 N. Robey Str. und Irving Park Blvd. C. F. Bilhorn, Sekr. 4okfasonmo1mt

Habe $3000 bis $5000 auf erste Mortgage. Adr.: T 478 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypotheke; mäßige Raten. Adr.: W 863 Abendpost. 7okt1mtX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Euer Kanarienvogel singt nicht, wenn er Läuse hat. Benutzt unseren Entlauser und er wird singen.
Unser Entlauser
reinigt unfehlbar Vögel, Hunde und Menschen von Läusen, ist schnell wirkend, nicht giftig und wohlriechend. Preis 35c. In jeder Apotheke zu haben.
Auditorium Chemical Co., 63 Auditorium Building. faso

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

The Chicago Home-Made Hair Remedy Nr. 1 nur aus Kräutern und Baumrinde hergestellt. Enthält keine Medikamente, beseitigt Schuppen, fördert Haarwuchs, verhindert das Ausfallen. Nr. 2 nur gegen graue Haare, ist absolut keine Farbe. Deckt in 10 Minuten und wäscht mit warmem Wasser wieder ab. Hergestellt u. garantiert von Frau S. Luebke, 2248 N. Halsted Str.

— Wie erlangt man okkulte Kräfte? — Der letzte Rahnsche Vortrag über dieses hochinteressante Thema erfährt seine Fortsetzung am nächsten Sonntag, 6 Uhr abend. Derselbe wird die Entwicklung der Fähigkeit der Selbstsuggestion und Telepathie, sowie der Hypnose betreffen. Hierzu wird eingeladen nach Room 1621 in 306 S. Wabash Ave. Keine Kollekte.

Suche Natalie Mair von Konin, Polen. Bitte sich zu melden bei Emil Schmidt, 2709 Sheffield Ave. fason

Erstklassiges Pianostimmen, Reparieren. Telephon: Albany 8362. 12okt1wX

Mr. und Mrs. Zita, frühere Adresse 1525 Oakdale Ave., werden gesucht von Wm. Otto, bis Dienstag, 2034 N. Clark Str., 2. Flat; später Whitehall, Mich., Box 475. frfaso

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Wisconsin Honig, 10 Pfund Kanne $3.40. Lang, 1572 N. Halsted Str., Zimmer 6. Von 1 bis 6 Uhr. 8,10,12,14,16,18ok

Frank Grundler möge Brief abholen in der Abendpost-Office. fason

Reimers Bronchial Elexir von Tausenden erprobt und gelobt als unübertrefflich bei Bronchial Catarrh, Kratzhusten, Heiserkeit, Influenza usw. Reimers Pharmacy, 2800 Lincoln Ave. Persönlich verabfolgt oder per Post: 75c, $1.40 und $2.50 die Flasche. 7—31ok

Zöpfe aus Kammhaaren auf's Reellste verfertigt, alle Farben, echte Haare; billig zu verkaufen. Frau Luebke, 2248 N. Halsted Straße. 4,11,18ok

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe usw., direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John R. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4672. 10sp,mifason*

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994. 10sep*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Elektrische Waschmaschinen— —und Vacuum Cleaners,— Neue und gebrauchte, zu wirklichen Bargain-Preisen; alle garantiert. —Room 301 — 5 N. La Salle Str.— 11okt1mtX

Zu verkaufen: ¾ Bett Spring und zwei Matratzen, $10. 908 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Kochofen. 2057 Lewis Str., 1. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Küchenofen. 2845 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Großes Bett und Spring, wie neu, billig. 1913 Roscoe Str. faso

Zu verkaufen: Eßzimmertisch und Stühle.— 5346 S. Justine Str.

Zu verkaufen: Neuer Parlorofen (Acorn), ein Monat gebraucht, mäßiger Preis, sowie andere Möbel. 2236 N. Clark Str. fason

Zu verkaufen: Ein Küchenheizer, mit 2 Brennern, verbrennt allen Abfall, nur ein paar Monate gebraucht. 2026 Waveland Ave.

Zu verkaufen: Pullman Davenport, türkischer Leder Schaukelstuhl, Wiener China Closet, großer Tisch, Graphaphone und andere Möbel. 2144 Dayton Str.

Zu kaufen gesucht: Von Privatleuten, Front-, Speise-, Bettzimmer- und Küchenmöbel, vollständig. Oefner, Phone Diversey 1760.

Zu verkaufen: Heiz- und Küchenofen, billig. 2718 Best Ave.

Zu verkaufen: Kochofen, großer Heizofen, Gas Range, Couch und Ice Box. 1645 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Waschbütte, Wringer, Waschbrett, Leiter, Doppeltbett und feuerloser Kocher. Wellington, 1023. E. Toman, 3912 Broadway. fasomo

Zu verkaufen: Muß, Hochfeines Parlor Suite, Dining Set, Rugs, Bettzimmermöbel, Victrola, wie neu. Telephon: Sunnyside 4806. 18okt1wX

Zu verkaufen: Großer, eleganter eichener Bücherschrank und China Closet; Bargain. 2217 Orchard Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Guter Küchenofen, wie neu. 1010 Waveland Ave., Janitor.

Zu verkaufen: Eichenholz Parlor-Suite, Leder; ferner Rohr Velour Suite, Rugs, Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 15ok,dofasondi*

Zu verkaufen: 6 möblierte Zimmer mit Lease; $275; Dampf; Elektrizität; Miete $37.50.— 442 N. State Str., 2. Flat. dofrfa

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee St. 10okt1mtX

Händler

— Großer Herbst-Eröffnungsverkauf! —
— Benötigen Sie einen Heizer? —
Wir haben ein komplettes Lager von Muster-Oefen und Heizern, die wir zu 50 Cents am Dollar verkaufen.

$ 95.00	Home Comb. Range	$69.50
60.00	Universal Range (groß)	40.00
75.00	Acorn Range und hohe Shelf	50.00
50.00	Peninsular Range	35.00
55.00	Garland Range	37.00
50.00	Gold Coin Range	35.00
55.00	Stewart Range	30.00
100.00	Home Heizofen (groß)	70.00
200	wenig gebrauchte Herde u. Heizer	25.00

Jeder Ofen ist garantiert oder Geld zurück. Wir verpacken und versenden innerhalb 500 Meilen. Offen Donnerstag und Samstag abd. bis 10.
—Illinois Furniture & Carpet Co.—
304-6-8 North Avenue, nahe North Park Ave. 10ok*X

—In „Storage" geblieben— Beste Offerte kauft prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage benutzt, wert $175. Auch Phonographen. Freie Ablieferung. Liberty Bonds in Zahlung genommen. —Western Furniture Storage— 2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill. Offen v. 8 morg. bis 9 abds., Sonntags 10-4. 11ok,fasondo1mt

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Extra-Bargain— $200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55, mit Records und Diamantnadel. Ferner prachtvolles Player Piano. Style 1919, neuester Style Parlor-Suite, Eß- u. Schlafzimmer-Sets, Rugs, Oelgemälde usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte, alles neu. Versäumt diesen Bargain nicht. —Residenz, 1922 S. Kedzie Ave.— 22sep1mtX

Zu verkaufen: Piano und Möbel von sieben Zimmern. 4928 Winthrop Ave., 2. Apt. fason

Brauche unbedingt Geld! Meine $150 nagelneue Mahagoni Sprechmaschine, erst diesen Monat voll bezahlt, mit Records für $95. — 2458 Seminary Ave., 1. Flat. 18okt1wX

Zu verkaufen: Muß, $65 kaufen $200 Mahogany Victrola einschließlich Rekords. Phone: Sunnyside 4806. 18okt1wX

Zu verkaufen: $300 Piano für $85, Betten, Eisbox, Nähmaschine, Küchenstühle usw. 1940 Cleveland Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Elektrisches kleines Piano billig. 2812 S. St. Louis Ave., unten.

Nur $110 für schönes Gerold Upright Piano, hat $600 gekostet; $5 monatlich; bei Groß, 5081 Broadway. 18ok2wX

Zu verkaufen: Eine Hausorgel für $15. Paul Heidemann, 330 Elm Str. frfa

Zu verkaufen: $60 kaufen prachtvollen $200 Cabinet Phonograph; guter Verkaufsgrund. 1826 Nelson Str., 2. Flat. 15okt1wX

Muß verkaufen: $500 Starck Piano, sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 13okt1wX

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records. Residenz, 2545 Indiana Avenue. 12okt1wX

Nur $45 kaufen hocheleganten $200 Size Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records. 143 N. Wabash Ave., Room 405.

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kleines Pony, billig. 3218 N. Kimball Ave.

Muß verkaufen: 25 Pferde, Mähren und Maulesel, alle Größen, im Citizens Brewery Stall, 2762 Archer Ave., Ecke Throop. fr—mo

Muß verkaufen: Zwei Mähren, wiegen 2600 Pfund; single Delivery Pferd, doppeltes und einfaches Geschirr und ein Expreßwagen. 1447 West Lake Str. mi—fa

Zu verkaufen: Reitpferd, Sulky und Buggy. 917 Webster Ave. 15okt1wX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig, Kanarienvögel. 1433 Garfield Ave., nahe Southport.

Zu verkaufen: 300 Seifert Roller Singvögel. 1829 W. Chicago Ave. 'Phone: Seeley 851.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Roller, $6.00 aufwärts. 1527 Wieland Str., nahe Wells und North Ave. fason

Zu verkaufen: Gute Kanarienvögel, Seifert Roller, Männchen und Weibchen mit Zuchtkäfigen, billiger Preis. 1935 Hudson Ave., hinten unten.

Zu verkaufen: Echte junge Dachshunde, echte Rasse mit Stammbaum. 5409 Agatite Ave., Tel. Kildare 5658. fason

Zu verkaufen: Feine Kanarienvögel, Roller. Züchter, 2111 N. Halsted Str., hinten.

Verkaufe aus: Große Pekin und Mallard Enten, Incubators, ebenfalls gute Katzen. 321 Desplaines Str., Blue Island, Ill.

Zu verkaufen: Roller Kanarienvögel, große Auswahl; billig. 1522 Wieland Str., nahe North Ave. und Wells. fason

Kanarienvögel zu verkaufen, feine Sänger und Weibchen. Robert Arend, 3748 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Hasen sehr billig, Belgian, Flemish, Checkereds. 1774 Winnemac Ave.

Zu verkaufen: Englische Meerschweinchen. 1916 Mohawk Str., 2. Flat, hinten. fason

Zu verkaufen: Kanarienvögel, auch alle Sorten Käfige. Sonntags offen. 3419 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, größte Auswahl. Janke's Kanarien-Farm, 2914 Lyndale Str., nahe California und Milwaukee Ave. ok11,18,25

Ausverkauf von 500 Kanarienvögeln; feine Seiffert Roller. 1832 N. Washtenaw Ave.

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Möchte mich mit $1500 an einem gutgehenden Geschäft beteiligen. Adr.: H 307 Abendpost.

Suche Partner, um Waschmaschinen zu bauen oder der andere Maschinenshop-Arbeit mitbringt. Adr.: H 327 Abendpost. fason

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Tischler-Werkzeugkiste mit etwas Werkzeug, Schraubschwingen und Knechte. J. Naber, 1450 Cornell Str.

Zu verkaufen: Fahrstühle und Krücken oder zu mäßigen Bedingungen zu vermieten. 1911 W. Harrison Str. Tel. West 3489. 16okt1wX

Zu verkaufen: Restaurant-Gasherd und Kaffeemaschine. 835 W. North Ave. 15okt1wX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue Herbst- und Winter-Moden. Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer treffen täglich ein. Ihr werdet mehr als zufrieden sein mit den mäßigen Preisen sowie mit den liberalen Bedingungen. Ihr braucht nicht alles bar zu bezahlen. Zahlungsbedingungen nach Wunsch — $20 bis $40. Sprecht bei uns vor.
Hyman & Co., 215 N. Clark Straße. 1ok*X

Männerkleider-Bargains. Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds. S. Gordon. Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Diamanten, Uhren, Schmucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Für einen wirklichen Diamant-Bargain geht zu einem Sachverständigen, der sein Geschäft auf Verkaufen, Kaufen und Abschätzen beschränkt; wenn Ihr zu verkaufen wünscht, bezahlen wir 100 Cents am Dollar, was Euer Diamant wert ist, oder wenn Ihr ihn nicht zu verkaufen wünscht, leihen wir Euch bis zu 80% seines Wertes, berechnen Euch nur 1% und halten das Pfand ein Jahr; z. B. meine Berechnung für ein $100 Darlehen ist $1. Ich kaufe ebenfalls Pfandscheine, altes Gold, Platinum usw., und bezahle sofort den höchsten Barpreis. Mr. Paul (früher Paul, Jeweler), care of Illinois Pawners Society, 145 N. Dearborn Str., Bank Floor. 17-21okX

Zu verkaufen: Perfekter blauweißer Diamantring für Dame, wert $225, für $150; vorzusprechen 1 bis 8 Uhr abends: 3833 Washington Blvd. fasomo

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,fa*

Zu verkaufen: Gute Nähmaschine. Groß-man, 516 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 5 Passagiere Ford Touring Car, 1916 Modell, in feinem Zustand, Bumper und Whell Lock, zu mäßigem Preis. 5948 S. Western Ave. fason

Zu verkaufen Studebaker 5 Passagier Automobil, $210. Phone Belmont 7767. 4039 Potomac Ave.

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hausbesitzer, versäumt nicht, Euer Dach decken zu lassen, der Winter ist nahe; 10% Rabatt bis 1. Nov.; Arbeit garantiert. John Basting, Applier of High Grade Asphaltum Roofing, 1922 Mohawk Str. Tel. Lincoln 6077. 11,12,15,18,19,22ok

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar od. $10 monatl. Electrician, 1829 Eddy Str. Telephon Graceland 2643. 8ok,mifrson1mt

Painting, Paperhanging und Calsomining billig und gut ausgeführt. Tel. Diversey 2155. fason

Teppich-Weberei Kriebel, 2848 Fletcher Str. 26jl—6dz,fa

Carpenter, 28jährige Erfahrung, Umbau, Porches, Reparaturen, Garages, Treppen, mäßige Preise. Scharmach, 1418 N. Wells Straße. 4okfasomido1mt

Painting, Paperhanging, Calsomining zu mäßigen Preisen. C. Streng, 1513 Melrose Str. Tel. Lake View 1366. fr—mo

Painting, Papering, Calsomining billig; Arbeit garantiert. Hoff, Tel. Wellington 3306. 25sp1mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. Telephon Diversey 4994. 9sp*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. 4sp3mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 mittags. 5sp*X

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Medizinisches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hemorrhoidal-Salbe gegen blutende und blinde Hämorrhoiden 50c und $1.00 — Sulfid Krampf-Salbe gegen Adernerweiterung, Adernverknotung, $1.00 und $2.00. — Rheumaticura, das einzige Naturmittel gegen Gicht, Gelenk- und Muskel-Rheumatismus, $1.75, 3 Flaschen $4.50. — Begale's Magenpulver, ein erprobtes Mittel gegen chronische Magenkrankheiten, 50c per Schachtel, 6 für $2.50. — Flusor-Pulver für Krankheiten der Frauen und Mädchen, $1.00 per Schachtel, drei für $2.50 — Extrubo, ein neues empfehlenswertes Mittel gegen Gallensteine, Nieren- und Blasenleiden, $2.00 die Flasche, 3 Flaschen $5. — Brust- und Lungentee gegen Husten, Lungen- und Halsbeschwerden, 50c per Schachtel, 6 für $2.50; auf Wunsch per Post zugesandt
Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str., Chicago.

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sp,fadido*

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Paket 25c; 5 Pakete $1. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Straße. 4dz,fa*

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 20sep,fa*

UMI

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Bargain, 2 moderne Gebäude, ein Gebäude 5 u. 6 Zimmer u. ein Gebäude 2 5-Zimmerflats, gepflasterte Straße, Bad, Gas u. elektr. Licht. Miete $960 jährl., 37½ Fuß Lot. Bequem zur Straßen- und Hochbahn. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 18ok1wX

$500 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen freundliches Cottage-Heim mit 2 weiteren Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 18ok1wX

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 3801 N Western Ave. 18ok1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain! 2-Familien Brickheim, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Eichenholzverkleidung und Fußböden, gute Transportation; $1000 Anzahlung, Rest wie Miete. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 18ok1wX

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottageheim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung. William Zelosky, 3553 N. Western Avenue. 18ok1wX

Zu verkaufen: Hübsches 4 Flat Eigentum, Frame auf Brick, an Webster Ave., nahe Racine Ave. Alle Flats vermietet. Preis nur $3375. $500 bar, Miete zahlt für den Rest. William Zelosky Company, 3533 N. Western Ave. 18ok1wX

Ein „Snap", 2-Flat Brick-Heim, 6 und 6 Zimmer, 2 Furnaces, durchweg Hartholzverkleidung; bequem zur Hoch- und Straßenbahnlinien; Preis $6500; $1500 bar, $35 monatlich.
6 Zimmer Cottage, Zimmer alle auf dem ersten Floor, Furnaceheizung, hohes Basement und Attic; muß innerhalb 30 Tagen verkauft werden; Preis $3700; $700 bar, Rest $20 monatlich.
Zu verkaufen oder vertauschen: Neues 4-Apartment auf Ecklot, 2—5-Zimmer und 2—4-Zimmerflats, separate Heizanlagen, kein Janitordienst nötig; restriktierte Nachbarschaft; kann auf leichte Abzahlungen gekauft werden; Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd., Tel.: Wellington 126. 21ag*X

Zu verkaufen: $4000, hübsche 5 Zimmer Cottage, Lot 50 bei 125 Fuß, Bad, Gas, Furnaceheizung, elektr. Licht, Nr. 1470 Grace Str., nahe Southport Ave., $500 Bar, Rest in leichten monatlichen Zahlungen.
John Heim, 3123 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $4,500, Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Gas, Elektr., nicht weit von Lincoln Ave. oder Belmont Ave. Cars; $1500 Anzahlung, Rest monatl. Abzahlung. John Heim, 3123 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: $2250, große 8-Zimmer Cottage, für zwei Familien eingerichtet, 2 Badezimmer, nahe Cornelia und Lincoln Ave.; $500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen. John Heim, 3123 No. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: $1950, muß verkauft werden, 4- und 5-Zimmer Haus, Miete $30 den Monat, nahe Barry und Southport Ave.; $750 Bar, Rest Hypothek. John Heim, 3123 No. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $1900, schöne 5-Zimmer Cottage, nahe Nelson und Lincoln Ave.; $500 Anzahlung, Rest Abzahlungen. John Heim, 3123 No. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $3300, drei 4-Zimmer Flatgebäude, nahe Belmont und Southport Ave., Miete $34 per Monat; $500 Anzahlung, Rest leichte monatl. Abzahlungen. John Heim, 3123 No. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $4000, schöne 5-Zimmer Cottage, Lot 50X125 Fuß, Bad, Gas, Furnaceheizung, Elektr., Nr. 1470 Grace Str., nahe Southport Ave.; $500 Anzahlung, Rest leichte monatliche Abzahlungen. John Heim, 3123 No. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $3,750, Store-Property mit Zimmern hinten und Flat oben, passend für Schulstore oder leichte Delikatessen, nur halber Block von Lincoln und Belmont Ave. Transfer-Ecke; $500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen. John Heim, 3123 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $19,000, modernes 6-Apt.-Gebäude, Ecke, alles 5-Zimmerflats, Dampfheiz., nur ein Block von Paulina Str. Station der Northwest. Hochbahn, nahe Lincoln Ave. Cars; $5000 Anzahlung, Rest auf Zeit. John Heim, 3123 No. Ashland Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: $11,500, Eck-Brickgebäude, Store und 2 Flats, Heißwasserheizung, elektr. Licht, mit einem der besten Delikatessen-Stores an der Nordseite, nahe Addison und Robey Str. Wünsche Cottage oder 2-Flatgebäude, Nord- oder Nordwestseite. John Heim, 3123 No. Ashland Ave.

Verkaufe mein neues, modernes Brickgebäude billig, vier 5-Zimmerflats, 2 Läden, Garage; jährliche Miete $3300, bringt 20%; nur $5000 Anzahlung, Rest leichte Bedingungen. 2154 Addison Str., Ecke Leavitt. Roscher. ok18,25,nov1,8

Bargain. Eigentümer verläßt die Stadt und will zwei 4-Zimmer Flat Frame-Gebäude verschleudern. 2519 Southport Ave. Phone Sunnyside 5182. do—son

Zu verkaufen: 3-Flat Brickhaus und 2-Flat Brickhaus auf Lot 33X125; Ofenheizung, nahe Webster Ave. Hochbahnstation; Miete $984; Preis $8000. J. Wersching & Co., 2151 N. Halsted Straße. frfason

Verkaufe ein drei 4-Zimmer Flatgebäude. Eigentümer, 1424 School Str. fasonmi

Zwei Bargains — $3750 kaufen zwei 5-Zimmer Flats, Furnace, 30 Fuß Lot; $5700 kaufen 5 und 6 Zimmer Flat Brickhaus, Teil bar, muß verkaufen. Mauritzon, 1628 Irving Park Boulevard. frsa

Freie Wohnung für Euch: Kauft dieses Store-Property, 2820 Lincoln Ave., nahe Diversey; $1700 bar, Mortgage $2500; Miete billig, $46; 6 Zimmer leer November. Eigentümer, Telephon Ravenswood 7316. frsa

Zu verkaufen oder vertauschen: Bargain in Albany Park, 6—5 Zimmer Wohnungen, zwei Furnaces, 4 Ofenheizung, nehme Bungalow oder zweistöck. Brickhaus in Tausch, vom Eigentümer 3029 Leland Ave., 1. Floor.

Verkaufe billig: 3317 Herndon Str., nahe Roscoe, feines modernes 2stöck. Frame, Heißwasserheizung, Brickbasement, nur $4550. — Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Brickgebäude, drei 6-Zimmerflats, Elektr., Ofenheizung, Addison, nahe Racine, $7800. A. Torpe, 820 North Ave. fason

Zu verkaufen: Brick und Frame, zwei 6, ein 5-Zimmerflat, Furnace und Ofenheiz., elektr. Licht, Lot 37½X125, Herndon, nahe Addison, Miete $68, Preis $6000. A. Torpe, 820 North Ave. fason

Bargain: 2½stöck. Framegebäude, auf Brickbasement, 5, 6 und 4 Zimmer, Furnace für 2 Flats, 30 Fuß Lot, auch Garage. Miete $960, Preis $7300. Beck, 3930 N. Robey Str. fason

$500 Bar nehmen feine 5-Zimmer Frame-Cottage, Furnaceheizung, Bosworth Ave., Rest wie Miete; Preis $3400. Beck, 3930 No. Robey Str. fason

Großer Bargain: Modernes 3-Flat Brickgebäude Steinfront, 5, 6 und 6 Zimmer, Furn.-Heizung 1. Flat, 30 Fuß Lot, Racine Ave.; Preis $8500, wenn diese Woche genommen. Beck, 3930 N. Robey Str. fason

Zu verkaufen: Drei 6-Zimmer Frame, breite Lot, an Wellington, nahe Racine, Miete $37; $700 Anzahlung; $3500. A. Torpe, 820 North Ave. fason

Zu verkaufen: Brickgebäude, fünf 4-Zimmer, breite Lot, an Osgood Str., nahe Center; $1000 Anzahlung; $3300. A. Torpe, 820 North Avenue. fason

Zu verkaufen: 8-Zimmer-Haus, Furnace, Garage, breite Lot, $1000 Anzahlung, Pr. $7300, an Dakin, nahe Sheridan Road. A. Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmer Frame, breite Lot, Otto nahe Paulina, $1000 Anzahlung, Preis $4000. A. Torpe, 820 North Avenue. fason

Zu verkaufen: Zwei Lotten mit 2 Flats, an Seminary Ave. nahe Belmont Ave., $1,000 Anzahlung. Joseph Stein, 1935 Milwaukee Ave. faso

Zu verkaufen: 1456 Cuyler Ave., 8 Zimmer moderne Residenz. $4,900. Muß schnell verkauft werden. Phone Graceland 7704. fasonmo

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, zu leichten Bedingungen. Mrs. Snyder, 3422 N. Robey Str., nahe Roscoe.

Zu verkaufen: Cottage, in guter Verfassung, 1716 Nelson Str. Preis $2400.00. Quetschke, 956 Webster Ave. famo

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Zwei 5-Zimmerflats mit Sun Parlor, an Hoyne Ave., nördlich von Irving Park Blvd.; $1000 Anzahlung, Rest wie Miete; Preis $6800. Telephoniert Central 2296 zwischen 11 und 3 Uhr nachm. fason

Zu verkaufen: 3stöck. Brickgebäude, hinten eine Cottage, einschl. leerer Lot. Eigentümer, 3333 N. Oakley Ave. 18–26okX

Verkaufe billig: 3121 Southport Ave., nahe Belmont, 2stöck. Frame, 4 Flats, Miete $48, nur $3600. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 2stöck. Frame, 4-Zimmerflats, Cottage hinten, Melrose Str., nahe Southport; nur $3600. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Brick-Cottage und 2-Flat Framehaus, $3000. 1828 Fremont Str. faso

Verkaufe oder vertausche 3stöck. Gebäude, 6-Zimmerflats, für Property in San Diego, Cal. Preis $5500. W. Panosch, 1244 N. La Salle Straße. fason

Bargain! Für schnellen Verkauf verschleudere mein 6-Flat Brickgebäude, 3—4 und 3—5 Zimmer Wohnungen, neu und modern, Ofenheizung, $16,500. Erbach, 2033 Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: Für Spottpreis, kleines Fabrikgebäude, 22 bei 46 Fuß, Heißwasserheizung, mit doppelter Garage; alles in gutem Zustande. Erbach, 2033 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, dreistöck. Doppel-Brickgebäude, Meat-Market und 5 schöne Wohnungen. Preis mäßig, leichte Bedingungen. Nachzufragen beim Eigentümer von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends. Sonntags von 7 bis 11 vorm. im Store 1873 Sheffield Ave., Phone Lincoln 6936.

Billig zu verkaufen! Vom Eigentümer, Nordseite, 2½stöckiges Brickhaus, drei 4 Zimmer-Wohnungen. Preis $4500.00. Telephone Oak Park 5542. okt18,1wX

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus, Attic und Basement; Preis $2000; in gutem Zustande. Zu erfragen 765 Uhland Str., 2. Flat. fason

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus, $1400 bar; Hypothek $2,000. 1962 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Neues modernes 5 Flat-Gebäude. Nachzufragen: 3240 N. Oakley Ave.

Wegen Abreise billig zu verkaufen: 3stöckiges Framegebäude mit Garage, Miete $66, Preis $5600, Anzahlung $1000, Rest monatlich; zahlt sich von selbst. Emil Jucher, Eigentümer, 1126 Montana Str., nahe Fullerton Hochbahnstation. misa

Vertausche Lincoln Ave. Ecke, Geschäftsgebäude, nahe Center, Ofenheizung, Miete $2300, Hypothek $8000, für Lot oder billige Farm und $6000. G. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. midofa

Verkaufe 5-Flat Brickgebäude, Miete $80. 2022 Sheffield Ave. frfason

Zu verkaufen: Bargain! 1431–33 Belmont Ave., $7,500; Hypothek $2,200; Bedingungen nach Wunsch. J. B. Benning, 1301 North Shore Ave. Telephon Rogers Park 7283. 17ok1wX

Zu verkaufen: 8-Zimmer Cottage, Heißwasserheizung, Hartholzfußböden, Screened Porches, in bestem Zustande; Preis $4500, $2500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen. 1940 Nelson Str. Tel. Wellington 2087. 17ok1wX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft oder verkauft, seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str. 5ap,fason*

Zu verkaufen: Ein 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, erstes Flat Furnace, und zwei 4-Zimmerflats Framegebäude; Preis $7200. Eigentümer, 3250 Seminary Ave. frfason

Verkaufe billig: 3-Flat Brickgebäude, 6-Zimmer-Wohnungen, 929 Montana Str., Ofenheizung, wert $8000, Preis $7000. G. Torpe, 2358 Lincoln Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick Flatgebäude, nahe Grace und Clark, 5 und 6 Zimmer, Oak Finish, elektr. Licht, große Lot; sofortige Besitznahme; Preis $6500. Ayres, 5418 No. Clark Str. do—son

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus, drei 7-Zimmerflats. Telephon Lincoln 7934. 16ok1wX

Zu verkaufen: Gebäude 1015 Webster Ave., Brick, Laden und 7-Zimmerflat, Heißwasserheizung, elektr. Licht, Miete $780, Preis mäßig. Leichte Bedingungen. Mr. Kilburg. dofrsa

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25X108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite

Witwe muß verkaufen oder vertauschen: Albany Park neues 12-Flat Brick, Ecke, 4-Zimmerflats und Sunparlors, Dampfheiz., Preis $36,000, gutes Einkommen. Was habt Ihr? Martens, 2295 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Schöne Residenz, Heißwasserheizung, Lot 37½x125 Fuß, große Garage hinten, schöne Porches, Screens und Sturmfenster. Telephon Albany 9053. frfason

Bester Logan Square Bargain, der 14 Proz. bringt, zwei 2stöck. Frame, Brickbasement, elektrisches Licht, 3—4, 2—6 Zimmer Flats, Miete $1020. $7500. $1500 bar nötig.
H. R. Melms & Son, 2530 Milwaukee Avenue. 11ok,fa*

Zu verkaufen: 2stöck. Frame, 5 Zimmer Bungalow, 60 bei 125. Geo. M. Felbinger, 5912 Grand Ave. fason

Verkaufe billig: 2stöck. modernes Brick, 6 Zimmer Flats, Lot 37¼ Fuß, Whipple Str., nahe Irving Park Blvd., nur $5750. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen eine Bäckerei: 3stöckiges Brickgebäude, 6 und 7 Zimmer-Flats; Heißwasser-Heizung. 3313 Palmer Str. fason

Zu verkaufen: 2 stöck. Frame, 2—6 Zimmer Wohnungen, Furnaceheizung, elektr. Licht, Concrete Fundament, Lot 27½ bei 125, Straße gepflastert und bezahlt. Preis $5100. Charles Jarchow, 3717 Armitage Ave., Tel. Belmont 2975.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Brick Cottage, feine Lot, an Herndon Str., nahe Fullerton, Preis $1750, $500 oder mehr bar. Felbinger, 5912 Grand Ave. fason

Zu verkaufen: Modernes 3 Flat Frame, mit Brickbasement und Brick Cottage hinten, großer Bargain, $7000. J. Rasmussen, 1908 N. Francisco Ave. fason

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage und Basement, 3 Jahre alt, 2 Lotten, nahe Elston Ave. und Winemac. Joseph Stein, 1935 Milwaukee Avenue. faso

Logan Square: Hochfeines modernes 2 Flat Brickgebäude, 6—7 Zimmer, 2 Furnaces; durchweg Eichenholz; Lot 34 bei 140; Preis $7,900. Martens, 2295 Milwaukee Ave.

Westlich von Logan Square, neues 5 Flat Brickhaus, Ecke, 5, 6, 4, 4 und 4 Zimmer, durchweg Eichenholz, Furnaces; vom Eigentümer erbaut. Preis $12,300. Gute Anlage. Martens, 2295 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eckhaus, Lot 64 bei 150 (5 Zimmer); in gutem Zustand. Für schnellen Verkauf $3,300.00; $400 Anzahlung, Rest wie Miete. 3525 N. Narragansett Ave. Irving Park Car. fasondifr

Verkaufe billig: Hühnerfarm, Haus und Stallung. 4116 No. McVicker Ave. Otto Tarnow. frsa

Großer Bargain: Ein elegantes 4-Wohnungen Haus, neu, an Berteau Ave., nahe Kedzie, sehr billig; Furnace- und Ofenheizung. Eigentümer, 4752 Lincoln Ave. mi—sa

Zu verkaufen: 1826 N. Washtenaw Ave., drei 6-Zimmer-Flats, Konkret-Basement, elektr. Licht; Miete $648; Preis $4600. $500 Anzahlung, Rest monatlich. H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave., Eigentümer. di—sa

Westseite

Zu verkaufen: 2 Flat Brick und Stein, 5—6 Zimmer, separater Furnace, nur $5100, Flat kann vom Eigentümer bewohnt werden. 1455 N. Clark Str. 18ok1w*

Südseite

Zu verkaufen: 2stöck. Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, moderne Einrichtung, Furnaceheizung, $5800; $1000 Anzahlung. Vom Eigentümer C. Wagner, 7053 S. Halsted Str. frfason

75X125 kleine Hühnerzüchterei, mit 3 Zimmer Haus darauf, halber Block von Archer Avenue; Preis $1800. Beliebige Bedingungen. 1620 Ashland Blvd, 155 N. Clark Str. 17sep*X

Südwestseite

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, $1500; etwas Reparatur nötig; auch Lot nahe Park, $1000. Carl H. Holtz, 3018 W. 39. Str. frsa

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Südwestseite

Zweistöckiges Framehaus, 5 und 4 Zimmer Flats, ebenfalls 4 Zimmer Flat im Basement, auf Brickfundament; breite Lot; sowie Garage. Jahresmiete $660. Gebäude ist so gut wie neu, nahe 60. Str., westlich von Ashland Ave. Feine Geldanlage; Preis $400.
Vier Zimmer Frame-Cottage, Badezimmer, Attic, Asphaltstraße, bezahlt, nahe 54. Str., westlich von Western Ave., $2200.
S. Eichberg, 1654 W 63. Str. midofa

Zu verkaufen: 2stöck. Frame an Brickfundament, 5- und 4-Zimmerflats, auch ein 4-Zimmerflat im Basement, Badezimmer, breite Lot, auch Garage; Miete $660. Gebäude ist so gut wie neu; nahe 60. Str., westlich von Ashland. Feine Geldanlage. Preis $4000. — 4-Zimmer Frame-Cottage in feinem Zustande, Badezimmer, Attic, Asphalt-Straße bezahlt, nahe 54 Str., westlich von Western Ave. $2200. S. Eichberg, 1654 W. 63. Str. didofa

Zu verkaufen: 2stöck. Brickgebäude mit Grocery und Butcher Shop, Wurstmacherei-Einrichtung und Extra-Lot. Bester Platz an der Südseite. Verkaufe billig. Anzufragen 5120 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 3stöck. Steinfront Brickgebäude in deutscher Nachbarschaft. Nachzufragen 1934 W. 35. Str., 3. Floor. fason

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Vorstädte

Extra

Eine neue Subdivision in der schönen Vorstadt Desplaines, mit 6 Kirchen, Schulen, Hochschulen und Theatern. 50X125 für $250 und aufwärts, auch halbe Acker für $450 und aufwärts. Viele von diesen Plätzen haben Wasser, Sewers, Gas und elektr. Licht. 54 Züge nach und von Chicago. 11c Fahrgeld.
L. Gunther,
156 W. Washington Str., Zimmer 40. dofrfason

Zu verkaufen: Trefft Eure Auswahl von den folgenden Farmen nahe Oakton und Rand Road, Park Ridge, Ill.:
Vier Acker, Heißwasserheizung, Preis $6800.
Sechs Acker, Furnaceheiz., Elektriz., $10,500.
6¾ Acker, Heißwasserheizung, Elektr., $8500.
Zwanzig Acker, gutes Haus usw.
Brauche etwa $4000 Anzahlung an jeder der obigen Farmen; Rest auf Zeit.
John Heim, 3123 No. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $4000, große 6-Zimmer Residenz, Bad, Gas, Elektr., Brickbasement, Lot 100X238 Fuß, Sträucher und Obstbäume, Asphalt-Straße, zwei Blocks von Aurora Elgin elektr. Linie und Northwest. Bahn, in Glen Ellyn, Ill.; $500 Anzahlung, Rest Abzahlungen. John Heim, 3123 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: $7500, 10-Acker voll eingerichtete Hühnerfarm, 5-Zimmerhaus, Hühnerhaus, Brooderhäuser, Grainery, Incubators, Brooders, Pferd Wagen, einige Hühner, fertig zum Beginn der Hühnerzucht; die Hälfte bar oder nehme Cottage, 2-Flat od. leeres Property. John Heim, 3123 No. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Bargain! 32 Acker, schwarze Erde, 6-Zimmer-Haus, Kontretfundament, 1½ Meilen von Park Ridge Northw. Station, an Rand Road; verkaufe mit oder ohne Stock, 5 Kühe, Pferd, Surrey, Wagen, Schweine, Hühner und alle Geräte; $5000 Anzahlung, Rest nach Wunsch. John Heim, 3123 No. Ashland Avenue.

—— Großer Bargain ——
18 Meilen von Chicago, 7 Acre feinstes Land, mit hübschem modernen Bungalow, Garage, elektrisches Licht, Gas, bester Furnace, Artesian Brunnen, alle Bequemlichkeiten; dieser Platz würde in kurzer Zeit für sich selbst zahlen als Hühnerfarm; Eigentümer krank; keine Agenten; $5,000 bare Anzahlung, Rest zu leichten Bedingungen; untersucht dies. Adr. H 326 Abendpost.

4 Zimmer Bungalow, Sonneparlor, Screen und Glas, große Garage und Hühnerstall, 1 Acre Lot, Obst und Sträucher; elektr. Licht; 40 Minuten von Loop, nahe Aurora & Elgin R. R. C. Hamond, 3110 Michigan Ave., eTl.: Douglas 236. okt12,18,19

Farmländereien

Zu verkaufen: Preiswerte Farmen und Farmland in Oneida County, Wis.

Ein zweistöckiges Haus mit General Merchandise Farm Produce mit Postoffice und 8 Acker Gartenland; Preis $6000.

Eine 20 Acker Farm mit Stock oder ohne Stock, $5000 oder $4000.

Ferner eine 300 Acker Farm mit Stock und Ernte, alles modern eingerichtet. Preis $14,000. Näheres 548 N. Wells Str., Saloon.

Zu verkaufen: Spezieller Bargain: 120 Acker nahe Miner, Wis., gute Gebäude, 65 Acker gepflügtes Land, Rest Weide und Wald, gute fruchtbare Erde; 8 Stück Vieh, ein Gespann Pferde, alle Farmmaschinerie, Geräte und Ernte; Preis nur $5500; $200 Anzahlung. Habe Photographien von Gebäuden, Vieh und Proben der Erzeugnisse.
Arthur C. Lueder, 40 N. Dearborn. frsa

Zu verkaufen: 1 bis 5 Acker Trakte in Wheaton, der feinsten Vorstadt westlich von Chicago. Wundervolle Transportation, 125 Züge täglich, niedrige monatliche Fares, Expreßdienst nach der Loop in 45 Minuten. Dieses Property liegt an der Roosevelt Road, eine Zement-Auto-Road nach Chicago; sehr feine schwarze Erde, liegt hoch, mit Sewer, Gas, Wasser und Elektrizität. Niedrige Preise und leichte Bedingungen. Kommt und seht mich. Rudolf Humpel, Room 409, 117 N. Dearborn Str. frfason

Oeffentlicher Verkauf: 43 Acres an Thatcher Ave., gerade nördlich von Irving Park Blvd. In öffentl. Verkauf versteigert, Judicial Salesrooms, Chicago Real Estate Board, 26 North Dearborn Str., Samstag, 25. Okt., um 11 Uhr vorm. Hälfte baar. Abstrakt geliefert. Zu erfragen: Busse and Harris, 1909 139 N. Clark Str. Ran. 7993. 4,11,18ok

——Verbesserter 22½ Acker Bargain!——
Nur 17 Meilen westlich von der Loop gelegen; gute Gebäude, kleiner Obstgarten; eine feine Lage für Gemüsezucht; schwarze Erde; Preis nur $375 per Acker, wert $500 per Acker. Bedingungen: ⅓ Bar. Wird sich in den nächsten 5 Jahren an Wert verdoppeln. Dies ist ein wirklicher Bargain; kommt schnell. Adr.: H 323 Abendpost. fason

Zu verkaufen zu einem Bargain oder zu vertauschen für Chicago Property: 100 Acker verbesserte Farm in Wisconsin; gute Gebäude, Stock und Maschinerie, Ernte; 4 Meilen von gutem Markt-Town. Farmer, 1937 N. Robey Straße. frfason

Vertausche schuldenfreie 180 Acker Ind.-Farm, $100 per Acre; 73 Meilen von Chicago; wünsche Eigentum mit Einkommen. Bestman, 2828 Lincoln Avenue. do—mo

Farm zu vermieten, 160 Acker in Oak Lawn, Ill., Ecke 95. Str. und 64. Ave. F. A. Siebold, 729 Brompton Ave. frfason

Zu vertauschen: 100 Acker Wis. Farm, 55 Acker unter Pflug, Gebäude, 2 Pferde, 6 Rinder, 2 Schweine, alle Gerätschaften, $5000; Hypothek $1100; auch 47 Acker Wis. Farm, 30 unter Pflug, Gebäude, $2000, schuldenfrei, und viele mehr. Muenzer & Co., 155 N. Clark Str. und 3811 N. Crawford Ave. 14ok1wX

Verkaufe oder vertausche: 160 Acker, Plymouth, Wisconsin. 6 Pferde, 25 Holsteinkühe, 100 Hühner, Ernte und Maschinen; laufendes Wasser. 2911 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: 40 Acker, Knox, Indiana, Gebäude, Lager und Werkzeuge. E. Lavigne, 1806 Warren Ave.

Verkaufe oder vertausche: 80 Acker, South Bend, Indiana. 8 Zimmer-Haus, Ernte, Lager und Maschinerie. 2911 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: 10 Acre ebener schwarzer Boden, 24 Meilen von Chicago, 1 Zimmer Haus, $2350; $450 bar, $20 monatlich. Korlos, Eigentümer, 445 Wisconsin Str.

Verkaufe gute 40 Acker Alabama Farm sehr billig. Adr.: W 898 Abendpost. fason

Eigentümer verkauft sein Wisconsin Farmland in Stücken von 40, 80, 125 Acker oder mehr; fruchtbarer Boden; $25 der Acker. — Stanley Mackowiak, 1401 Dickson Str., Ecke Blackhawk (oder schreibt).

90 Acker Farm zu verkaufen: 6 Stück Vieh, 2 Pferde und Maschinen, sehr billig, wenn sofort genommen. Just, 632 Oakdale Ave., hinten. dosa

Zu vertauschen: 60 Acres Holland, Mich., Farm, mit 8 Zimmer Haus, großer Scheune, Pferde, Kühe, Hühner, Maschinerie und Ernte. Chas. Schlote, 1546 Larrabee Str. didosa

Zu vertauschen: Eine 80 Acres Clark Co., Wisconsin, Farm, mit 6 Zimmer Haus, großer Scheune, 2 Pferde, 9 Kühe, 9 Schweine, 40 Hühner, sowie auch Ernte und Maschinerie. Chas. Schlote, 1546 Larrabee Str. didosa

Verkaufe gute 40 Acres Farm; gutes Haus, neue Scheuer und Silo, 2 Meilen von Stadt; Preis $5000. A. Bernhardt, Montague, Mich. di—sa

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Farmländereien

Zu verkaufen: Allerbestes Farmland für allgemeine Farmerei und Zuckerrübenbau geeignet. Preis von $20 an. Verkaufe in Parzellen von 40 Acres und mehr. Nur ¼ Anzahlung, Rest nach Belieben. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flat. 12ok1mtX

Half - Fare Exkursionen jeden 1. und 15. des Monats nach Elberta, Baldwin County, Alabama. Wir verkaufen gutes Farmland zu liberalen Bedingungen. Baldwin County Colonization Company, 911 Hartford Bldg., Chicago, Ill. 10-31ok

Zu verkaufen: Wisconsin Farmland, 80 Acres in Washburne County, 40 und 80 Acres in Price County; Preis $25 per Acre. Nehme deutsche und österr.-ungarische Kriegsanleihe in Zahlung. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flat. 12ok1wX

Zu mieten gesucht: Nordwestlich gelegene kleine Farm (5—15 Acker) mit guten Gebäuden; nicht zu weit von Eisenbahnstation. Offerten mit Preisangabe unter: W. 827 Abendpost. 14ok1wX

Verschiedenes

Verkaufe 2stöck. Brickhaus, Steinfront, sieben Zimmer Flat, elektr. Licht, Ofenheizung, warmes Wasser und sonst in sehr gutem Zustand, ein Block zur Carverbindung. Adr.: L. 789, Abendpost.

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-Flat Gebäude, Ofenheizung. Schickt Einzelheiten an Adr.: T 477 Abendpost. frsa

Zu kaufen gesucht: 5 oder 6 Acker mit Haus nahe Chicago; habe $700 Cash für erste Anzahlung. A. Torpe, 820 North Ave. fason

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Harry Costeß, 1774 Clybourn Av.
Telephon Diversey 5250.
Stunden:
8:30 bis 9:30 vorm., 2 bis 3:30 nachm. und 6:30 bis 8:30 abends, Sonntags 9 bis 1 Uhr.
Freie Behandlung
1 bis 2 Uhr nachm. Montags, Mittwochs und Freitags. 15ok,misason2w

Dr. Hasenclever, praktischer Arzt. Spezialist für alle Frauenkrankheiten. Konsultation frei. 3006 W. Madison Str. Stund. 9—4. 16ok*X

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten mittelst neuester Muskel-Einspritzungen erfolgreich behandelt. Dr. Reichardt, 1357 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 4okX*

Alle Hautkrankheiten, Krebs, vollständig und sorgfältig kuriert. Arzt und Dermatologe anwesend. Mary E. Barley, 1233 Stevens Bldg. 14ok1wX

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 19mz*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Feiert sein Stiftungsfest.

Die Sozialistische Arbeiterbühne feiert morgen, Sonntag, den 19. Oktober, in der Sozialen Turnhalle, Belmont und Paulina Straße, sein zweites Stiftungsfest. Sie verspricht dem Publikum einige köstliche Stunden, denn nebst bester Fürsorge für leibliche Genüsse wird auch Künstlerisches geboten werden. Sologesänge, sowie Lieder eines Gesangvereins werden mit heiteren und ernsten Weisen, gespielt von dem beliebten Amberg'schen Orchester, abwechseln. Darauf folgt die Aufführung des Sozialen Dramas von E. Söhngen: „An der Grenze", unter persönlicher Leitung des Herrn Hans Zober, der sich nebst den Mitgliedern des Vereins die größte Mühe gibt, die schwere Aufgabe gut zu lösen.

* Die oft gerügte Unsitte, ein glimmendes Feuer durch Zugießen von Petroleum anzufachen, wäre gestern beinahe der Nr. 947 Polk Str. wohnhaften Frau Carolina Bisle verhängnisvoll geworden. Als die Flamme herausschlug, fingen ihre Kleider Feuer und sie trug schwere Brandwunden am ganzen Körper davon.

—Britisch-kanadisch-amerikanisches Kapital baut von Montreal aus eine Kette von Theatern durch Kanada, in Verbindung mit dem Syndikat Schubert-Klaw-Erlanger.

— Heute ist überall das Fußballspiel im Gange. In Indianapolis hofft der dortige Klub auf Sieg über den der Minnesotaer Universität, weil von des letzteren Leuten Härtel und Kleinschmidt nicht spielen; in Laramie, Wyoming, spielt Schneider mit dem Klub der Bergmannsschule von Colorado und daher rechnet dieser Klub auf Sieg.

— An der Mündung des Maasflusses in Südalaska sind die Eheleute Louis Powell und ihre drei Söhne infolge Kenterns ihres Boots ertrunken.

— Der Berliner Opernsängerin Claire Dux und ihrem Gatten, Hans Alberts, „Kinostern", hat Caruso amerikanische Pässe zu einer Gastspielreise durch die Ver. Staaten verschafft.

— Der republikanische Staatsausschuß von Ohio hat es abgelehnt, die Gattin des Cincinnatier Kongreßmanns Nicholas Longworth, Tochter von Theodore Roosevelt, in den Beirat des Parteiausschusses zu erwählen, da Cincinnati einen Gegner des Frauenstimmrechts wünsche.

— In Biddeford, Me., sind drei Kinder der Eheleute Pennell an unbekannter choleraähnlicher Krankheit gestorben.

— In allen New Yorker Polizeiwachen werden jetzt Lebensmittel an die „Feinsten" zum Großhandelspreise verkauft.

Leset die „Sonntagpost".

Kleine Kriegsdepeschen.

Noch eine Million an Italien.

Washington, 18. Okt. Das Schatzamt hat Italien noch einen Kredit von einer Million Dollars gewährt, somit hat letzteres $1,620,922,877 von den Ver. Staaten geliehen, die Alliierten zusammen $9,647,419,494.

Italien als Vormund der Türkei?

Konstantinopel, 18. Oktober. Die Möglichkeit, daß Italien in der Liga der Nationen das Mandat über die Türkei erhält, wird in hiesigen politischen und Handelskreisen als wahrscheinlich bezeichnet. Italien ist in der Türkei bereits stark geschäftlich tätig.

Enver Pascha tätig.

Konstantinopel, 18. Oktober. Enver Pascha, der Führer der Jungtürken, der vor seiner Festnahme und Prozessierung von hier geflohen ist, entwickelt eine lebhafte Tätigkeit in der neuen Republik Azerbajan, im nördlichen Persien, wie auch unter den Tartaren, und verschafft sich dadurch politische Macht.

Der britische Polizeichef für Egypten.

London, 18. Okt. Feldmarschall Allenby ist zum Oberbefehlshaber für Egypten und den Sudan ernannt worden.

Der drohende Kohlengräberstreik.

Neue Verhandlungen in Washington. — New York von Nahrungsmangel bedroht.

Washington, 18. Okt. Da die Verhandlungen des Arbeitssekretärs Wilson mit Lewis und Brewster, den Vertretern der Weichkohlengräber und Grubenbesitzer, über die Forderungen der Kohlengräber, der sechsstündigen Tagesarbeit und fünftägigen Arbeitswoche, Forderungen, von denen sie unter keinen Umständen abweichen wollen, sich zerschlagen haben, so hat der Arbeitssekretär auf Dienstag eine neue Versammlung der vollständigen Lohnausschüsse beider Parteien einberufen. Lewis erklärt, daß die Grubenbesitzer für den auf den 1. November angesetzten Ausstand verantwortlich gehalten werden müßten.

New York, 18. Okt. Infolge der Fortsetzung des „gesetzwidrigen" Ausstandes der Schiffsverlader wird die Stadt heute in ernstester Weise von Nahrungsmittelknappheit bedroht. Auf den Landungsplätzen verderben große Haufen Obst und Gemüse. Die Küstenschiffahrt mit Süd- und Mittelamerika ist noch unterbunden.

Indianapolis, 16. Okt. Die Kohlengrubenbesitzer haben den Bundesbahndirektor Hines um Zustellung von mehr Eisenbahnwagen nach den Gruben ersucht; die Kohlenförderung sei normal und die Vorräte sollten, ehe der Ausstand beginne, befördert werden. Die Grubenarbeiter versichern, daß ein Preisaufschlag der Kohlen einfach Raub sei.

Cleveland, 18. Okt. Nach der Schießerei in der Nähe der hiesigen Anlage der „American Steel and Wire Co.", wobei Ray Atkinson tötlich, ein anderer Mann schwer verwundet wurde, herrscht heute wieder Ruhe. Die ausständigen Stahlarbeiter behaupten, es sei aus der Anlage mit einem Maschinengewehr auf die Ausständigen geschossen worden. Ein solches wurde vom Sheriff nicht gefunden.

Knoxville, Tenn., 18. Okt. Die hiesigen Straßenbahner streiken um 25 Cents die Stunde Lohnerhöhung, und der Betrieb ruht.

Das Verjüngungsmittel.

Dr. Kelker macht Experimente mit kalifornischen Zuchthäuslern.

San Quentin, 18. Okt. Dr. David Kelker hat im hiesigen Zuchthause Magendrüsen aus dem Körper von Tom Bellon gleich nach dessen Hinrichtung entfernt und binnen 45 Minuten in den Magen eines sechzig Jahre alten Gefangenen übertragen, dem infolgedessen jugendliche Rüstigkeit wieder in Aussicht gestellt wird. Einen anderen Mann will der Arzt vom Blödsinn, noch einen anderen von schwachen Augen geheilt haben und ein vierter soll wieder jugendlich frisch geworden sein. Dr. Kelker ist Hilfsarzt des Zuchthauses. Er weigerte sich, die „Patienten" den Vertretern der Presse zu zeigen.

Paris, 18. Okt. Dr. Voronoff, der das Verjüngungsmittel durch Uebertragung von Magendrüsen entdeckt haben will, empfiehlt, die Drüsen aus den Körpern soeben Verstorbener zu entfernen, da die Drüsen noch drei Stunden nach dem Tode eines Menschen am Leben bleiben. Die Drüsen sollen dann an heilbarer Krankheit Leidenden sofort eingesetzt werden. Drüsen gesunder, plötzlich, z. B. durch Unfall, Gestorbener seien vorzuziehen.

— Die „Times" in Los Angeles druckte heute eine Seite Nachrichten, die auf der Schreibmaschine niedergeschrieben, photographiert und dann graviert worden waren.

— Im Streit über ein Billardspiel schossen in Pueblo der Neger Duff und ein unbekannter Mexikaner einander tot.

— Freibier und Butterbrode zur Vesperzeit verspricht ein Bauunternehmer in New London, Conn., in der Suche nach Arbeitern.

— Hundert Kisten 2¾prozentiges St. Louiser Bier wurden auf einem Kraftwagen in Willisville bei Sparta, Ill., heute früh beschlagnahmt.

— Brasilien und die Ver. Staaten haben einen Postgeldverkehr eingerichtet.

— Am 14. November wird das Kriegsamt in Chicago überschüssige Ledervorräte meistbietend verkaufen.

— Das belgische Königspaar besucht jetzt das Grand Canyon in Arizona.

MARSHALL FIELD & COMPANY—*Basement*

Flanell gibt warme Schlafkleider für die Familie

Fancy Outing Flanell, 18c Yard

Es kommt selten vor, daß Outingflanell von solcher Qualität zu so niedrigem Preise offeriert wird. Streifen in zart rosa u. blau auf weißem Grund. Deckt den zukünftigen Bedarf wohlfeil, indem Ihr jetzt kauft.

Gebleichter Shaker Flanell 28c Yard

Für warme und behagliche Nachtkleidung ist Shaker-Flanell durch nichts zu übertreffen. Er kommt in der 36-zölligen Breite. Ein wohlbekannter und beliebter Stoff zur Anfertigung von Schlafkleidern.

„Imperial" Touristen-Flanell, Speziell zu 38c Yard

Fabriziert von Marshall Field & Company. Ist äußerst dauerhaft. Gewoben in schönen Mustern von rosa, blauen, grauen und lohfarbigen Schattierungen, in einfach und fancy gestreift, karriert und Plaids.

Weißer Outing Flanell, 15c Yard

Eine Gelegenheit für sparsame Käufer, die nicht so bald wiederkehrt. ganz gebleichten, weichen, fließigen Outingflanell zu erhalten.

Bedruckte Flanellettes, 25c Yard

Sehr fein für Hauskleider, Kimonos und Pajamas. — Ungefähr 16,000 Yards, zu einem unter dem heutigen Standard stehenden Preis.

English Longcloth, $2.25 Bolt

Eine weich appretierte Qualität von mittlerem Gewicht, für Damen- und Kinderkleider geeignet — 36 Zoll breit — die Stücke sind 10 Yards lang. Der Preis ist sehr niedrig für Longcloth von dieser Qualität.

Lynx Coatings $4.50 Yard

Ein weicher, schöner, gespiegelter Stoff aus reiner Mohairwolle, 56 Zoll breit. In marineblau, braun, dunkel- und abendgrau, victoryblau, grün, burgunderfarbig und schwarz. Er ist unübertroffen für den kleidsamen Straßenmantel oder Evening Wrap, und macht auch einen hübschen kleinen Mantel für Kinder.

Bedruckter Percale, Fabrik-Längen, 33c Yd.

7,500 Yards dieses praktischen Stoffes, passend für Hauskleider, Schürzen, Männerhemden und Knaben-Waists. Gemustert und gestreift auf weißem Grund. 36 Zoll breit.

Hübsche Cretonnes, 50c und 75c Yard

Cretonnes, passend für fast jeden Zweck, sind hier in größerer Auswahl von Mustern und Farben als je zuvor. Hübsche Muster für Schlafzimmer, geschmackvolle geblümte und konventionelle Effekte für Wohnzimmer oder Sonnenporch, und mehrere jugendliche Muster für das Kinderzimmer.

Seidenstoffe für Abendtrachten, $2.50 Yard

Schöne zweifarbige und einfache Effekte in Satin und Taffeta. Ueber zwanzig Schattierungen zur Auswahl vorhanden.

Basement, südlich, State.

Zum Tode verurteilt.

A. E. Haensel wurde von Geschworenen des Gattenmordes schuldig befunden.

Der Galgen, an dem gestern Thos. Fitzgerald sein Leben aushauchte, war kaum wieder abgetragen worden, als auch schon wieder die Todesstrafe über einen Mann verhängt wurde. Arthur E. Hänsel, ein ehemaliger Soldat, wurde von den Geschworenen des Richters Pam schuldig befunden, am 4. Februar seine 18 Jahre alte Frau Cecelia im Hause ihrer Mutter, 524 N. Ashland Ave., erschossen zu haben.

Das Paar wurde am 22. September 1918 getraut, bald nachdem Hänsel wegen Untauglichkeit aus der Bundesarmee entlassen worden war. Die Ehe war nur von kurzer Dauer. Schon nach neun Tagen verließ die junge Frau ihren Gatten, der an einer bösen Krankheit litt und kehrte in die elterliche Wohnung zurück. Dorthin kam am 4. Februar auch Hänsel, mit Mordgedanken im Herzen und einem Revolver in der Tasche.

Frau Hänsel war im Begriff, das Haus zu verlassen, um sich zur Arbeit zu begeben, als ihr Gatte vor ihr auftauchte, ihr einen Revolver vorhielt und sie zwang, sich in die Wohnung zurück zu begeben. Als Frau Lenuczyk ihrer Tochter zu Hilfe kommen wollte, schoß ihr Hänsel zwei Kugeln in den Leib, richtete dann die Waffe gegen seine Frau und brachte ihr Schußwunden bei, die kurze Zeit später ihren Tod herbeiführten. Frau Lenuczyk genas und war bei dem Prozesse die wichtigste Staatszeugin.

Hänsels Verteidiger schützten Irrsinn vor. Ihr Klient sei im August 1917 durch einen Schlag auf den Kopf schwer verletzt worden und sei seitdem geistig nicht mehr normal gewesen, sagten sie. Die Geschworenen waren nahezu zwei Stunden in Beratung, ehe sie sich auf ihren Wahrspruch geeinigt hatten, der bestimmt, daß Hänsel durch den Strang hingerichtet werden soll. Der Tag, an dem die Hinrichtung stattfinden soll, wird erst später von dem Richter festgesetzt werden.

Aller Streit vorüber.

Henry Patten drehte drei Brenner des Gasherds an.

Aus Kummer über häusliche Zwistigkeiten machte der 34jährige Henry Patten, 2415 W. Madison Straße, seinem Leben ein gewaltsames Ende. Drei Brenner des Gasherdes in der Küche waren aufgedreht, als die Polizei, die von einem Nachbarn benachrichtigt worden war, eintraf. Die Leiche wurde im Hause belassen, wo der Koroner seinen Inquest abhalten wird.

In der Herberge 697 Milwaukee Avenue beging der polnische Arbeiter John Pawluck Selbstmord, indem er einen Schlauch an dem Gasbrenner befestigte, das andere Ende in den Mund nahm und den Hahn aufdrehte. Seine Wirtin fand die Leiche.

Verzweifelt am Leben wegen der hohen Lebensmittelpreise und nicht mehr in der Lage, die erst kürzlich wieder gesteigerte Wohnungsmiete aufzubringen, beschloß die 50jährige Frau Florence Leverenz, deren Gatte seit längerer Zeit kränklich und daher erwerbsunfähig ist, allen ihren Sorgen auf einmal ein Ende zu machen. Sie drehte gestern in der Küche ihrer kleinen, im vierten Stock des Hauses Nr. 5751 Prairie Avenue gelegenen Wohnung drei Brenner des Gasofens an und legte sich in dem nebenan befindlichen Schlafzimmer nieder, um den Tod zu erwarten. Die unglückliche Frau wurde jedoch noch rechtzeitig aufgefunden und befindet sich unter ärztlicher Behandlung auf dem Wege der Besserung.

Durch langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, drehte gestern der 23jährige Isidor Poesner in seiner Wohnung, Nr. 2946 West Roosevelt Road, das Gas an. Er wurde noch rechtzeitig aufgefunden und nach dem Countyhospital überführt.

Hielt sich schadlos.

Weil sie Geldschrank nicht sprengen konnten, nahmen Spindenknacker Auto.

Nachdem sie vergeblich versucht hatten, in den Geschäftsräumen der Standard Sausage Co., Nr. 963 W. 37. Straße, den Geldschrank zu sprengen, entfernten sich fünf Kerle, welche in einem Kraftwagen vorgefahren gekommen waren, jedoch nicht ohne ein vor der Tür haltendes, dem bei der Firma beschäftigten August Greher gehörendes Auto mitgehen zu heißen.

Zwei bewaffnete Banditen suchten heute früh das Geschäft der Standard Oil Co. an Normal Avenue und 58. Straße heim und zwangen den Geschäftsleiter W. S. Mott, Nr. 7022 Wallace Str., $90 herauszurücken.

— Der Dampfer „Chicago" hat heute in New York Passagiere und Mannschaft des letzten Montag an der Küste von Neufundland verbrannten französischen Dampfers „Venezia" gelandet. Funkenrufe veranlaßten die Rettung.

Sie können heute Geld senden durch die

Fullerton-Southport State Savings Bank
1400 Fullerton Avenue

Nach Oesterreich:
100 Kronen........$1.35
Czechoslovakia:
100 Kronen........$3.25
Galizien:
100 Kronen........$1.95
Deutschland:
100 Mark........$3.90
Ungarn:
100 Kronen........$1.35
Jugoslavia:
100 Kronen........$2.15
Polen:
100 polnische Mark..$2.85
Rumänien:
100 Lei........$5.00

Spez. Raten für größere Summen.
Foreign-Department offen Montag und Samstag von 9 vorm. bis 9 Uhr abends.
Sonntag von 10 vorm. bis 1 Uhr mittags.
Schiffskarten.
fason

Niedrigste Preise
— für —
Geldsendungen
— und —
Bankanweisungen
— nach —
Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Siebenbürgen

Man spart, wenn man, statt „Downtown" zu gehen, sich an uns wendet!

Heutige Preise:

10,000 Mark
Deutschland,
$375.00

10,000 Kronen
Oesterreich-Ungarn,
$120.00

10,000 Kronen
Czecho-Slowakia,
$295.00

10,000 Kronen
Jugo-Slavia,
$195.00

Unsere europäischen Korrespondenten sind:
Deutsche Bank, Berlin; Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Berlin; Boden-Kredit-Anstalt und Wiener Bankverein, Wien; Postsparkasse, Budapest.

State Commercial and Savings Bank
1935-37 MILWAUKEE AVE.,
nahe Western Avenue.
Offen täglich von 9—6, Montags und Samstags von 8:30 bis 8:30, Sonntags von 10 bis 12 Uhr mittags.

Liberty Bonds
Wir bezahlen diese Barpreise:

1. 3½%	$100.45	3. 4¼%	$94.60
2. 4%	$94.30	4. 4¼%	$92.60
2. 4¼%	$94.45	5. 3¾ u. 4¾%	100.50

Franklin Investment Co.
11 S. La Salle Str., Zimmer 503.
Geschäftsstunden: 9:30 vorm. bis 5 Uhr abds.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

UMI